Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 43. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110.
Chefredakteur i. V.: Fritz Müller, Halle a. S.

Sonntag, 26. Januar 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Kaisers Geburtstag.

Am 15. Juni d. J. wird ein Vierteljahrhundert verflossen sein, seitdem unser geliebter, verehrter und bewunderter Kaiser und König Wilhelm II. den Thron seiner Väter bestiegen hat. Dieser hohe vaterländische Festtag wird, wie wir hoffen und wünschen, dem preußischen und dem deutschen Volke die freudig begrüßte Gelegenheit geben, einmal im millionenfachen Chore sein starkes und lebendiges Gefühl dafür zum Ausdruck zu bringen, wie unendlich viel ihm in der Persönlichkeit seines Kaisers geschenkt ist. Am Montag aber ist der Tag, den alljährlich zu feiern jedem Patrioten herzliches Bedürfnis ist, der Tag, der uns das fehlende Nationalfest ersetzen kann, weil in der Persönlichkeit des Kaisers tatsächlich alles sich verkörpert, was uns nach langen, trüben Jahrhunderten der Zerrissenheit und Ohnmacht an nationalen Gütern zu erringen beschieden war. Auf preußischem Boden ist der deutsche Staatsgedanke entsprossen, und die staatsrechtliche Machtfülle der Preußenkrone ist es im Grunde, die noch heute die glänzende Form des neugeschaffenen Kaisertums mit wirklichem Leben durchströmt. Ist diese Tatsache für das innere Leben des Reichs von hoher Bedeutung, so gibt es für das Ausland, für die ganze Welt der großen Politik doch nur das große einheitliche Reich und sein Oberhaupt, den mächtigsten Herrscher des Erdballes. Diese Welt der großen Politik sieht in dem Kaiser das Reich, und eben darum ist es von unendlicher Wichtigkeit und von unendlichem Wert, daß Kaiser Wilhelm das ist, was er ist: die Verkörperung des Pflichtgedankens, der unermüdliche Förderer aller Friedenswerke, der starke Hüter unserer Sicherheit und unserer Ehre.

Am Montag vollendet der Kaiser, auf den Höhen seines Lebens und seiner Kräfte stehend, sein 54. Lebensjahr. Auf die Feier des Geburtstages am Kaiserhofe selbst fällt ein Schatten durch die Erkrankung des dritten Sohnes des kaiserlichen Paares, des Prinzen Adalbert. Die Kaiserin hat die Pflege des Kranken selbst übernommen, und an die Bundesfürsten, die, wie dies alljährlich geschieht, dem Reichsoberhaupt ihre Glückwünsche persönlich darzubringen gedachten, ist die Bitte ergangen, unter den gegebenen Umständen auf die Reise nach Berlin zu verzichten. Noch ernster als diese Störung, die hoffentlich bald überwunden sein wird, ist die jähe Veränderung der politischen Lage auf der Balkanhalbinsel durch den erfolgreichen Putsch der Jungtürken, der das Ministerium Kiamil in einer geradezu unglaublichen Ahnungslosigkeit überrascht zu haben scheint. Die zuversichtliche Erwartung, daß die allernächsten Tage schon das definitive Ende des Balkankrieges bringen und zugleich die Befürchtung internationaler Komplikationen vollends verscheuchen würden, ist leider enttäuscht worden, und Europa sieht sich von neuem allerlei kritischen Möglichkeiten gegenüber, deren Entwicklung nicht abzusehen ist. Gerade in solchen Zeiten aber hält sich das deutsche Volk mit unerschütterlichem Vertrauen an seinen Kaiser, der das Schiff der Reichspolitik seit einem Vierteljahrhundert mit starker und geschickter Hand durch alle Klippen und Untiefen steuert und dem deutschen Volke, wenn es in Menschenkräften steht, auch fernerhin den Frieden erhalten wird, unter dessen Fittichen es einer beispiellos glänzenden Entwicklung sich hat erfreuen dürfen. Diese Friedfertigkeit bedeutet nichts weniger als Angst vor dem Kriege oder eine blinde Vertrauensseligkeit gegenüber drohenden Gefahren. Als oberster Kriegsherr und als Chef der deutschen Kriegsflotte, die sein eigenstes Werk ist, wacht der Kaiser vielmehr mit angespannter Aufmerksamkeit darüber, daß jedes Mittel, das die äußere Sicherheit des Reiches zu verbürgen geeignet ist, im rechten Augenblicke angewandt und durchgeführt werde.

Wenn wir also hoffen und glauben, daß das Deutsche Reich und Volk das 25jährige Regierungsjubiläum seines Kaisers in Ruhe und Frieden werde feiern dürfen, so fühlen wir uns doch mit dem kaiserlichen Herrn jeder Lage gewachsen und bereit, jeder Gefahr ins Angesicht zu sehen. Und diese Ueberzeugung trägt die Glückwünsche zum Geburtstage des Kaisers doppelt stark und doppelt herzlich zum Kaiserthron empor.

Die Rede des Herrn von Heydebrand in Düsseldorf

ist dem Freisinn außerordentlich peinlich. Sie ist nämlich durchaus fortschrittlich konservativ, und es bestätigt sich hier einmal wieder, daß Herr v. Heydebrand der modernen Gedankenwelt sehr viel näher steht, als man das gemeinhin annimmt. Der demokratischen Presse aber kann, wie wir schon öfters ausführten, nichts unerwünschter sein, als wenn ihr das Schlagwort von der konservativen Reaktion, ihr bequemstes und billigstes Agitationsmittel, aus den Händen gewunden wird. Je mehr die Deutschkonservativen dem Zerrbilde zu entsprechen scheinen, das die liberale Presse ihren Lesern so gerne malt, desto mehr jubelt der Freisinn.

Die „Vossische Zeitung" widmet der Düsseldorfer Rede sofort einen großen Leitartikel, der von der bekannten Unfähigkeit — oder ist es böser Wille? — des Freisinns zeugt, sich in die konservative Weltanschauung überhaupt hineinzuversetzen. Der Kern von Heydebrands Rede war der Satz, daß gefährlicher als alles die Herrschaft der Masse sei. Die Rechte dagegen sei mit den Freikonservativen und dem besten Teil der Nationalliberalen einig in der Wertung der Arbeit und in der Vertretung des Satzes, daß der Tüchtigste und Beste herrschen und regieren soll. Die „Vossische Zeitung" meint, die Konservativen verstießen schon deshalb gegen diese Forderung, weil sie Vertreter des monarchischen Prinzips im Legitimitätssinne seien. Nun ist selbstverständlich das Erstgeburtsrecht keine Gewähr dafür, daß der Tüchtigste immer zur Regierung gelangt. Wohl aber gibt die festgeregelte Erbfolge die Gewähr, daß unter dieser von vornherein bestimmten und deshalb über den Interessen schwebenden Herrschaft sich die Regierung nicht mit Cliquen identifiziert, die den Tüchtigen am Aufstieg hemmen. Dies genügt schon völlig, um das monarchische Prinzip zu rechtfertigen. Wenn dann aber weiter das freisinnige Blatt auf die Bevorzugung der höheren Bevölkerungsschichten im Offizierkorps und in der Beamtenschaft verweist und meint, mit diesem Zustand seien die Konservativen ja durchaus zufrieden, so verwechselt es intellektuelle Tüchtigkeit mit Tüchtigkeit für den Staat. Es kann zwar, aber es braucht nicht der Intellektuellste auch der Fähigste zur Bekleidung öffentlicher Aemter zu sein. Liberalismus und Demokratie, die rein rationalistisch denken, legen auch bei der Befähigung der Menschen zu Aemtern und Stellungen das Schwergewicht auf den Verstand, während hierbei doch noch ganz andere Werte — vor allem Charakter und Familientradition — mitsprechen. Einzig nach dem Verstand die Tüchtigkeit zu bemessen, ist einseitig.

Gibt man aber diese Voraussetzungen zu, so ist in der Tat der wahre und echte Konservatismus stets für die Herrschaft der Besten eingetreten. Dies ist der aristokratische Grundzug in der konservativen Anschauung, Aristokratie hier nicht als Adelsherrschaft verstanden, vielmehr als Herrschaft der für den Staat wertvollsten Elemente. Auch der Liberalismus — nicht aber die Demokratie — war in seinen ursprünglichen Ideen aristokratisch. Was jedoch die aristokratische Auffassung des Konservatismus von der des Liberalismus trennt, ist eben die stete Rücksichtnahme auf den Staatsgedanken. Der individualistische Liberalismus wird auf die Spitze getrieben zum Anarchismus; hiervor ist der Konservatismus stets bewahrt, da das Individuum, auch das beste und stärkste, immer dort seine Grenze findet, wo die Staatsnotwendigkeiten beginnen. So läßt sich der Konservatismus bezeichnen als die durch den Staatsgedanken gebändigte Aristokratie.

In der Aristokratie aber, in der Auslese der Tüchtigsten, liegt der Fortschritt. Die Fähigsten reißen stets die Welt weiter, sind stets die Träger der Entwicklung. Herr von Heydebrand hat also, indem er sich in Düsseldorf in fortschrittlich-konservativem Sinne aussprach (wie auch schon früher 1911 in dem Glückwunschschreiben an die „Hallesche Zeitung"), zum innersten Wesen des Konservatismus bekannt. Wenn die „Vossische Zeitung" erklärt, er werde wohl über die Betrachtungen, die er in Düsseldorf angestellt habe, innerlich selbst lächeln, so zeigt sie nur damit, daß ihr das Wesen des Konservatismus auf ewig verschlossen ist, ganz abgesehen von der wenig schönen Art, dem politischen Gegner politische Heuchelei vorzuwerfen.

Zwischen Krieg und Frieden.

Die vollkommen neue Lage, die in der Türkei durch den Handstreich der Jungtürken geschaffen wurde, bereitet den Großmächten augenscheinlich besonderes Kopfzerbrechen. Wenigstens ergibt sich aus den Pressestimmen der Pariser, Londoner und anderer Blätter, daß die Situation noch eine völlig ungeklärte ist, und daß man sich allerorts lebhaft bemüht, die Ruhe zu bewahren. Die neuen Verhältnisse in Konstantinopel haben auch für die deutsche Regierung eine neue Lage geschaffen. Sie hatte ihre Bereitwilligkeit erklärt, an einem gemeinsamen Schritt der Großmächte in Konstantinopel teilzunehmen, dieser Schritt ist erfolgt und darüber hinaus hat sich die deutsche Regierung — hoffentlich wenigstens! — nicht gebunden. Ist nun das neue Kabinett in Konstantinopel der Ueberzeugung, die Forderungen der verbündeten Balkanstaaten nicht annehmen zu können, ohne Lebensinteressen des osmanischen Reiches zu opfern, und sind die um Mahmud Schewket und Enver Bey entschlossen, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen, wenn ihnen keine günstigeren Bedingungen gestellt werden, so ist das lediglich ihre Sache, die sie allein mit sich abzumachen haben. Uns über den bereits erfolgten Schritt in Konstantinopel hinaus für den imaginären Begriff der „Interessen Europas" einzusetzen, haben wir absolut keine Veranlassung, sondern unsere einzige Pflicht ist, eine Politik zu treiben, die den deutschen Interessen entspricht. Wenn der Dreiverband anderer Ansicht ist, so ist das seine Sache, und wir können es wohl bedauerlich finden, aber nicht ändern. Er allein hat auch die Schritte zu verantworten, die er in diesem Falle für geboten erachtet. Darüber aber gibt man sich in Petersburg, Paris und London hoffentlich keiner Täuschung hin, daß uns ein etwaiges Vorgehen einer oder mehrerer dieser Mächte in Kleinasien nicht gleichgültig lassen, sondern unsere eigenen Interessen auf das allerempfindlichste berühren würde. Strikte Neutralität auch für den etwaigen weiteren Verlauf des Balkankrieges kann die einzig mögliche Parole für alle Großmächte sein.

Die Lage in Konstantinopel.

Die Gestaltung der Lage in den nächsten Tagen wird allgemein folgendermaßen beurteilt: Entweder wird die türkische Regierung auf die Note der Mächte durch ein glattes „Non possumus!" antworten, oder die Jungtürken werden noch einmal versuchen, unter allen möglichen Ausflüchten die Verhandlungen in die Länge zu ziehen. Im ersten Falle ist die Situation sehr einfach: Die Balkanverbündeten werden einfach den Waffenstillstand kündigen und die türkische Regierung von der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten benachrichtigen. Im zweiten Falle werden die Verbündeten von der Türkei verlangen, daß sie innerhalb 24 Stunden auf die Vorschläge der Balkanstaaten antworte, und diesem Ultimatum werden sie die Nachricht folgen lassen, daß nach Ablauf der 24stündigen Frist die Feindseligkeiten sofort wieder aufgenommen werden würden. In dieser Beziehung scheint unter den Balkanstaaten tatsächlich völlige Uebereinstimmung zu bestehen.

Wie erst gestern konstatiert werden konnte, sind bei der blutigen Szene vor dem Ministerratssaal neun Personen getötet worden. Gestern vormittag wurden auf der Pforte neun Särge herausgetragen. Die Opfer außer Nasim Pascha sind seine beiden Adjutanten, der Diener des Justizministers, ein Diener und ein Sekretär der Pforte, angeblich auch Hauptmann Kaiais Isli Tewfik und der Dragoman Nedschib. Das neunte Opfer ist unbekannt. Es soll ein früherer jungtürkischer Deputierter sein, der den Kriegsminister erschossen hat. Man erzählt, Enver Bey hätte zuerst durch einen Diener seine Karte in den Ministerratssaal hinausgesandt und um Zutritt gebeten. Da die Minister ihn nicht empfangen wollten, kam es zu einem Tumult, wobei der eine Adjutant des Kriegsministers zuerst feuerte. Darauf erschien der Kriegsminister in der Tür des Saales, um sich nach der Ursache des Tumultes zu erkundigen. Die Demonstranten drangen in den Saal ein. In diesem Augenblick fielen einige Schüsse, und Nasim brach tödlich getroffen zusammen. Die in den Saal gedrungenen Jungtürken wollten in ihrer Erregung auch den Großwesir töten, der ihnen bittend entgegengegangen sein und so sein Leben gerettet haben soll. Die früheren Minister des Innern und der Finanzen werden noch immer gefangen gehalten.

Die fremden Militärattachees wohnten der Beisetzung Nasim Paschas bei. Wie erzählt wird, hat auch Nasim bei dem vorgestrigen Zusammenstoß geschossen. Er erhielt eine Kugel am rechten Auge und an der rechten Schläfe.

Alle jungtürkischen Journalisten, früheren Deputierten und Beamten, die wegen Pressevergehens gefangen gesetzt waren, sind freigelassen worden.

Das neue Kabinett setzt sich ganz aus hervorragenden Mitgliedern des jungtürkischen Komitees zusammen. Gestern abend haben die Minister den Eid geleistet. Der Ministerrat beriet darauf auf der Pforte über die Frage, ob Krieg oder Frieden und über die Antwort auf die Note der Mächte.

Angeblich beschlossen die Minister in ihrer ersten Sitzung die Heimberufung der Londoner Delegierten und den Abbruch der Friedensverhandlungen.

Der Staatsschatz ist vollkommen leer, die Kredite sind erschöpft, in den letzten Tagen wurde auch der Rest des von der Dette Publique gewährten Darlehns von 10 000 Pfund aufgebraucht. Die Hälfte davon wurde für die Tschataldscha-Armee verwandt, die andere Hälfte für unaufschiebbare Bedürfnisse. Die jüngst fällig gewesenen Gehälter wurden nicht bezahlt, die Forderungen Privater blieben unbefriedigt und nirgends ist eine Möglichkeit, Geld zu erhalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0001

Der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien" hatte eine Unterredung mit einem der türkischen Delegierten in London, der ihm erklärte, die Nachricht von der Zurückberufung der Friedensunterhändler sei vollkommen unbegründet. Bisher hätten sie keine Instruktionen aus Konstantinopel erhalten und wahrscheinlich würden auch keine eintreffen, bevor nicht die neue türkische Regierung ihre Antwort auf die Note der Mächte abgesandt habe.

Die Friedens-Abgeordneten der Balkanstaaten traten gestern abend zu einer Sitzung zusammen, um über die Frage zu beraten, ob die Londoner Verhandlungen sofort abgebrochen, oder ob die Antwort der Türkei auf die Note der Mächte abgewartet werden soll. Die Abgeordneten sind zu dem Entschlusse gekommen, die Antwort der türkischen Regierung abzuwarten, obwohl andererseits auch Stimmen laut wurden, daß es überflüssig sei, diese Antwort abzuwarten, da sie durch die Ermordung Nasim Paschas und durch die Gewalttaten der Jungtürken erteilt worden sei. Trotzdem war die Mehrheit der Delegierten der Ansicht, daß es ein Gebot der Höflichkeit gegenüber den Großmächten sei, die definitive Antwort der Türkei auf die Note der Mächte abzuwarten.

Rumäniens Haltung.

Die aus Konstantinopel in Bukarest eingetroffenen Putschberichte dürften auch dort nicht ohne nachhaltige Wirkung bleiben. Bevölkerung und Militär drängen die Regierung, falls die Feindseligkeiten mit den Balkanstaaten wieder beginnen sollten, zu einem energischen Auftreten gegenüber Bulgarien und wollen kein längeres Hinhalten mehr dulden.

Eine Aktion der Russen bevorstehend?

Obwohl offiziell wiederholt abgeleugnet worden ist, daß die russische Regierung der Türkei mit der Besetzung Armeniens gedroht habe, so erhält sich in gut informierten Kreisen dieses Gerücht dennoch hartnäckig. Vor allen Dingen erregt die Tatsache die öffentliche Aufmerksamkeit, daß die russische Schwarzmeerflotte sich augenblicklich in Sebastopol unter Dampf befindet und offenbar weitere Befehle erwartet.

Englische Beschwichtigungsversuche.

Die Londoner „Times" betont, daß die verantwortliche Presse von London, Paris, Berlin, Rom und Wien einstimmig gegen die türkische Regierung Stellung genommen habe. Die türkische Regierung werde gut tun, die einstimmige Forderung der europäischen Hauptstädte zu berücksichtigen, da der Friede Europas den Ambitionen des Komitees für Einheit und Fortschritt nicht geopfert werden dürfe. Bei andauernder Geduld auf seiten der Verbündeten und bei andauernder Einmütigkeit unter den Mächten werde die neue türkische Regierung sich entweder den bisherigen Bedingungen unterwerfen oder zurücktreten müssen.

Ein Geheimvertrag?

In römischen offiziellen Kreisen ist man über den Staatsstreich in Konstantinopel merkwürdigerweise durchaus nicht beunruhigt. Dieser Optimismus ist nämlich dadurch begründet, daß zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland vor einiger Zeit ein geheimes Abkommen getroffen worden sein soll, demgemäß jeder Konflikt über die Orientpolitik unter allen Umständen vermieden werden soll. Sollte es aber nicht möglich sein, die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu verhindern, so haben die erwähnten Staaten beschlossen, alle notwendigen Maßregeln zu ergreifen, um den Balkankrieg zu lokalisieren.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** wohnte gestern abend mit dem Prinzen und einem größeren Gefolge der Feier des diesjährigen „Friedrichstages" bei, den die Militärische Gesellschaft in den Räumen des Landwehr-Offiziers-Kasinos zu Charlottenburg veranstaltete. Nach einer kurzen Begrüßung des Kaisers durch den Vorsitzenden nahm der Vortragende, Major im Großen Generalstabe Schwertfeger das Wort zu seinem fesselnden und inhaltreichen Vortrage über „Die Strategie Friedrichs des Großen im Siebenjährigen Kriege". Der Kaiser und die Prinzen folgten den Ausführungen mit großem Interesse.

* **Der Kaiser** wird zur Erinnerung an den Tag seines Eintritts in das 1. Garde-Regiment z. F. behufs Erlernung des praktischen Dienstes am 9. Februar 1877 den Abend des kommenden 9. Februar im Kreise des Offizierkorps und vieler ehemaliger Offiziere des Regiments im Potsdamer Regimentshause verleben. Der Kaiser wurde damals der Kompagnie des Hauptmanns v. Petersdorff zugeteilt, nachdem er am 22. März 1876 Premierleutnant geworden war.

* **Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg** begibt sich am Sonntag abend zur Teilnahme an der Geburtstagsfeier des Kaisers nach Berlin.

* **Umwälzungen im Reichstag.** Der Reichstag wird in diesem Jahre schon sehr frühzeitig in die Sommerferien gehen. Man nimmt an, daß er nur bis Pfingsten tagen wird. Dann rücken Maurer und Zimmerleute an, heben das Dach des „hohen Hauses" und schaffen neue Arbeitsräume. Die Budgetkommission hat bereits 849 000 Mk. für diese Umbauten bewilligt. Man weiß aber schon jetzt, daß die Ausgaben wohl auf eine Million anschwellen werden. 106 Arbeitszimmer sollen neu errichtet werden, kleine Zimmer mit einem Schlafsofa, Schrank und Tisch und Stühlen. Hier sollen die „Arbeitsbienen" des Reichstags untergebracht werden. Ein Sprechrohr führt vom Sitzungssaal direkt in diese Zellen und kündigt an, wenn ein neuer Redner zu Worte kommt. Schon jetzt treten aber allerlei Schwierigkeiten zutage. Wer sind die „Arbeitsbienen?" Welche Abgeordnete sollen die Zimmer erhalten? Jeder möchte eins haben, — schon des Schlafsofas wegen. Aber für 397 Volksboten sind nur 106 Zimmer. Wer soll da die Auswahl treffen? Das wird viel Unruhe und Aerger geben. Denn diejenigen, die keine dieser Zellen bekommen, werden grollen und sich zurückgesetzt fühlen. Vielleicht verlost man die Zimmer.

* **Der Ausschuß zur Untersuchung des Fleischhandels** wird am 30. d. Mts. seine Beratungen im Plenum im Reichstagsgebäude zu Berlin fortsetzen.

* **Der Tätigkeitsbericht über das zweite Arbeitsjahr des Evangelischen Preßverbandes für Deutschland** ist soeben im Druck erschienen und kann von Interessenten kostenlos von der Geschäftsstelle des Verbandes (Berlin-Steglitz, Schloßstraße 93) bezogen werden. Aus dem Bericht geht hervor, daß der Verband in erfreulichem Aufblühen begriffen ist. Er umfaßt zurzeit 23 evangelische Preßverbände in allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes und 45 sonstige, dem Verbande angeschlossene, selbständige Vereine. Weit über 1000 Vertrauensmänner bedienen ständig ca. 2000 in Deutschland erscheinende Preßorgane. Vorsitzender des Evangelischen Preßverbandes für Deutschland (E. P. D.) ist Admiral à la suite des Seeoffizierkorps Büchsel-Berlin-Halensee; geschäftsführender Direktor ist Pastor W. Stark-Berlin-Steglitz.

* **Genehmigung der Emdener Auswandererlinie.** Wie man uns schreibt, sind die Verhandlungen zwischen der preußischen Regierung, der Stadt Emden und den beiden Schiffahrtsgesellschaften, Hamburg-Amerikalinie und Norddeutscher Lloyd, nunmehr zum Abschluß gekommen, so daß die Konzession, die von der Reichsregierung auf Grund einer Beschlußfassung des Bundesrats grundsätzlich bereits erteilt war, nunmehr in Kraft treten kann. Die beiden hanseatischen Schiffahrtslinien werden nach dem abgeschlossenen Vertrage gemeinschaftlich eine Linie einrichten, die von Hamburg oder Bremen ihren Ausgang nimmt und Emden mehrere Male im Monat anläuft. Emden wird auf diese Weise einen transatlantischen Verkehr mit Nord- und Südamerika erhalten.

* **Volksversicherung.** Im Reichstag berieten gestern Vertreter bezw. Angehörige von 14 der größten Organisationen der Arbeiter, Arbeiterinnen, Handwerker, Bauern, kleiner Gewerbetreibender und Angestellter über die Frage, welche Stellung zu den auf eine Reform der Volksversicherung gerichteten Bestrebungen einzunehmen sich empfehle. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß die von 30 privaten Lebensversicherungsgesellschaften beschlossene Gründung volles Vertrauen verdiene, nachdem auch der Reichskanzler sich bereit erklärt habe, für die Gesellschaft einen mit weitgehenden Befugnissen ausgestatteten Reichskommissar zu ernennen. Der deutschen Volksversicherung (A.-G.) gebühre vermöge ihrer durch die Satzung für alle Zeit gesicherten Gemeinnützigkeit, wegen ihrer politischen Neutralität, sowie wegen der bei ihr vorgesehenen praktischen Mitarbeit von Vertretern der verschiedenen Organisationsgruppen in den Verwaltungsorganen der Gesellschaft und nicht zuletzt auch wegen der starken Organisationsmittel der Vorzug.

* **Die Studenten gegen das Ausländertum.** Eine am Donnerstag in Berlin abgehaltene starkbesuchte Studentenversammlung nahm folgende Resolution an: „Eine von Hunderten besuchte Versammlung der Berliner Studenten der Medizin spricht der Hallenser Klinikerschaft ihre vollste Anerkennung aus für den energischen Schritt, den sie gegen die Ueberhandnahme und unberechtigte Zulassung minderwertiger Studenten aus dem Auslande — besonders aus Rußland — unternommen hat. Die Versammlung steht einmütig auf der Seite ihrer Hallenser Kollegen und weiß ihnen für das sachliche und zielbewußte Vorgehen, das allen deutschen Studenten der Medizin zum Wohle gereicht hat, aufrichtigen Dank."

* **Freisinn und Sozialdemokratie** schmähen sich gegenwärtig wegen des mißglückten Wahlabkommens zu den bevorstehenden Landtagswahlen. Der „Vorwärts" leistet sich dabei folgende Drohung: „Will der Freisinn sich nicht zu den durchaus loyalen Wahlabmachungen bequemen, die vom sozialdemokratischen „Preußentag" beschlossen worden sind, so wird ihn die Sozialdemokratie kalten Blutes seinem zehnfach verdienten Schicksal überlassen!"

* **Sozialdemokratische Beamtenfreundlichkeit.** Während die Sozialdemokratie, sobald es sich um Stimmenfang und Popularitätshascherei vor den Wahlen handelt, jedesmal ihr beamtenfreundliches Herz entdeckt und für die soziale Besserstellung der Beamten in schönen Worten und mit noch größeren Versprechungen eintritt, verplappert sie sich nach den Wahlen doch einmal und enthüllt dann für einen Augenblick ihre wahre Gesinnung. So führte ein sozialdemokratischer Abgeordneter in der Budgetkommission des Reichstags bei Besprechung des Reichszuschusses für die Kleinwohnungsbauten der Reichsbeamten folgendes aus: „Die angesiedelten Beamten üben im kommunalen Leben eine wahre Schreckensherrschaft aus und führen dort in reichlichen Wohnungen ein dickbramsiges Leben, so daß man eher daran denken möchte, ihnen die Temporalien zu sperren". Der Genosse hat wohl nicht geglaubt, daß diese Aeußerung bekannt werden würde, sonst hätte er wahl schwerlich so „dickbramsig" gesprochen. Seien wir ihm dankbar für den unüberlegten Beweis, daß es mit der Beamtenfreundlichkeit der Roten recht schlecht bestellt ist; mitlaufende Beamten aber sollten sich reiflich überlegen, ob sie solchen „Freunden" wieder ihre Stimmen geben sollen.

* **Günstige Aussichten im Holzgewerbe.** Eine Versammlung von mehr als 4000 Vertrauensmännern des Deutschen Holzarbeiterverbandes nahm in letzter Nacht in Berlin einstimmig eine Entschließung an, in der sie sich mit der Stellungnahme der Städtekonferenz zum Kampf im Holzgewerbe in allen Punkten einverstanden erklärte. Hinsichtlich der Aussichten auf eine Verständigung im Baugewerbe ist zu bemerken, daß der Wunsch nach einer Kraftprobe auf keiner Seite bestehe. Die Aussichten auf eine Vermeidung des Lohnkampfes sind alles in allem keineswegs ungünstig.

* **Eine Anfrage über die Militärforderungen.** Dr. Gradnauer (Soz.) stellte im Reichstage die Anfrage: „Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, Auskunft zu erteilen, ob und inwieweit die angeblich auf amtlichen Informationen beruhenden Zeitungsmeldungen der Wahrheit entsprechen, daß die verbündeten Regierungen neue umfassende Militärforderungen, auch abgesehen von dem Ausbau der Luftflotte, durchzuführen beabsichtigen. Entspricht es im besonderen der Wahrheit, daß die Absicht besteht: 1. die Mannschaftsstärke der Kompagnien zu erhöhen; 2. dritte Bataillone, soweit sie noch nicht vorhanden sind, aufzustellen; 3. die Ersatzreserve zur Ausbildung mit der Waffe einzuberufen; 4. Kavalleriedivisionen schon in der Friedenszeit aufzustellen; 5. selbständige Radfahrerkompagnien zu bilden; 6. die Artillerie zu vermehren?" — Da nach offiziösen Versicherungen die zu erwartende Militärvorlage noch nicht fertiggestellt ist, dürfte der Reichskanzler diese Anfrage in nächster Zeit schwerlich beantworten.

*

Die Lebensmittelversorgung in deutschen Großstädten.

Wie uns mitgeteilt wird, liegen jetzt die Ergebnisse der von einer Kommission im Auftrage des Deutschen Städtetages durchgeführten Erhebungen über die Lebensmittelversorgung in deutschen Großstädten vor. Aus diesen Ergebnissen seien im folgenden die interessantesten Einzelheiten mitgeteilt: Ein Drittel der 45 befragten Großstädte ist der kommunalen Versorgung mit Seefischen überhaupt nicht nähergetreten, in den anderen wurde die Versorgung sehr verschieden gehandhabt. Die Schlachtungen von Rindern, Kälbern und Schweinen haben von 1908 bis 1910 mit der Bevölkerungsentwicklung nicht Schritt gehalten. Wenn sich auch die Hammelfleischproduktion gebessert hat, so ändert doch das weit zurückgegangene Schlachtgewicht nichts an dieser Feststellung. Gleichzeitig ist eine, wenn auch nicht erhebliche rückläufige Bewegung der Qualität der Großviehproduktion festzustellen. Die Wirkung ist eine Abnahme selbst des absoluten Betrages der Produktion an Rind- und Kalbfleisch, dagegen ist bei Schweine- und Hammelfleisch eine Zunahme zu verzeichnen.

Die gesamte Steigerung der Produktion an Fleisch blieb hinter der Bevölkerungsentwicklung zurück. Die Folge ist eine Abnahme der Kopfquote des Verbrauches an Fleisch

---

(Nachdruck verboten.)

Ueberlistet.

Ein wahres Geschichtchen aus Vorarlberg.

Von Arthur Achleitner.

Arg ungehalten trat der Kaufmann Tschabrun, ein rührriger und tüchtiger Geschäftsmann von Götzis, in die Advokaturskanzlei und fragte den Kanzlisten, ob der Herr Doktor zu sprechen sei.

„Nein! Der Chef ist verreist! Was möchten S' denn, Herr Tschabrun?" fragte der kleine Kanzlist, der zwar keine nennenswerten Kenntnisse auf dem Gebiete der Rechtspflege, dafür eine große Dosis von Schlauheit und listig funkelnde Aeuglein besaß.

Unter viel Worten machte Tschabrun seinem Aerger Luft über die wirkungslose Intervention des Advokaten in der Klagesache gegen den säumigen Schuldner Lüthi in Oberriet auf schweizerischem Boden. Der Advokat habe zwar vom österreichischen Bezirksgericht ein Urteil erwirkt, die schweizerische Gerichtsbehörde jedoch sandte das Schriftstück, weil für die Schweiz rechtsunwirksam, an den Kläger Tschabrun zurück.

„Mir hat die Sach' Kosten verursacht, der schweizerische Schuldner zahlt nicht und lacht mich aus! Gleich nur das bißle Wasser vom Rhein ist dazwischen, soll da ein Gerichtsurteil wirklich keine Geltung haben? Wozu ist der Mensch ein Advokat, wenn er mir nicht zu meinem Gelde verhelfen kann?! Der Herr Doktor hätt' doch gleich sagen können, daß die Klag' und das Urteil von unserm Gericht drüben nicht gilt und nichts erreicht!"

Der Kanzlist meinte: „Geschäft ist Geschäft! Haben Sie vielleicht im voraus wegen der Rechtswirksamkeit auf schweizerischem Boden gefragt?"

„Nein! Gefragt hab' ich nicht," entgegnete kleinlaut Herr Tschabrun.

„Also können Sie auch keinen Vorwurf gegen den Herrn Doktor erheben! Wieviel haben Sie von dem schweizerischen Schuldner zu fordern?"

„Zweihundert Franken ohne Zinsen!"

„Lautet das Urteil unseres Gerichts auf diese Summe?"

„Ja!"

„Was zahlen Sie mir, wenn ich bewirke, daß der Schuldner Ihnen den Urteilsbetrag bar bezahlt?"

„Wie? Was? Wo der Doktor nichts erzielt hat, wollen Sie den schlauen Schweizer zur Zahlung nötigen? Soll geht doch nicht?! Wo doch das Urteil des österreichischen Gerichts keine Wirksamkeit in der Schweiz hat!"

„Wieviel wollen Sie geben?"

„Zwanzig Kronen zahl' ich gern!"

„Topp! Aber noch eine Bedingung: die Spesen bis zu zehn Franken müßten Sie extra zahlen!"

„Wieso Spesen? Warum denn Spesen?"

„Das ist einstweilen mein Geheimnis! Wollen Sie einwilligen?"

„Schon! Aber wissen möcht' ich, wie Sie den Schuldner, der nicht zahlen will, zum Berappen bringen?"

„Mit der — Pfiffigkeit! Also gilt es? 20 Kronen Vermittelungshonorar und bis zu 10 Franken Spesenersatz!"

Mit Handschlag wurde die Vereinbarung getroffen.

Tschabrun verließ die Advokaturskanzlei mit schwacher Hoffnung auf Erlangung seines Geldes. Fast reute es ihn, auf den Handel eingegangen zu sein.

Der Kanzlist prüfte das Schriftstück des österreichischen Bezirksgerichts und steckte das vollgültige Urteil zu sich. Nach Kanzleischluß begab er sich zum Gerichtsdiener (Gerichtsvollzieher), mit dem der Kanzlist eine längere Besprechung pflog und dem er das Gerichtsurteil einhändigte. Es wurde eine Vereinbarung für Tag und Stunde getroffen, alles genau bestimmt . . .

Im Hause des Maklers und Lohnkutschers Lüthi in Oberriet am jungen Rhein erschien am Nachmittage ein Geschäftsreisender, klein von Gestalt, müde, abgespannt, hinkend, mit einem Musterkofferchen. Ueber Schmerzen in den wundgegangenen Füßen klagend, fragte der Reisende, ob Herr Lüthi ein Fuhrwerk beistellen wolle und was die Fahrt nach Götzis kosten würde.

„Ich kann bi Gott die zwei Wegstunden übern Rhein nach Götzis nimmer derpacken! Die Müdigkeit, die Erschöpfung ist zu groß! Seit früh fünf Uhr bin ich auf den Füßen! Und kein Geschäft zu machen auf schweizerischem Boden! Will nun mein Glück in Vorarlberg versuchen! Mach' es der Herr billig mit dem Fuhrwerk!"

Der Schweizer zeigte nicht viel Lust und erklärte, unter acht Franken die Fuhre nach Götzis nicht übernehmen zu können. Und da kein Knecht anwesend sei, müßte er selbst kutschieren, was dem Besitzer wenig passe, da er nicht gern nach Götzis fahre.

Der kleine Geschäftsreisende beschattete mit der Hand die Augen. Und eindringlich bat er um Ermäßigung des Fahrpreises auf fünf Franken. — „Weil ich am heutigen Tage noch keine zwei Rappen verdient habe! Tun Sie mir die Liebe und fahren Sie mich für fünf Franken nach Götzis. Aus Nächstenliebe und Barmherzigkeit! Wo ich kranke Füße habe und nicht mehr gehen kann!"

Der Fuhrwerksbesitzer überlegte kurz. Eine Fahrstunde hinüber nach Götzis, sofort zurück nach Oberriet; in zwei Stunden fünf Franken verdient, keine Auslagen, wenn der Fahrgast das Brückengeld bezahlt. Diese Bedingung stellte der Schweizer. Der fußkranke Reisende willigte ein.

Nun wurde schnell angespannt. Alsbald verließ das Gefährt den schweizerischen Ort Oberriet und eilte dem Rhein zu. Vorn am Bock der Fuhrwerksbesitzer, hinten behaglich in den Wagenfond gelehnt und sichtlich munter und guter Dinge der Geschäftsreisende, dessen Gesicht viel Verschmitztheit offenbarte.

Im Moment, da sich der Fuhrherr seitlich umdrehte und nach dem Fahrgast guckte, verzog der Reisende das Gesicht und griff stöhnend nach den Füßen.

„Mit was reist denn der Herr?" fragte neugierig der Fuhrherr.

„Mit — Spesen!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0002

von Ochsen, Stieren und Bullen um 10,5 v. H., von Kühen und Jungrindern um 3,4, an Rindfleisch überhaupt um 7,5, während bei Hammelfleisch keine Veränderung der Kopfquote, bei Schweinefleisch eine geringfügige Zunahme um 0,14 v. H. eingetreten ist. Im ganzen ist der Fleischkonsum in den 33 Großstädten um 3,7 v. H. zurückgegangen.

Die Viehpreiseentwicklung ist bei Rindern und Kälbern von 1909 bis 1910 stark emporgeschnellt. 1911 zeigte sich ein Abflauen des Preises. Das Jahr 1912 aber brachte bei allen Viehgattungen und fast in jeder der betrachteten Großstädte ein so erhebliches Ansteigen der Preise, daß sie im letzten Berichtsmonat (August) geradezu als Rekordpreise zu bezeichnen sind.

Ausland.

Das Ergebnis der französischen Kammerdebatte.

In den Ausführungen der Presse spiegelt sich die unbehagliche Stimmung wider, die die gestrige Debatte zurückgelassen hat. Der „Figaro" fällt ein hartes Urteil über die Haltung der Kammer. Diese sei überhaupt nicht mehr zu regieren, sie sei zu einem nützlichen und gerechten Werk unfähig. Der Ministerpräsident habe in seiner Rede die Vornehmheit geübt, inmitten des parlamentarischen Ansturms auch nicht die geringste Anspielung auf die so ernste äußere Lage zu machen. Mit einem einzigen Worte hätte er alle gegen ihn erhobenen Waffen niederschlagen können.

Die Luftschiffahrt.

„L. Z. 15".

Aus Baden-Oos wird gemeldet: Das Luftschiff „Z. 15", das am Freitag um 6 Uhr abends zur Dauerabnahmefahrt von Baden-Oos aufgestiegen war und die Richtung über Freiburg und Basel genommen hatte, langte um 11 Uhr 35 Min. über dem Bodensee an. Um 2 Uhr 45 Min. früh erschien das Luftschiff über Waldsee, um 5 Uhr über Keilfingen. Dann überquerte es aufs neue den Schwarzwald nördlich von Preußstadt. Um 8 Uhr früh wurde es über Karlsruhe gesichtet, von wo es die Richtung nach Baden-Baden einschlug. Die ursprüngliche Absicht, auch Ulm und Stuttgart zu überfliegen, scheint wegen des schlechten Wetters aufgegeben worden zu sein.

Die preußische Fliegertruppe

hat an Stelle des Majors Lehmann, der zum Kommandeur des zweiten Telegraphen-Bataillons ernannt worden ist, in Major Roethe einen neuen Kommandeur erhalten.

Zum Absturz Nieuport's

wird weiter aus Paris gemeldet: Der mit seinem Maschinisten abgestürzte Flieger Nieuport ist ein jüngerer Bruder des im Jahre 1911 mit einem von ihm selbst konstruierten Eindecker verunglückten Eduard Nieuport.

Vermischtes.

Lebensalter und Regierungszeit der Hohenzollern.

Kaiser Wilhelm wird am Montag, den 27. Januar, 54 Jahre alt. Möge es ihm vergönnt sein, die Zehner seines Lebensalters in Kraft und Frohsinn zu mehren!

Der Kaiser ist der zwanzigste Regent aus dem Hause der Hohenzollern. Dem Lebensalter nach steht er in dieser langen Reihe als der vierzehnte Regent. Zehn haben ein Alter von mehr als sechzig Jahre erreicht. An ihrer Spitze steht als ehrwürdiger Nestor Kaiser Wilhelm I. mit 90 Jahren. Dann folgen Friedrich der Große mit 74, Kurfürst Johann Georg mit 72, Kurfürst Albrecht Achilles mit 71, König Friedrich Wilhelm III. mit 70, Kurfürst Friedrich I. und der Große Kurfürst mit je 68, Kurfürst Joachim II. mit 66, König Friedrich Wilhelm IV. mit 65 und Kurfürst Joachim Friedrich mit 62 Jahren. Neun erreichten ein geringeres Alter als sechzig Jahre. Kurfürst Friedrich II. wurde 58, Kaiser Friedrich 56, König Friedrich I. 55, König Friedrich Wilhelm II. 53, König Friedrich Wilhelm I. und Kurfürst Johann Joachim I. je 51, Kurfürst Johann Sigismund 47, Kurfürst Georg Wilhelm 45 und Kurfürst Johann Cicero 43 Jahre alt.

Den Kaiser ausgenommen, ergibt sich für jeden der neunzehn Regenten ein Durchschnittsalter von rund 61 Jahren und 4 Monaten — was als ein hohes zu bezeichnen ist und dazu berechtigt, die Hohenzollern als langlebig zu bezeichnen.

Hinsichtlich der Regierungszeit steht der Kaiser zurzeit an zwölfter Stelle. Der Große Kurfürst hat am längsten regiert, nämlich 48 Jahre, Friedrich der Große 46, König Friedrich Wilhelm II. 43, Kurfürst Johann Joachim I. und Joachim II. je 36, Kurfürst Friedrich II. 30, Kurfürst Johann Georg, König Friedrich I., König Friedrich Wilhelm I. und Kaiser Wilhelm I. je 27, Kurfürst Friedrich I. 25, Kurfürst Johann Cicero 23, Kurfürst Georg Wilhelm und König Friedrich Wilhelm IV. 21, Kurfürst Johann Sigismund und König Friedrich Wilhelm II. 11, Kurfürst Joachim Friedrich 10, Kurfürst Albrecht Achilles 6 Jahre und Kaiser Friedrich nur 98 Tage. Das fünfzigjährige Regentenjubiläum hat niemand von ihnen gefeiert, hingegen war es elf vergönnt, ihr fünfundzwanzigjähriges Jubiläum zu feiern, und ihnen wird sich am 15. Juni Kaiser Wilhelm als zwölfter anschließen.

Der Antritt der Regierung ist bei einem einzigen Regenten vor Vollendung des zwanzigsten Lebensjahres erfolgt, und zwar bei Kurfürst Johann Joachim I., der zur Zeit seiner Thronbesteigung 15 Jahre alt war. Trotzdem er nur ein Alter von 51 Jahren erreicht hat, ist ihm nichtsdestoweniger der Beinamen „Nestor" zugelegt worden. Der Große Kurfürst trat die Regierung mit 20 Jahren an, Kurfürst Johann Cicero mit 21, Kurfürst Georg Wilhelm mit 24, König Friedrich Wilhelm I. mit 25, Kurfürst Friedrich II. mit 27, Friedrich der Große mit 28, Kaiser Wilhelm II. mit 29) und Kurfürst Joachim II. mit 30 Jahren. Alle anderen Regenten gelangten erst zur Regierung, als sie das dreißigste Lebensjahr überschritten hatten. Am spätesten bestieg Kaiser Wilhelm I. den Thron, und zwar mit 64 Jahren, dann Kaiser Friedrich mit 57, Kurfürst Albrecht Achilles mit 56 und Kurfürst Joachim Friedrich mit 52 Jahren. O. K.

*

Hochwasser in Mitteldeutschland. Nach Privattelegrammen aus verschiedenen Gegenden Mitteldeutschlands führen die Werra, Fulda, Saale, Unstrut, Leine und die Harzer Gebirgsflüsse ausgedehntes Hochwasser und haben weite Strecken Landes überflutet. Ueber die Größe des angerichteten Schadens sind Angaben bis jetzt nicht möglich.

Drahtloser kommerzieller Dienst zwischen Europa und Amerika. Direktor Bredow von der Deutschen Telefunkengesellschaft ist in New-York eingetroffen, um auf Ersuchen amerikanischer Interessenten über die Frage der Einrichtung eines kommerziellen drahtlosen Dienstes zwischen Amerika und Europa zu unterhandeln.

Das **Reichs-Postmuseum** sind einige schadhafte Stücke des 1882 verlegten unterseeischen Telegraphen-Kabels Emden-Valentia (Irland) zugegangen, die 1911 bei einer Instandsetzung des Kabels aufgefunden und herausgeschnitten wurden und die dadurch bemerkenswert sind, daß die Außenhülle einen bisher bei Kabeln noch nicht beobachteten starken Muschelansatz zeigt, während die die Kupferseele des Kabels umgebende Guttapercha vielfach durch Bohrasseln beschädigt ist. Die Bohrassel, ein kleines in einzelnen Meeresgegenden lebendes Krustentier, bringt es fertig, in die von starken Drähten gebildete äußere Armierung der Tiefseekabel einzudringen, um hierauf die Guttaperchaisolierung anzufressen. Neuerdings wird deshalb die Guttaperchaader noch besonders mit Messingband umwickelt. Die Bohrassel ist übrigens auch als ein Zerstörer der hölzernen Hafenbauten an der Nordseeküste bekannt.

Schiffs-Zusammenstoß. Nach Meldungen der Blätter stieß der Postdampfer „Clementine" auf der Fahrt von Ostende nach Dover mit einer Bark zusammen. Zwei Mann von der Mannschaft der „Clementine" ertranken. Der Dampfer nahm die ganze Besatzung an Bord und ist ziemlich stark beschädigt in Dover angekommen.

Fabrikbrand in Spanien. In einer großen Elektrizitäts-Fabrik der Stadt San Marco brach gestern Feuer aus, das sehr bald große Dimensionen annahm. Obwohl die Bevölkerung die Feuerwehr bei den Löschversuchen energisch unterstützte, gelang es nicht, des Feuers Herr zu werden. Bei den Löschversuchen kamen zahlreiche Personen mit den Kabeln und elektrischen Drähten in Berührung, und 4 von ihnen erlitten so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Ein Konkurs mit 100 Prozent. Das ist sicher noch nicht oft dagewesen. In Celle war das dieser Tage der Fall, als im Konkurse über das Vermögen des früheren Rechtsanwalts Karl Haarmann die Schlußverteilung genehmigt wurde. Die Summe dieser Forderungen betrug 965.50 Mk., der zur Verteilung verfügbare Massebestand belief sich aber auf über 1000 Mk., so daß 100 Prozent zur Verteilung kommen konnten. — Glückliche Gläubiger!

Ehedrama. In Niederfüllbach bei Koburg hat gestern abend gegen 11 Uhr der 56jährige Maurer Christian Dressel seine gleichaltrige Ehefrau erwürgt, sie dann am Türschloß aufgehängt und darauf Selbstmord durch Erhängen verübt. Das Motiv zur Tat soll Eifersucht gewesen sein. Doch zeigte der Mann in letzter Zeit Momente von geistiger Umnachtung.

Internationaler Dieb verhaftet. Die Koburger Polizei verhaftete auf frischer Tat einen internationalen Paletotdieb, der von Berlin, Wien und anderen Städten aus gesucht wird. Er nennt sich v. Petzenberg. In Wirklichkeit handelt es sich um den Kellner Windisch aus Petzenberg.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Berlin, den 24. Januar 1913. * Schmidtke, Major z. D., bisher Kommandeur des Train-Bats. 10, zum Pferdevormusterungskommissar in Allenstein ernannt.

Beamte der Militärverwaltung. Durch Verfügung der Generalkommandos. Versetzt: der Oberzahlmeister * Gleichmann vom 2. Bat. Inf.-Regts. 95 zum Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 2. Infolge Versetzung zugeteilt: * Vocke, Zahlmeister, bisher beim 2. Bat. Inf.-Regts. 143, dem 2. Bat. Inf.-Regts. 95. — Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 13. Januar 1913. * Sorgenfrey (Meiningen), Unterapotheker des Beurlaubtenstandes, zum Oberapotheker befördert.

Auflachend drehte sich der Schweizer wieder nach vorn und trieb den Gaul an.

Auf der Rheinbrücke ging es gemächlich im Schritt zur Reichsgrenze. Anzüglich meinte der Schweizer, daß der Fahrgast ein gutes Gewissen haben müsse, wenn er heil die Grenze überschreite, denn die österreichischen Finanzer walten streng und scharf ihres Amtes.

„Danke! Wunde Füße sind hüben wie drüben zollfrei!"

„Stimmt! Aber der Inhalt Ihres Köfferchens! Welche Muster führen Sie?"

„Schwarze Diamanten!"

„Oho!" Wenige Minuten später begriff der Fuhrwerksbesitzer, drehte sich abermals zum Fahrgast und raunte ihm zu: „Wenn etwa die Kohlenmuster ausgehöhlt sind und — Süßigkeit enthalten, seien Sie vorsichtig! Ich verrate nichts."

„Danke! Sie sind wahrhaftig ein braver Mann, erfüllt von Nächstenliebe!"

„Gewiß! Ja! Möchte der Herr so freundlich sein und das Fahrgeld zahlen, bevor wir das österreichische Zollamt erreichen?"

Der Reisende entnahm der Börse ein Fünffrankenstück, zeigte es dem Fuhrherrn, erklärte jedoch, daß das Fahrgeld erst vor dem Gasthof zum „Adler" in Götzis werde gezahlt werden.

Das Gesicht des Schweizers zeigte Enttäuschung und Mißtrauen; doch der Mann fügte sich. Und neugierig war er auf die Zollrevision am Grenzzollamt.

Die Amtshandlung nahmen die Finanzer kulant vor, sie guckten nur flüchtig in die Sitztruhe im Wagenfond und gaben das Gefährt, dessen Eigentümer amtsbekannt war, zur Weiterfahrt frei. Ebenso nach flüchtigem Blick das Musterköfferchen des Reisenden, der ehrlich angegeben hatte, weder Zigarren, noch Zigaretten, keinen Tabak und auch keine Spitzen bei sich zu haben. Weder Schokolade noch Saccharin.

Flugs ging die Fahrt weiter und dem Städtle Götzis zu. Lüthi interessierte sich jetzt enorm dafür, ob der Fahrgast wirklich Saccharin herübergebracht habe.

Der Reisende tat dem Schweizer den Gefallen und log, daß über zehn Kilo Süßstoff ungehindert die Grenze passiert haben.

Der Schweizer staunte. Ganz nachdenklich wurde er. So schön war noch kein Saccharinschmuggel durchgeführt worden. Mächtig Reue empfand Lüthi, für diesen so prächtig geglückten „Fall" keine Beteiligung vereinbart zu haben . . .

Als der Wagen den Burgfrieden erreichte, wiederholte der Fahrgast das Reiseziel: Gasthof zum Adler.

Der Führer aber wiederholte das Ersuchen um Zahlung des Fahrgeldes. Er wollte ohne jeden Aufenthalt sofort zurückfahren.

„Vor dem „Adler" zahle ich die fünf Franken!"

Etliche Minuten später erreichte das Gefährt das Ziel.

Auffallend munter, sehr frisch und gesund stieg der Reisende aus dem Wagen und reichte dem Schweizer das Fünffrankenstück.

In diesem Moment trat der Gerichtsdiener heran, fragte nach Namen und Wohnort des Fuhrwerksbesitzers und pfändete Roß und Wagen und nahm dem verblüfften Schweizer auch das Fünffrankenstück ab. Kraft Rechtens auf Grund des Urteils des österreichischen Bezirksgerichts.

Der reingefallene Schuldner mußte zu Fuß nach Oberriet zurücklaufen, daheim Geld holen zur Bezahlung der Schuld an Tschabrun, zur Bestreitung der Kosten des Pfändungsverfahrens, und zur Auslösung des gepfändeten Pferdes und Wagens. Am späten Abend kam der überlistete Schweizer wieder nach Götzis und erledigte die unangenehme Sache durch Barzahlung. Tags darauf gab es vergnügte Gesichter: es lachte Herr Tschabrun und nicht minder der Advokaturskanzlist, der mit seiner Findigkeit und Tätigkeit als „fußkranker Geschäftsreisender" zwanzig Kronen und vom Spesengeld weitere fünf Franken verdient hatte.

Dem überlisteten Schweizer ist seitdem das Städtle Götzis verekelt. Und die schlauen Vorarlberger sind dem Nachbar überm Rhein geradezu verhaßt. So geschehen im Oktober des Jahres 1912.

Gerichtssaal.

Das Fleischnotgeschrei vor Gericht.

Als in einer vor einigen Monaten tagenden freisinnigen Versammlung der liberale Abgeordnete Leube-Hamburg sich über die „Fleischnot" verbreitet hatte, ließ der Fleischerobermeister Schliack auch eine Rede vom Stapel, von der eine Anzahl Hörer die Meinung gewann, daß sie geeignet sei, Herrn Oberamtmann Görg-Stadtgut Gimritz in der Meinung der Mitbürger herabzusetzen. Herr Oberamtmann Görg hatte gegen Herrn Fleischerobermeister Schliack die Privatbeleidigungsklage angestrengt. Vor der IV. Strafkammer als Berufungsinstanz kam ein Vergleich auf Grundlage der Erklärung des Herrn Schliack zustande, daß es ihm ferngelegen habe, Herrn Oberamtmann Görg und seine Wirtschaft zu beleidigen. — Von Rechts wegen!

*

— **Todesurteil.** Das Schwurgericht in Ravensburg hat den früheren Stallschweizer Hofer, der am 1. Dezember 1912 die Wagnermeisterfrau Rothenhäuser aus Ober-Sulgen ermordet hatte, nach zweitägiger Verhandlung zum Tode verurteilt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Geier" am 23. Jan. in Haifa. S. M. S. „Stralsund" am 22. Jan. in Kiel.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 24. Januar. Angekommen: „Swakopmund" 22. Jan. in Loanda. „Sithonia" 23. Jan. in Antwerpen. „Bolivia" 23. Jan. in Rotterdam. „Corcovado" 23. Jan. in Havre. „Graecia" 23. Jan. in Havre. „Viktoria Luise" 23. Jan. in San Juan. „Wasgenwald" 24. Jan. auf der Elbe. „Patricia" 24. Jan. auf der Elbe. „Cleveland" 23. Jan. in Honolulu. „Ambria" 24. Jan. in Singapore. „Goldenfels" 24. Jan. in Tsingtau. — Abgegangen: „Hohenstaufen" 22. Jan. von Bahia. „Rhenania" 22. Jan. von Marseille. „Lome" 22. Jan. von Las Palmas. „Antonina" 23. Jan. von Tampico. „Niederwald" 23. Jan. von Antwerpen. „Anglo Saxon" 23. Jan. von Philadelphia. „Kaiserin Auguste Viktoria" 23. Jan. von New-York. „Kronprinzessin Cecilie" 23. Jan. von New-Orleans. „Habsburg" 23. Jan. von St. Vincent. „Hamburg" 23. Jan. von Algier. „Moltke" 23. Jan. von New-York. „König Friedrich August" 23. Jan. von Southampton. „Sachsen" 23. Jan. von Algier. „Belgravia" 24. Jan. von Singapore. „Altmark" 24. Jan. von Kobe. „Armenia" 24. Jan. von Hongkong. „Bolivia" 24. Jan. von Rotterdam. „Corcovado" 24. Jan. von Havre. „Maneric" 24. Jan. von Cuxhaven. — Passiert: „Liberia" 23. Jan. Gibraltar. „La Plata" 23. Jan. Barfleur. „Amerika" 24. Jan. Dover. „Sarnia" 24. Jan. Arnel Point. „Niederwald" 24. Jan. Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 24. Januar. „Hessen" Mittwoch von Malta ab. „Schleswig" Mittwoch in Alexandrien an. „Franken" Mittwoch von Sydney ab. „Bonn" Mittwoch in Bremerhaven an. „Berlin" Donnerstag von Genua ab. „Prinz Eitel Friedrich" Donnerstag von Genua ab. „Göttingen" Donnerstag von Bremerhaven ab. „York" Donnerstag von Rotterdam ab. „Hannover" Donnerstag von Funchal ab. „Chemnitz" Freitag von Bremerhaven ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 24. Januar. „Eduard Woermann" Freitag Dover pass. „Erna Woermann" Donnerstag von Swakopmund ab. „Anna Woermann" Freitag in Hamburg an. „Togo" Donnerstag in Antwerpen an. „Aline Woermann" Donnerstag von Lagos ab. „Irma Woermann" Donnerstag von Rotterdam ab.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 23. Jan. P.-D. „Emir" am 22. Jan. in Kilindini an. P.-D. „Khalif" am 21. Jan. von Majunga ab. R.-P.-D. „Rhenania" 22. Jan. von Marseille ab. R.-P.-D. „Admiral" am 23. Jan. von Aden ab. R.-P.-D. „Kronprinz" am 23. Jan. in Lissabon an. R.-P.-D. „General" am 23. Jan. von Aden ab.

Kirchliche Nachrichten.

Halle-Trotha: Sonntag, den 26. Januar, vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. — Donnerstag, den 30. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Hobbing.

Seeben: Sonntag vorm. 10 Uhr: Kirchgang des Kriegervereins; Pastor Hobbing. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Kirchliche Vereine.

Halle-Trotha: Jungmännerverein: Sonntag abend 8 Uhr: Versammlung. — Evangel. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 24. Januar 1913.

Geboren: Dem Arbeiter Louis Neupert, Langestr. 4, S. Max. Dem Dreher Bruno Schütze, Grünstr. 27, T. Gertrud. Dem Geschirrführer Hermann Seyffert, Gr. Märkerstr. 16, T. Marie. Dem Geschirrführer Karl Schlehuber, Glauchaerstr. 19, T. Anna. Dem Arbeiter Johann Franzsander, Böllbergerweg 30, T. Theresia. Dem Arbeiter Ernst Ohlmeyer, Huttenstr. 2a, S. Herbert. Dem Lehrer Otto Ebert, Beesener-Str. 101, T. Gertrude. Dem Ableser Gustav Broedenfeldt, Kühler Brunnen 2, S. Hilmar.

Gestorben: Des Hofmeisters Wilhelm Stiehm aus Höhnstedt T. Frieda, 2 Mon., Klinik. Des Bauarbeiters Otto Süße S. Walter, 1 J., Martinstr. 16. Der Bureaudiener Wilhelm Spiegel, 66 J., Prinzenstr. 16. Die Witwe Ida Gottschlich geb. Ritter, 63 J., Zinksgartenstr. 7. Der Schulhausmann Karl Kramer, 52 J., Huttenstr. 10. Des Schlossers Emil Juckel T. Minna, 10 Mon., Marthastr. 17a.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 24. Januar 1913.

Aufgeboten: Der Arbeiter Max Müller, Eichendorffstr. 10 und Martha Günther, Kl. Wallstr. 7.

Geboren: Dem Polizeiwachtmeister Karl Ramlow, Gr. Gosenstr. 34, S. Walter. Dem Arbeiter Hermann Plötz, Gr. Brunnenstr. 45, S. Heinz. Dem Oekonomen Hermann Schulze, Albrechtstr. 7, S. Kurt.

Gestorben: Der Fleischermeister Friedrich Voigt aus Laucha, 67 J. Des Arbeiters Franz Schirmer T. Else, 1 J., Geiststr. 58. Die Stütze Meta Krieg aus Roßleben, 38 J.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Fritz Müller; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. Saale.

„... Ohne Kathreiners Malzkaffee kein Frühstück im Hause."

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0003

Tulpe. Zu Kaisers Geburtstag: Souper-Musik. Sonntags: Diner- und Souper-Musik. Tulpe.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Letzter Sonntag! Letzte 6 Tage!

Die Sensation der Welt 1813–1913!

Das tiefergreifende Ausstattungsstück

Napoleon und seine Frauen.

In Berlin gleichzeitig an 4 Theatern gespielt.
Sonntag 4 Uhr Familien-Vorstellung:
Napoleon und seine Frauen.
Kleine Preise. Erwachsene 1 Kind frei.

Voranzeige! Februar: Gastspiel der
Jean Gilbert-Tournee:
„Autoliebchen“,
Berlins unverwüstlicher Schlager!
Montag Eröffnung des Vorverkaufs für die Premiere und die nächsten 2 Tage. [1093

Freitag, den 7. Februar der unvergleichliche **Walhalla-Maskenball.**

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. :-: Leipzigerstr. 88.

Am Sonnabend, den 25. Januar cr.
PROGRAMM-WECHSEL.
Bilderserie ab 25. cr.:

1. **Der Kreislauf des Blutes,** wissenschaftl.
2. **Leo, der schwarze Münchhausen,** Humoreske.
3. **Dornröschen,** Märchen.
4. **Ein mutiger Krieger,** Komödie.
5. **Gaumont-Woche,** aktuell.
6. **Joko,** Humoreske.
7. **Das kleine Rosa-Korsett,** Humoreske.
8. **Der Ueberfall,** Wild-West-Schlager.

Beginn der Vorführungen:
Sonn- und Festtags um 3 Uhr, Wochentags um 4 Uhr.
Vorführungen vor Kindern finden nur Sonnabend und Sonntag nachmittag statt.

Voranzeige: Ab 28. Januar cr.
Königin Luise.
Grosses historisch-vaterländisches Gemälde, I. Abteilung.
1112] **Die Direktion.**

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 26. Januar 1913, nachm. 4 Uhr u. abends 8¾ Uhr
2 gr. Militär-Konzerte
der Kapelle des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Obermusikmeister R. Fister.
Eintritt 35 Pfg. Abonnements- und Vorzugskarten haben Gültigkeit. **F. Winkler.**

Mozartsaal. Montag 3. Febr. 8 Uhr
Konzert von [1121
Else von Monakow (Gesang)
Constance Pinwill (Violine)
Ena Howorka (Klavier)
Brahms: Sonate f. Viol. u. Kl. op. 108. **Brahms:** 4 Lieder, Wir wandelten, Mädchenlied, Auf dem See, Salome. **Bach:** Suite E-moll f. Viol. **Bach:** 2 Arien m. Viol. u. Kl.: Ach Herr, was ist. Gelobet sei der Herr. **Schumann:** Kinderscenen op. 115 f. Klavier. **Schumann:** Lieder: Wehmut, Verlassene Mägdlein, Ins Freie. **Bruch:** Schwedische Tänze f. Viol.
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von **B. Döll.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38. Fernsprecher 2335

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Freitag, den 31. Januar, abends 8 Uhr [1119
Sonaten-Abend von
Richard Braun -München (Violine),
Otto Weinreich -Leipzig (Klavier)
Brahms, Sonate G-dur op. 78 f. Viol. u. Klavier. **Schubert,** Sonate C-moll (Nr. 1 der drei grossen Sonaten) f. Klavier. **Rich. Strauss,** Sonate Es-dur op. 18 f. Viol. u. Klavier.
Konzertflügel **„Feurich“** aus dem Magazin von **B. Döll.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38. Fernsprecher 2335.

Graue Haare machen 10 Jahre älter. Wer auf Wiedererlangung seiner naturgetreuen früher. Farbe des Kopf- und Bartbaares Wert legt, gebraucht **„Augentin“.** Augentin erzeugt durch Einwirkung auf die Haarwurzel nach und nach die frühere Haarfarbe, ohne zu färben. Augentin ist ein Idealmittel gegen Kopfschuppen und Haarausfall. Flasche Mk. 2.50 echt zu haben bei (1109
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41. Fernspr. 545.

Club der Landwirte.

Donnerstag, den 30. d. Mts., abends 6 Uhr, findet im **„Hotel zum roten Ross“** in **Halle a. S.** zur **Feier** von **Kaisers Geburtstag** ein
Festessen
statt, zu dem alle Freunde des Clubs eingeladen sind. Trockenes Kuvert 3.— Mk. Anmeldung an **„Hotel zum roten Ross“** in **Halle a. S.** — Telephon 264. [528

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Mittwoch, den 29. Januar, abends 8¼ Uhr im Saale der **Loge zu den 3 Degen** (Paradeplatz)
Vortrags-Abend.
Irene Triesch-Berlin:
Rezitationen aus der Bibel u. Gedichte von Goethe.
Zutritt haben **nur** die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte. Beginn des Vortrages **pünktlich 8¼ Uhr.** [1087
Der geschäftsführende Ausschuss.

Weinrestaurant Johs. Grün,

Rathausstrasse 7. — Inh.: **Karl Eichler.**
Pa. Holländische Austern.

Apollo-Theater.

Letzter Sonntag in dem **großen Januarprogramm!**
Nachm. 4 u. abends 8 Uhr: **2 Vorstellungen.**
In beiden: **Der gesamte, ungekürzte Spielplan.**
Zur Nachmittagsvorstellung **kl. Preise!** Ein Kind frei!

Comtesse de Villeneuve in dem Tanzmimodrama **„Buddha's Opfer“.**
5 Aregors, Schleuderbrettakrobaten.
Seppl Mauermeier, Charakterhumorist, in seiner Orig. Gebirgs-Szene.
5 Longonells, Damen-Ensemble.
Mlle. Arita, dressierte **Elefanten, Affen** usw.
Keenwood, der Mann mit den umgeschickten Händen“, und die **übrigen großen Attraktionen.** [1085

Donnerstag, 30. Januar, 8 Uhr Neumarkt-Schützenhaus.
Yvette Guilbert,
französische Liedersängerin, unter Mitwirkung der
Société Moderne des Instruments à Vent.
Je 2 Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotte, Hörner, 1 Trompete, Harfe u. Klavier.
Programm u. a.: Oktett f. Blasinstrumente v. Beethoven. Le Bal de Beatrice d'Este, Suite f. Piano, Harfen und Blasinstrumente v. R. Hahn (zum 1. Male!).
Konzertflügel: C. Bechstein; Vertreter Reinhold Koch.
Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.60, 2.10, 1.55 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**

4 Musikkapellen. **Wintergarten.** 4 Musikkapellen.
Der erste grosse **Maskenball** findet
Sonnabend, d. 1. Februar 1913, abends 8 Uhr
in sämtlichen Räumen statt.
Prämiierung d. 5 schönsten Damenmasken. I. Preis: 1 eleg. Damen-Kostüm nach Wahl.
Ausgestellt bei der Firma Freund & Co., Leipzigerstrasse.
Billettvorverkauf: Herren 1.50 M., Damen 1.00 M. in den Zigarrenhandlg. **Stoye Nachf.,** Delitzscherstrassen-Ecke. **Welsch,** Leipzigerstrassen- und Riebeckplatz-Ecke, **Rich. Heinze,** Gr. Steinstrasse, und am **Buffet** des **„Wintergartens“.**
An der Abendkasse 2.10 M. inkl. Billettsteuer. **Loge Mk. 20.—.**

Verein ehem. 36er.

Zur **Teilnahme an der Parade** versammeln sich die Kameraden um 10½ Uhr im Restaurant Germania-Säle, Große Steinstraße 27/28.
Der Vorstand.

Restbestände des [1107
Radikal-Verkaufs
spottbillig.
Gust. Liebermann,
Bernburgerstr. 30.

Zum Schultheiss

Poststrasse Nr. 5.

Bouillon mit Einlage
Klare Schildkrötensuppe.

Lachs mit Sauce genevoise
Kotelette mit Stangenspargel
Kalbsfrikassée mit Steinpilzen
Aal in Gelée.

Hasenbraten
Doppelenderrücken
Kompott Salat
Figaro-Crême.

Stamm: [842
Gänsebraten m. Rotkohl
Kalbskopf en tortue
Rindsroulade m. Salat.

Säle
z. Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Fünfte geistliche Abendmusik — St. Ulrichskirche
Sonntag, den 26. Januar, abends 8 Uhr. **Vorabend zur Kaisergeburtstagsfeier.** — **Programm:** Chor- u. Sologesänge, Soli für Orgel, Harmonium u. Klavier. **Kompositionen** v. Friedr. d. Grossen, Bach, Händel, Goltermann, Hummel 2c. **Solisten:** Frl. Alma John, Leipzig (Alt und Mezzosopran), Herren Erich Weingärtner, Halle (Tenor), **Franz Moritz,** Leipzig (Klavier), Alb. Jockisch, Leipzig (Orgel u. Harmonium). — **Der Eintritt ist jedem gestattet gegen Entnahme eines Programmes à 10 Pfg. Karten für reservierte Plätze** à 50 Pfg. bei Herrn **Küster Müller** und an der **Abendkasse.**

Flügel und Pianinos in großer Auswahl
zur **Miete**
unter evtl. Anrechnung gezahlter Miete beim später. Kaufe.
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Vornehmes Konzerthaus. :: Familienverkehr.
Zu Kaisers Geburtstag
Doppel-Konzert.
Hamburger Originelle Clown-Kapelle.
Himmel und Hölle.
Humor. **Karneval.** Stimmung.
509] Festwirt **B. Bernhardt.**

Zoo.

Sonntag, 26. Januar, nachm. 3½ Uhr
Konzert
vom Orchester der 75er (Musikmeister C. Steuer).
Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Montag, 27. Januar, nachm. 3½ Uhr zur Feier von Kaisers Geburtstag:
Patriotisch-Akademisches Konzert,
ausgeführt vom
Apollo-Orchester.
Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Für die Herren Studierenden sind Karten à 30 Pfg. beim Herrn Universitätskastellan Eigendorf erhältlich.

Thalia-Festsäle.

Freitag, den 11. April d. Js.
Großes Symphoniekonzert.
Orchester: die verstärkte Hallesche Theaterkapelle.
Solist: Herr Geheimer Hofrat Prof. Willy Burmester.
Dirigent: Kapellmeister Ferdinand Reisser.
Näheres folgt. [506

Z. B. a. S.
26./1. 3½ Schw. F.

Metropol-Hotel

Weinrestaurant.
Montag, d. 27. Jan. 1913 zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers
Gr. Fest-Soupers à parte.
Tafelmusik.
Menu à Couvert 3 Mk.
Holl. Austern.
Kaiserliche Suppe.
Rheinsalm royal.
Rinderfilet
nach Prinzessinnen-Art.
Brüsseler Poularden.
Kompotte — Salate.
Hohenzollern-Bombe.
Käse-Platten.
Grosse Auswahl in à la carte-Speisen.

Angenehmer Ausflug

nach **Gutenberg**
zur Fruchtweinschenke.
Gut geheizte Räume.
Vorzügliche Fruchtweine, Biere, — Kaffee, kräftiger Imbiß. — Ergebenst **W. Trebstein.**

Stadt-Theater-Restaurant.

Sonntag abend 7 Uhr
Künstler-Konzert,
patriotisches Programm, zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II.
Reichhaltige Abendkarte u. Stamm zu kleinen Preisen.
Um gütigen Besuch bittet und zeichnet
Hochachtungsvoll
Richard Tietzsch.
NB. Schönes Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Neumarkt-Schützenhaus

Harz 41. F. O. Stoye, Traiteur.
Elegante Gesellschaftszimmer für kleinere Familien- und Klubfestlichkeiten jederzeit, auch Sonnabends und Sonntags **frei.**

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert [216
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische [217
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren, Damen** u. **Kinder** empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 26. Jan. 1913, vormittags 11½ Uhr:
Matinee
bei Schauspielpreisen.
Jedermann.
Ein Spiel vom Sterben des reichen Mannes.
Mittelalterliches Mysterium von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Einar Nilson.
Auf der neugeschaffenen Mysterienbühne inszeniert von W. Sieg.
Musikalische Leitung: W. Riedel.
Einlaß 11 Uhr. Anfang 11½ Uhr. Ende gegen 1¼ Uhr.

Nachmittags 4 Uhr:
Fremd.-Vorst. zu ermäßigt. Preisen.
Novität! Zum 12. Male: Novität!
Der liebe Augustin.
Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Ernst Welisch.
Musik von Leo Fall.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: W. Riedel.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 3½ Uhr. Anf. 4 Uhr. Ende 6½ Uhr.

Abends 8 Uhr:
138. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Zar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten. Text und Musik von Albert Lortzing.
Spielleitung: Oberreg. Th. Raven.
Musikalische Leitung: A. Eismann.

Personen:
Peter I. Zar von Rußland, unt. d. Namen Peter Michaelow, als Zimmergesell . O. Rudolph.
Peter Iwanoff, junger Russe, Zimmergesell Fr. Grutschell.
van Bett, Bürgermeister v. Saardam Fr. Schwarz.
Marie, seine Nichte Irmg. Kühn.
Admiral Lefort, russ. Gesandter . . . Theo Raven.
Lord Syndham, englischer Gesandter . Hans Egner.
Marquis v. Chateauneuf, französischer Gesandter . . . E. Heuschen.
Witwe Brown . . . K. Kleinlein.
Ein Offizier . . . E. Hammel.
Ein Ratsdiener . . Paul Jungk.
Zimmerleute, Einwohner von Saardam, Magistratspersonen, Matrosen.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr. [1084

Im **Weinhaus Broskowski**
reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
zu kleinen Preisen.
Behagliche Klubzimmer
für Familien und kleine Gesellschaften können auf Wunsch jederzeit reserviert werden.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

26. Januar.

1847. Gründung der Universität Prag.
1781. Der Dichter Achim von Arnim geboren.
1823. Der Entdecker der Schutzpockenimpfung, Eduard Jenner, gestorben.
1843. Der Bildhauer Erdmann Encke geboren.
1860. Die Sängerin Wilhelmine Schröder-Devrient gestorben.
1878. Der Anatom und Physiolog, Begründer der Wellenlehre, Ernst Heinrich Weber gestorben.
1894. Kaiser Wilhelm II. empfängt den Besuch des Fürsten Bismarck in Berlin.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

26. Jan. Major v. Thiele, am 30. Dezember mit Yorcks Meldung von der Konvention nach Berlin gesandt, kommt wieder bei Yorck in Königsberg an, ohne wegen der Konvention klaren Bescheid zu bringen.
26. " Das französische Armeekorps Reynier, das polnische Poniatowsky und das österreichische Schwarzenberg fangen an, sich über die Weichsel zurückzuziehen.

*

Tagesspruch: Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Inhalt bietet. Rückert.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S. den 25. Januar.

Von der Universität Halle a. S.

Herrn Professor Dr. Abderhalden wurde, wie in der Sitzung der Berliner Akademie der Wissenschaften verkündigt wurde, die Helmholtzprämie im Betrage von 1800 Mk. verliehen für seine Arbeit über die Untersuchung der Eiweißstoffe.

Kirchlicher Ausweis.

Im vorigen Jahre wurde bekanntlich zum ersten Male den Neukonfirmierten ein sogen. kirchlicher Ausweis eingehändigt. Eine Aenderung oder Ergänzung desselben wäre sehr erwünscht. Da jedoch die Fassung desselben von der letzten Provinzialsynode beschlossen worden ist, kann diesem Wunsche bis zur Tagung der nächsten Synode nicht entsprochen werden. Auch bei den diesjährigen Konfirmationen sind daher die gleichen Ausweise zu verteilen.

Postscheckverkehr.

Vom 1. Februar ab können die Inhaber von Postscheckkonten, die in der Schweiz oder Luxemburg durch Postauftrag und Postnachnahme Geldbeträge einziehen lassen wollen, beantragen, daß die eingezogenen Beträge durch Postanweisung unmittelbar ihrem Postscheckkonto in Deutschland überwiesen werden. Zu dem Zweck ist am Fuße des ersten Teils des internationalen Postauftragsformulars oder bei Nachnahmebriefsendungen unmittelbar unter der Angabe des Nachnahmebetrages ohne Anwendung von Abkürzungen zu vermerken: „Betrag an das Postscheckamt in H.... zur Gutschrift auf das Konto Nr. . . des N. . . . in M. . . . . .". Enthält der Postauftrag Wertpapiere für mehrere Zahlungspflichtige, so gilt der Ueberweisungsvermerk für alle einzulösenden Papiere. Bei Nachnahmepaketen hat der Absender die mit der Paketadresse verbundene, von ihm vorzuschreibende Postanweisung unmittelbar an das zuständige deutsche Postscheckamt zu adressieren mit dem Zusatz: „zur Gutschrift auf das Konto Nr. . . . des N. . . . . in M. . . . . .".

— **Die Stadtverordnetensitzung** fällt am Montag wegen des Geburtstages des Kaisers aus. Dafür wird am Dienstag eine Sitzung abgehalten.

— **In die Liste der Rechtsanwälte eingetragen** ist Gerichtsassessor Dr. Bieber bei dem Amts- und Landgericht in Halle a. Saale.

— **Klub der Landwirte.** Die letzte Donnerstagssitzung des Klubs war wieder stark besucht. Gelegentlich der nächsten Zusammenkunft am Donnerstag, den 30. d. M., wird zur Feier von Kaisers Geburtstag ein Festessen in den Klubräumen veranstaltet, zu dem, wie im Vorjahre, eine starke Beteiligung der Freunde des Klubs in Aussicht steht. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Nummer der Halleschen Zeitung.

— **Die Sängerschaft „Fridericiana"** begeht ihr Winterfest vom 19. bis 21. Februar. Wie üblich, beginnt das Fest mit einem Konzert, das am 19. Februar abends 7 Uhr im Saale der Vereinsgesellschaft stattfindet. — Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Leipziger Universitätsmusikdirektors Herrn Professor Friedrich Brandes. Als Solistin tritt die Leipziger Konzertsängerin Fräulein Senta Wolschke auf. Außerdem wirkt bei dem Konzert das Hallesche Stadttheater-Orchester mit. Zur Aufführung gelangen u. a.: „Heldenzeit" von Hegar, „Eisenfried" von Kurt Striegler, dem Dresdener Hofkapellmeister, „Venushymne" von Eugen d'Albert, Chöre von F. Mendelssohn-Bartholdy, Karl Zöllner, Marschner und W. v. Baußner. Karten bei Heinrich Hothan, Hofmusikalienhandlung.

— **„Wolken und Sturm, dramatischer Vortrag aus der Ostmark"**, nennt sich ein Vortrag, welchen Herr E. Klawitter, ein temperamentvoller Redner aus Posen, am 5. Februar 8 Uhr im „Evang. Vereinshause" zu halten gedenkt. Spärlich nur dringt von Zeit zu Zeit eine Kunde aus der Ostmark an unser Ohr. Wer weiß hier etwas davon, daß dort Bedrohliches vor sich geht! Ein Bote aus diesem Teile unseres Vaterlandes kommt, damit wir in packenden Bildern erfahren, was wir sonst nur teilweise und unklar zu wissen bekommen.

— **Abholzungen.** Die Gemeinde Dölau wird die gepflasterte Straße, die unweit des Heidebahnhofes zu den Villen Kreyenberg und Wafung führt, bis zur Kinder-Walderholungsstätte des Vaterländischen Frauenvereins des Saalkreises weiterführen, weshalb ein Streifen Gemeindewald, der sog. „Wacholdern", niedergeschlagen wurde. Es wird dadurch ein besserer Zugangsweg zur Kinderheilstätte geschaffen. Ebenso wurde auch zur Durchführung der verlängerten Waldstraße zur Halleschen Straße ein Stück Privatwald abgeholzt. Durch die Verlängerung dieser Straße wird eine bessere Verbindung mit dem Heidebahnhof hergestellt.

— **Zum Sprechverkehr** ist zugelassen Halle (Saale) nebst Ammendorf-Radewell (Saalkreis) mit Ahlden (Aller), Hope und Schwarmstedt.

— **Vermietung.** Die Turnhalle auf dem hiesigen Roßplatze soll zur Benutzung als Schanklokal während der Kram- und Viehmärkte vermietet werden. Zu diesem Behufe stand gestern ein Termin an, zu dem sich eine ganze Angahl Interessenten eingefunden hatten. Das Bestgebot gab mit 2000 Mk. Herr Gastwirt Hermann Böhlert hier ab. Der Zuschlag blieb bedingungsgemäß vorbehalten.

— **Saalschloßbrauerei.** Die für morgen Sonntag angesetzten Konzerte der 36er beginnen nachmittags 4 Uhr und abends 8¼ Uhr, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

— **Im „Apollo-Theater"** wird diesmal ein Spielplan vorgeführt, wie er besser hier noch nicht geboten worden sein dürfte. Comtesse de Villenenoe, 5 Aregors, Seppl Mauermeier, Mlle. Arita, 5 Longonells usw. sind erstklassige Varietékräfte, die man nur in großen Weltstadtprogrammen zu sehen bekommt. Ein Besuch des interessanten Spielplanes kann daher nur empfohlen werden. Morgen, Sonntag, kommt das gesamte ungekürzte Programm in 2 Vorstellungen, nachm. 4 und abends 8 Uhr zur Aufführung. Zur Nachmittags-Vorstellung gelten kleine Familienpreise. 1 Kind ist frei.

— **„Autoliebchen" im Walhallatheater.** Meister Gilbert, der volkstümliche Komponist von „Moderne Eva", „Polnische Wirtschaft" usw., eröffnet mit seiner Gesellschaft am 1. Februar ein auf 1 Monat berechnetes Gastspiel und zwar mit dem Saisonschlager „Autoliebchen", Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Kren & Schönfeld, Musik von Jean Gilbert. Das Werk Gilbert's, dessen einschmeichelnde Weisen dem Gastspiel längst vorausgeeilt sind, wird gegenwärtig an fast sämtlichen Bühnen mit durchschlagendem Erfolg bei täglich ausverkauften Häusern aufgeführt und die Direktion des Walhalla-Theaters hat mit diesem Gastspiel nicht nur einen glücklichen Griff getan, sondern ist damit auch zahlreichen Wünschen aus dem Publikum gerecht geworden. Die Ausstattung an Dekorationen und Requisiten sind aus dem Atelier der Firma Mayrhofer & Bettinger G. m. b. H., Düsseldorf und die neuangefertigten Kostüme aus dem Atelier von Carl Ring, Elberfeld. Billettverkauf für die Premiere ab heute an der Tageskasse.

— **Walhalla-Theater.** Morgen finden wieder zwei Aufführungen des Ausstattungsstückes „Napoleon und seine Frauen" statt; nachm. 4 Uhr bei den üblichen kleinen Preisen, 1 Kind frei, abends 8 Uhr gewöhnliche Preise. Anderweitiger Verpflichtungen halber kann dieses Kassenstück nur noch an 6 Abenden gegeben werden.

— **Zoo.** Morgen Sonntag nachmittag konzertiert das Orchester der 75er. Am Montag findet zur Feier von Kaisers Geburtstag nachmittags ein patriotisch-akademisches Konzert statt. Für die Herren Studierenden sind Eintrittskarten zum Vorzugspreise beim Herrn Universitätskastellan Eigendorf erhältlich. Siehe Anzeige.

— **Passage-Theater.** Die äußerst beifällige Aufnahme, welche der von der Deutschen Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft kürzlich herausgebrachte Film Theodor Körner fand, hat die Gesellschaft veranlaßt, einen weiteren patriotischen Film Königin Luise herauszubringen. Der Kaiser hat genehmigt, daß zu diesen Aufnahmen die in Frage kommenden Wagen nebst Pferden und den passenden Geschirren seitens des Königlichen Obermarstallamtes zur Verfügung gestellt werden, und außerdem hatte der Königliche Polizeipräsident von Berlin eine zeitweise Absperrung des Brandenburger Tores angeordnet. Zweifellos wird dieses Kunstwerk den größten Beifall finden, und wir verfehlen nicht, darauf hinzuweisen, daß der Film ab 28. Januar eine ganze Woche hindurch zur Vorführung gelangt. Es ist also genügend Gelegenheit gegeben, daß ein jeder sich diese wunderbare Vorführung ansehen kann.

— **Die Platzmusik** morgen Sonntag wird von der Kapelle des Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75 auf dem Friedrichsplatze gespielt. Programm: Die Ehrenwache, Marsch von Lehnardt; Festouvertüre von Fischer; Les fleurs, Walzer von Waldteufel; Serenade Rococo von Meier-Hellmund; Komm mit ins Reich der Träume! Lied von Clarenton; Marsch des russ. Kaiser-Garde-Regts. Preobraschenski.

— **Ein Heiratsschwindler und Betrüger** wurde am Donnerstag durch die Kattowitzer Polizei in der Person des Zeitungssammlers Karl Matthes festgenommen. Trotzdem Matthes bereits zweimal gerichtlich geschieden war, knüpfte er in den verschiedenen Orten, wo er in Stellung trat, mit Mädchen und Frauen Verhältnisse an. In allen Fällen versprach er den Frauen die Ehe, nachdem er sie vorher um Geld und andere Sachen betrogen hatte. In Luckenwalde, wo Matthes früher in Stellung war, hatte er Verkehr mit einer jungen Dame, trotzdem seine erste Ehe nicht gerichtlich geschieden war. Unter Vorspiegelung verschiedener falscher Behauptungen, u. a., daß er in Berlin, Halle und Nürnberg, wo er in Stellung gewesen, noch Geld zu bekommen habe, hat er das Fräulein zu bewegen gewußt, eine Möbeleinrichtung für 900 Mk. zu kaufen. Als sie auf die Heirat drängte, verschwand Matthes, nachdem er vorher die Möbel für 200 Mk. anderweitig verkauft und das Geld zu seinem Nutzen verwandt hatte. Auch kleinere Ersparnisse, die sich das Mädchen in ihrer Stellung gemacht hatte, lockte Matthes ihr ab und verbrauchte das Geld in lüderlicher Gesellschaft. Von Nürnberg aus kam Matthes nach Kattowitz. Hier mietete er sich bei einer Dame ein und versprach dieser auch die Ehe. Daß Matthes gewerbsmäßig den Heiratsschwindel und die Betrügereien verübte, bezeugen die vielen Beziehungen, die Matthes auch mit Damen außerhalb von Kattowitz hatte. Die Verhaftung in Kattowitz erfolgte auf Anzeige eines dortigen Einwohners, bei dem er zuletzt gewohnt hatte. Hier verstand es Matthes, die Ehefrau zu bewegen, von ihrem Manne wegzugehen, um mit ihm eine neue Ehe zu schließen. Die Ehe zwischen den beiden Leuten war bis dahin eine recht friedliche, mit dem Augenblick aber, wo Matthes die Wohnung bezogen hatte, wußte er die Ehefrau so zu umgarnen, daß sie ihm willig folgte.

— **Die Hallesche Wach- und Schließgesellschaft m. b. H.** bittet im Anzeigenteil die Interessenten, die im kommenden Sommerhalbjahr beabsichtigen, der genannten Gesellschaft die Gestellung eines Jagd- und Flurhüters zu übertragen, sich schon jetzt mit ihr in Verbindung zu setzen, damit die notwendigen Vorbereitungen frühzeitig getroffen werden können. Die Gesellschaft stellt schon seit mehreren Jahren für eine ganze Anzahl von Gemeinden mit bestem Erfolge, worüber gute Zeugnisse vorliegen, die Jagd- und Flurhüter, für die die Kosten, die nicht sehr hoch sind, von den Interessenten gemeinschaftlich getragen werden. Je nach Größe der zu bewachenden Flur beträgt der Preis für das ganze Sommerhalbjahr 25 bis 35 Pfg. für den Morgen. Auf Wunsch schickt die Gesellschaft einen Vertreter zur Vorbesprechung.

— **Vermißt.** Seit 10. Januar wird der Kaufmann Wilhelm Keil, am 8. Juni 1866 zu Halle (Saale) geboren, hier, Leipziger Straße 33 wohnhaft, vermißt. Er hatte sich nach Weißenfels und Leipzig begeben wollen, um Kundschaft zu besuchen, ist auch in Weißenfels gewesen, aber von dort aus fehlt jede Spur von ihm. Da er eine größere Geldsumme bei sich hatte, ist ein Verbrechen nicht ausgeschlossen. Beschreibung: Etwa 1,65 groß, untersetzt, schwarzes volles Haar, melierter Schnurrbart, gesundes volles Gesicht, graublaue Augen, vollständige Zähne, am linken Zeigefinger fehlt ein schräger Teil der Fingerkuppe. Kleidung: schwarzer steifer Hut, braun und schwarz gestreifter Ueberzieher, graumelierter engl. Anzug, schwarze Schnallenschuhe, blaugestreiftes Oberhemd und weißes Taschentuch mit Buchstaben W. K. Erführte bei sich eine braune Reisetasche mit Wertsachen, Schirm mit echter silberner Krücke, eine silberne Herrenuhr mit Klappdeckel und goldener Uhrkette, 1 Trauring, 2 Brillantringe, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit größerer Geldsumme, und verschiedene Legitimationspapiere.

— **Gefunden.** Am 25. November 1912 ist auf dem Schulhof in Klitzschmar eine Geldtasche mit 8,95 Mark gefunden worden. Verliererin soll eine Handelsfrau von hier sein. Sie wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei, Polizeiverwaltungsgebäude, Zimmer 37, zu melden.

— **Hallesche Tageschronik.** Heute früh riß vor Lindenstraße 78 der Verbindungsdraht der Oberleitung der Stadtbahn. Eine Betriebsstörung trat nicht ein; Personen wurden nicht verletzt. — Vermutlich aus Lebensüberdruß hat sich ein Arbeiter

Für Konfirmation und Prüfung
empfehlen wir grosse Eingänge hervorragender Neuheiten:

Kleiderstoffe
weiss, schwarz und farbig,
in modernsten Webarten und allen Preislagen.
Kleider-Sammete, erprobte Qualitäten in schwarz und farbig.
Aparte Besätze und Schneiderei-Artikel.
Fertige Leibwäsche, Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe, Korsetts.
Echarpes, Schals, Tändelschürzen, Hausschürzen, Blusenschürzen.
Denkbar grösste Auswahl,

Fertige Kleider
schwarz, weiss und farbig,
in Cheviot, Armure, Popeline, Voile etc., mit neuesten aparten Besätzen,
Jacketts, Kleiderröcke, Blusen, Unterröcke
in einfacher bis elegantester Ausführung.
Rüschen, Schleifen, Seiden- u. Samtband, Gürtel, Spitzen, Regenschirme.
Kragen, Manschetten, Serviteurs, Krawatten, Hosenträger.
Anerkannt billigste Preise.

Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0005

Am Kaisers Geburtstage

Diner- und Souper-Musik

im **Weinhaus Broskowski**

Mittags 1-3 Uhr Diner, sehr gewähltes feines Menü, à 2,00 u. 2,50.

Grosse Auswahl **feiner Saison-Gerichte,** auch in halben Portionen.

Delikate Imbissplatten zu ganz kleinen Preisen.

Prachtvolle Natives-Austern, Helgoländer Hummer, grobkörniger silbergrauer Malossol-Kaviar.

Vortreffliche, gutbekömmliche Weine von direktem Bezuge.

in seiner Wohnung der Dieskauer Straße erhängt. — Gestern abend wurde ein Kesselschmied in einer hiesigen Kesselfabrik durch in Brand geratenes Benzin an den Händen und am Oberkörper derartig **verletzt**, daß er im städtischen Krankenwagen nach der Klinik gebracht werden mußte. — Ein Hilfsweichensteller der städtischen Straßenbahn wurde in der Straße Kleinschmieden von einer Kraftdroschke angefahren und zu Boden geworfen. Verletzungen hat er nicht erlitten.

Aus den Vereinen.

Der Reichswaisenhaus-Verein zu Halle a. S. hielt am 16. Januar im Hotel „Stadt Hamburg" eine Mitgliederversammlung ab. Eine erfreuliche Weiterentwicklung konnte festgestellt werden. Dieser Verein bezweckt, wie an dieser Stelle schon des öfteren bekannt gegeben ist, den Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule insofern zu unterstützen, als der letztere das Ziel verfolgt, hier in Halle möglichst bald ein **Reichswaisenhaus** (das 7. der Deutschen Reichsfechtschule) erstehen zu lassen, und zwar besteht die besondere Aufgabe des Reichswaisenhaus-Vereins darin, solche Zuwendungen, Vermächtnisse, Geschenke pp. entgegenzunehmen, die ausschließlich für das hier zu errichtende Haus bestimmt sind und der Reichsfechtschule und seinem hiesigen Verbande entgehen könnten, wenn diese Sonder-Vereinigung hier nicht bestände. Hieraus erhellt, daß beide vorerwähnte Körperschaften trotz der verschieden gearteten Sammeltätigkeit demselben Zwecke dienen; während jedoch die Deutsche Reichsfechtschule durch ihre gesamten Organe Mitglieder anwirbt (Jahresbeitrag 30 Pfg.) und den Gesamterlös an Beiträgen, Extragaben, Erträgen aus Festveranstaltungen usw. an die Oberfechtschule in Magdeburg abzuführen hat, nimmt — wie gesagt — der Reichswaisenhaus-Verein solche Stiftungen pp. entgegen, die nur für das hier zu errichtende Haus bestimmt sind. Es sei hier nochmals erwähnt, daß die Erbauung des 7. Reichswaisenhauses in Halle durch die Deutsche Reichsfechtschule endgiltig beschlossen ist. Das Barvermögen des Reichswaisenhaus-Vereins beläuft sich jetzt auf 17 825,88 Mk. und ist im Bankhause H. F. Lehmann hinterlegt. An Stiftungen, die beim Beginn des Baues ausgezahlt werden, sind außerdem 1 348 Mk. zu verzeichnen. — Rund 1 800 Mk. sammelte zu gedachtem Zweck der Stammtisch „Grüne Ecke" in „Stadt Hamburg" durch Abgabe von Skatgewinnen, sowie durch gel. Geschenke. Ein wertvoller Bauplatz ist für den Bau dieses Waisenhauses kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Andere hiesige Sammlungen zugunsten armer Waisenkinder werden voraussichtlich diesem Hause, gegen Zuerkennung der entsprechenden Besetzungsrechte, zufließen. So ist bereits erfreuliches geleistet, aber noch viel zu tun, denn der Reichswaisenhausverein hat sich das Ziel gesteckt, annähernd die Hälfte des rund 600 000 Mk. betragenden Gesamtaufwandes für das zu errichtende Waisenhaus aufzubringen und der Deutschen Reichsfechtschule bezw. seinem hiesigen Verbande „Halle-Thüringen" zur Verfügung zu stellen. Der Verein dient mit seiner Tätigkeit ganz erheblich den Interessen der Stadt, da dieser das entsprechende Besetzungsrecht für das Waisenhaus in Höhe der erzielten Gesamtsumme zufallen soll.

Der Verkehrsverein Halle (Saale) veranstaltete gestern Freitag in der „Saalschloßbrauerei" einen Lichtbildervortrag. Die Bilder, welche zunächst die Entwickelung unserer **Handelsflotte** zeigten, wurden durch Herrn Hofrezitator W. **Neander**-Hannover erläutert. Man sah die riesigen Passagierdampfer des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika-Linie u. a. mit ihrer prächtigen Inneneinrichtung, welche zur Erhöhung des Ansehens Deutschlands im Auslande nicht wenig beigetragen haben. Nachdem dann Herr Stadtrat **Gygas** einige kurze Begrüßungsworte gesprochen hatte, führte der Vortrag nach den deutschen Kolonien, und zwar zunächst nach **Südwestafrika**. Neben öden Sandwüsten zeigten sich dem Auge fruchtbare Weideflächen und aufblühende Städte. Alsdann kamen Bilder von **Togo, Kamerun** und **Deutschostafrika** mit ihrer üppigen Pflanzenwelt, den einfachen Negerhütten und den Ansiedlungen deutscher Farmer. An der Hand der Bilder zeigte der Vortragende die mannigfachen Entwickelungsmöglichkeiten unserer Kolonien, welche für später dem deutschen Vaterlande reiche Einnahmen in sichere Aussicht stellen.

Kriegerverein Nietleben. In der Generalversammlung des 160 Mitglieder zählenden Kriegervereins Nietleben wurden drei Kameraden, darunter ein Reserveoffizier, neu aufgenommen. Für die Jugendpflege wurden 10 Mk. bewilligt. Kaisers Geburtstag soll am 26. d. M. bei Herrn Frenzel durch Konzert, Theater und Ball festlich begangen werden.

Lokalverband Hallescher Kegelklubs, e. V. Der Verband veranstaltete am 22. Januar in den „Thalia-Festsälen" sein Winterfest. Der Abend wurde eingeleitet durch ein Konzert, welches die Gesamtkapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Herrn Königl. Obermusikmeister **Fister** künstlerisch ausführte. Daran schloß sich die Aufführung einer Mozart-Oper: „**Bastien und Bastienne**", welche, bearbeitet vom Direktor Bruno **Heydrich**, unter der musikalischen Leitung des Herrn Kapellmeisters **Sonnabend** vom 1. Halleschen Konservatorium ganz vortrefflich gespielt wurde. Den Abend schloß ein gemütlicher Ball, welcher die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt.

Damen-Frisier-Verein 1911. In der am 21. d. Mts. stattgefundenen General-Versammlung wurde vom Vorstande über das verflossene Jahr berichtet. Die Mitgliederzahl erhöhte sich auf 37. Es wurde beschlossen, Ende März oder Anfang April ein Schaufrisieren mit anschließendem Kränzchen abzuhalten. Die Uebungs-Modeabende sind für Dienstag von 9—11 Uhr beibehalten und zwar in „Stadt Leipzig", Martinstr. 16. Dort können sich auch Modelle melden, da noch etliche durch Zunahme der Mitgliederzahl gesucht werden. An dem großen Damen-Preisfrisieren, welches anläßlich des in diesem Jahre hier tagenden 42. Verbandstages des Bundes deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen stattfindet, erklärten etliche Mitglieder, daran teilzunehmen. Bei der Wahl des Vorstandes wurden wiedergewählt: Otto Osterburg 1. Vorsitzender, Karl Reichert 2. Vors., Paul Blum Kassierer, Aug. Spicker Stellvertreter, F. Zobel und K. Nauer als Beisitzer. Neu gewählt wurde W. Zach als Schriftführer, K. Böhel als Stellvertreter, G. Schäfer als Archivar, M. Petzold und Gärtner als Revisoren.

Vereins-Anzeiger.

Der Verein ehem. 36er nimmt an dem Festkommers am 26. cr. in den „Thaliasälen" und am 27. an der Parade teil. Versammlung 10½ Uhr vormittags „Germaniasäle", Große Steinstraße 27/28. (Siehe Anzeige.)

Ev. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde (Pastor Richter). Am 26. Januar 8 Uhr Vorfeier zum Geburtstage des Kaisers im Vereinslokale (Charlottenstraße 15). Gäste willkommen. — Am 27. Januar fällt das Turnen aus.

Hallescher Pfarrerverein. Am 29. d. M. Versammlung im „Parkhotel". Tagesordnung: Wahl eines Vertrauensmannes für die Ephorie Schkeuditz, Aenderung des Disziplinargesetzes vom 10. Juli 1886, Erfahrungen mit dem neuen Umzugsgesetz, Hausbibel, Lutherstiftung. Von 4 Uhr ab musikalische Vorträge; Leitung: Pastor Balthasar-Ammendorf. Damen willkommen. Pastor Naucke-Halle a. S., Langestraße 19, ist bereit, in den Gemeinden die **Wanderkunstausstellung** des Halleschen Pfarrervereins zu zeigen.

Christlicher Hilfs- und Transportarbeiterverband, Ortsgruppe Halle a. S. Am 28. Januar, 8½ Uhr, in der „Börsenhalle" Versammlung. Vortrag von Bezirksleiter **Striegl** aus Bamberg.

Börsen- und Handelsteil.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 25. Januar. (**Eigener Drahtbericht.**)

Die Stimmung der Börse war heute wesentlich beruhigter. Einen erheblichen Anteil hieran hatten die Auslassungen des „Wiener Fremdenblattes" und des „Pester Lloyd", die beide der Erwartung eine Grundlage gaben, daß die Großmächte weiter vereint für die Erhaltung des Friedens wirken werden. Die Ungewißheit über die weitere Entwicklung hatte zu Beginn allerdings Ware an den Markt gebracht, die jedoch nur einen mäßigen Druck auf den Kursstand ausübte. Ganz vereinzelt überstiegen die Rückgänge 1 Proz. So gaben Oesterreichische Staatsbahn im Anschluß an Wien 2 Proz. nach, Azow-Don gaben 1¼ Proz. nach, Prinz Heinrich-Bahn 1⅜ Proz, Hohenlohe 1¾ Proz, Siemens u. Halske 1⅜ Proz. Demgegenüber wiesen die ersten Kurse sogar einige Besserungen gegen den gestrigen Schluß, allerdings wenig erheblicher Art, auf. Außer Kommerz- und Diskonto und Darmstädter Bank, die sich um ¼ Proz. bezw. ⅛ Proz. höher stellten, gewannen Türkenlose ¼ Mk., Deutsch-Luxemburger ⅜ Proz. und Rombacher ½ Proz. Die Umsätze bewegten sich auch fernerhin in sehr engen Grenzen. Eine feste Grundstimmung war aber nicht zu verkennen. Für Canada zeigte sich auf Grund des guten Einnahmeausweises einige Kauflust, die den Kurs zeitweilig über den gestrigen Schluß hob. Die erlangten kleinen Erholungen konnten sich bei der herrschenden Lustlosigkeit zum Teil später nicht gut behaupten. Tägl. Geld 4 Proz. und darunter, Ultimogeld 5¼ Proz. Privatdiskont 4¾ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 25. Januar. (**Eigener Drahtbericht.**)

Die höheren amerikanischen Notierungen, die unsichere politische Lage und das knappe Angebot ließen den Getreidemarkt in festerer Haltung verkehren. Die Preisbesserungen beliefen sich für Brotgetreide und Hafer auf eine halbe Mark. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: bedeckt.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fester.	Tendenz: fester.	Tendenz: behauptet.
Mai 211,00 ℳ,	Mai 176,50 ℳ,	Mai 173,50 ℳ.
Juli 212,00 ℳ,	Juli 177,50 ℳ,	Juli 174,75 ℳ.
Septbr. —,— ℳ.	Septbr. —,— ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: geschäftslos.	Tendenz: geschäftslos.
Mai —,— ℳ,	Jan. 65,80 ℳ.
Juli —,— ℳ.	Mai 63,80 ℳ
	Okt. —,— ℳ.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: fester.	Tendenz: still.
Mai 210,25 ℳ,	Mai 175,75 ℳ.	Mai 173,00 ℳ.
Juli 211,25 ℳ,	Juli 176,75 ℳ,	Juli —,— ℳ,
Septbr. —,— ℳ.	Septbr. —,— ℳ,	

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 25. Januar 1913.

	Zinslauf	Zinsfuss			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	99,90G
3½% do.	do.	3½	—	—	88,60G
3% do.	do.	3	—	—	77,80G
4% Preuß. kons. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	—	99,90bG
3½% do. do.	do.	3½	—	—	88,70G
3% do. do.	do.	3	—	—	77,80G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	96,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	3½	—	—	91,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	3½	—	—	95,50G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	95,50G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	90,50G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	98,25G
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,50b
do. do. von 1910	1/5 u. 1/9	4	—	—	98,50bG
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	90,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	1/4 u. 1/10	3½	—	—	90,50G
do. do. III v. 1893	1/4 u. 1/10	4	—	—	97,50G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	97,50G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	97,50G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3¼	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	99,50G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	90,50G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	90,00G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	90,00B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	97,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,60G
do. do. von 1909	do.	4	—	—	98,00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,30G
do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	98,50G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4%	—	—	97,40b
do. do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3	—	—	79,00G
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	3½	—	—	87,40b
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	93,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	84,75G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,00B
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	97,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	93,50b
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	—,—
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½			97,00b
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	100,75b
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl	1/4 u. 1/10	5	—	—	100,00B
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	100,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	100,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,70G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	92,25G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	99,50G
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,50B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,00G
A. Riebeckische Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/2 u. 1/8	4½	—	—	100,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,50G
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	95,50B
do. do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00B
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,50B
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	100,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,25G
do. do. do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	99,75G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	101,75G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	95,50G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	100,75G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,75G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,50G
Eisenwerk Schafstedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	—,—
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	96,50b
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	—,—
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	100,50B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	99,50b
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	9	8⅓	—	154,00G
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	—	91,00B
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	—,—
do. do. do. Vorz. „	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	—	135,50B
Riebeckische Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	189,50B
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	187,00b
do. D	do.	—	—	—	171,00b
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/7	22	28	30	376,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	12	9	165,00G
Cönnerner Malzfabrik	10/9	8	8	8	154,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/9	5	3	5	—,—
Eisenwerk Brünner	1/1	8	5	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	1/9	14	15	0	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	0	2	61,00G
do. Maschinenfabrik	1/1	30	32	—	435,00G
do. Portland-Zement	1/1	0	3	—	88,50G
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	4	8	11	159,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	12	10½	0	143,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	169,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	12	—	135,00bG
Landsberger Malzfabrik	10/9	9	9	10	133,00G
Gottfried Lindner	1/4	7	7	8	137,50B
Niemberger Malzfabrik	1/9	9	3½	8	100,00B
Nienburger Schloßmälzerei	1/9	8	4	6	98,00G
Wegelin u. Hübner	1/1	13	12	—	191,00G
Zimmermann u. Co.	1/10	7½	5	—	87,00B
do. Vorz.-Akt.	1/10	3¾	5	—	94,50B
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	11	18	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	10	15	2	142,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	3	3	2½	—,—
do. do. do. do. La. B.	1/4	3	3	2½	70,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90 % zurückgez.	1/1	5¾	—	—	8%G
Kuxe.				Abschl	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	150	1900G

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividend bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale **Halle a. S.**

Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Die **Restbestände** sind zu ganz **besonders billigen Preisen** zum Verkauf gestellt.

Geschäftshaus **J. Lewin**

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0006

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: fest.
Mai —,— ℳ,	Jan. 65,80 ℳ,
Juli —,— ℳ.	Mai 63,80 ℳ.
	Okt. —.— ℳ.

Tages-Marktberichte.

L. Weltmarkt. Berlin, 24. Jan. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr. Mai 210,25, Juli 211,25. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 169,30, Mai 151,20. Chicago Northern 1 Spring, Mai 142,00, Juli 138,15. Liverpool Red Winter Nr. 2 März 167,15. Paris Lieferungsware Jan. —. Budapest Lieferungsware April 200,95. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 157,50. Buenos-Aires Lieferungsware Febr. 141,50. **Roggen:** Berlin 712 gr. Mai 175,75. Juli 176,75. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 124,70. **Hafer:** Berlin 450 gr. Mai 173,00, Juli —,—. **Mais:** Berlin Lieferungsware Mai —,—. Chicago Lieferungsware Mai 86,15. Buenos-Aires Lieferungsware Mai 87,20.

— **Chicago,** 24. Januar, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 23. Jan.) **Weizen** per Mai $92^7/_8$ ($92^1/_4$), per Juli $90^3/_8$ ($89^3/_4$). **Mais** per Mai $51^3/_4$ ($51^5/_8$). **Schmalz** per Januar 10,17½ (10,07½), per Mai 10,20 (10,15). **Pork** per Mai 19,02½ (18,85). **Speck** short ribs sides 9,62½—10,37½ (9,50—10,25).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Staatsstreich der Jungtürken.

Wien, 28. Jan. Als Beweis dafür, daß der Staatsstreich der Jungtürken vollkommen überraschend gekommen ist, veröffentlicht das „Neue Wiener Tagblatt" eine Depesche aus Konstantinopel, wonach zwischen dem gegenwärtigen Sultan und seinem Bruder, dem Exsultan Abdul Hamid, in der Nacht vor dem Putsch im Palais Dolma-Bagdsche eine Aussöhnung stattgefunden habe.

Konstantinopel, 25. Jan. Ueber das gestrige Erscheinen Enver Beys im Palais des Sultans verlautet, daß infolge Einschreitens der Hofchargen, die das Schlimmste befürchteten, der Sultan Enver Bey nicht selbst empfing, sondern die Verhandlungen über die Bildung des neuen Kabinetts durch Vermittelung der Würdenträger führte. Der Sultan schlug zunächst eine Umbildung des Kabinetts Kiamil-Pascha mit Mahmud Schevket als Kriegsminister vor, später die Aufnahme von Ferid-Pascha oder Achmed Mukhtar-Pascha. Schließlich mußte der Sultan den Vorschlägen Enver Beys nachgeben.

Konstantinopel, 25. Jan. Ueber die Vorgeschichte des Putsches verlautet, daß die Führer der Jungtürken sich am Donnerstag bei Talaat Bey versammelten, um eine Kundgebung zu beschließen. Einige Mitglieder des Komitees schwankten; doch überwog schließlich die Meinung, daß sofort, nämlich vor Ueberreichung der Antwortnote, gehandelt werden müsse. — Den Zeitungen ist der strengste Befehl zugegangen, sich aufreizender Publikationen zu enthalten, jedoch zugunsten des Krieges zu schreiben.

Wien, 25. Jan. Zur Lage in der Türkei schreibt das „Fremdenblatt": „Europa hat sich einmütig für den Frieden ausgesprochen. Angesichts der neuen Wendung der Dinge in Konstantinopel und ihrer etwaigen Folgen wollen wir die bestimmte Erwartung aussprechen, daß Europa unter Hintansetzung aller Sondervorteile und Nebenabsichten in einem einmütigen Vorgehen sich zusammenfinden wird, um die Gefahr abzuwenden, die eine politische Unbedachtsamkeit eventuell heraufbeschwören könnte."

Pest, 25. Jan. Der „Pester Lloyd" bringt einen Situationsbericht aus Wien, in dem gesagt wird, allmählich werde die Hoffnung immer allgemeiner, daß die Türkei sich auch nach dem kühnen Handstreich der Jungtürken nicht verleiten lassen werde, sich in einen ungewissen Kampf zu stürzen.

Die Haltung Rumäniens.

Bukarest, 25. Jan. In maßgebenden Kreisen wird versichert, daß die bisherige Haltung der rumänischen Politik durch die Vorgänge in Konstantinopel zunächst keine Aenderung erfahren werde. Ausschlaggebend dürfte sein, welche Wirkung der Systemwechsel in der Türkei hervorbringen wird. Heute vormittag fand ein Ministerrat unter Vorsitz des Königs statt.

Botschafterberatung.

London, 25. Jan. Die Botschafter sind heute vormittag zu einer Beratung zusammengetreten.

Händels „Terzetto 1708" für 28 500 Mk. versteigert.

Berlin, 25. Jan. Bei einer Auktion von Musikhandschriften wurde heute für Georg Friedrich Händels Terzetto 1708 ein Preis von 28 500 Mk. erzielt.

Das Befinden des Prinzen Adalbert.

Berlin, 25. Jan. Ueber das Befinden des Prinzen Adalbert wird heute folgendes mitgeteilt: Der Prinz hat mit kurzen Unterbrechungen gut geschlafen. Die Mattigkeit ist nicht mehr so groß. Temperatur 36,3, Puls gleichmäßig 72.

Der Entwurf eines preußischen Wohnungsgesetzes.

Berlin, 25. Januar. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute den Entwurf eines preußischen Wohnungsgesetzes nebst Begründung zu dessen Einbringung. Die Allerhöchste Genehmigung ist erteilt worden. Der Entwurf enthält Bestimmungen über Baugelände, Bauordnung, Wohnungsordnung und Wohnungsaufsicht. Seine Einbringung beim preußischen Landtag wird erst nach den Neuwahlen erfolgen, da in der zu Ende gehenden jetzigen Legislaturperiode keine Zeit mehr für die Durchberatung des wichtigen Gesetzes ist.

Die Dauerfahrt des Luftschiffs „Z. 15".

Baden-Oos, 25. Jan. Das Luftschiff „Z. 15" erschien um 10 Uhr vormittags wieder über dem Flugplatz und wurde um 10 Uhr 30 Minuten glücklich in der Halle geborgen.

Die Hilfsexpedition für die deutsche Spitzbergen-Expedition.

Christiania, 25. Jan. Von Adventbai auf Spitzbergen wird telegraphiert, daß die Hilfsexpedition für die notleidende deutsche Expedition gestern abgegangen ist. Sie ist vorzüglich ausgerüstet und besteht aus drei Mann, 13 Hunden und drei Schlitten. Das Wetter ist ausgezeichnet.

Internationale olympische Spiele.

Petersburg, 25. Jan. Das Komitee für die Allrussische Ausstellung in Kiew hat beschlossen, während der Dauer der Ausstellung internationale olympische Spiele zu organisieren.

Raubmord.

Hamburg, 25. Jan. Auf der Wendenstraße wurde heute vormittag ein unbekannter junger Mann in Arbeiterkleidung erwürgt und beraubt aufgefunden.

Erdstoß verspürt.

Heilbronn, 25. Jan. Heute vormittag 6 Uhr 12 Min. wurde hier ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt.

Die Einsturz- und Brandkatastrophe in Mac Kinley.

London, 25. Jan. Bei dem Einsturz in der Stadt Mac Kinley sind, wie jetzt festgestellt ist, 35 Personen getötet worden und verbrannt. Mehr als 50 Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

Hamburg, 25. Jan. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wurde beschlossen, der am 15. März stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 14 Prozent (gegen 10 Prozent im Vorjahr) bei sehr reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen in Vorschlag zu bringen.

Wenn Sie Ihr Kind [1073

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3730 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 25. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¾ %
Amsterdam kurz	169,25
Brüssel do.	80,70
Italien do.	79,90
Kopenhagen do.	112,15
Checks auf London	20,48½
New-York vista	419,00
Checks auf Paris	81,25
Schweiz kurz	80,75
Wien kurz	84,75
Rio de Janeiro auf London	$16^3/_8$

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,80
Russische do.	216,30
Sovereigns	20,44½
20 Francs-Stücke	16,25
Amerikanische Noten	418,75
Belgische do.	80,80
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,47½
Französische do.	81,35
Holländische do.	169,25
Italienische do.	—,—
Schweizer do.	80,85

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,80
4 do. Reichsanleihe	100,00
3½ do. do.	88,50
3 do. do.	77,60
4 Preußische Schatzanweisungen	99,60
4 do. Konsols	100,00
3½ do. do.	88,50
3 do. do.	77,70
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,60
3½ do.	87,30
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887 91	—,—
3 do. Staats-Anl. v. 1886	78,10
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	76,30
3 Sächsische Staats-Rente	78,90
3½ Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	88,00
3½ do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	87,40
3½ Berliner 1882—98	89,60
4 Erfurt 1898, 1901	—,—
3½ do. 1893, 3	92,10
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ do. 1875—1902	—,—
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½ do. Comm.-Obl.	87,60
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	97,10
3½ do. do.	87,00
3 do. do.	78,50
4 Sächsische alte	101,10
3½ do.	88,10
3 do.	79,10
4 do. neue	97,30

Ausländische Staatspapiere.

5 Argentinier innere gr.	97,30
5 do. do. kl.	97,25
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	98,50
5 Chinesen 1896 gr.	100,00
5 do. kl.	100,00
4½ do. 1898 gr.	93,60
4½ do. kl.	93,60
1,75 Griechen Monopol	54,90
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	—,—
4½ Japaner v. 1905	91,90
3½ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	—,—
5 do. 100	99,80
4 Oesterreich. Gold	91,80
4 do. Kronen	85,90
4⅕ do. Silber	—,—
4⅕ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	66,60
5 Rumänen amort. 1903	100,20
4 do. 1890	93,75
4 do. 1898	88,00
4 Russen 1880	89,60
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	89,90
4½ do. 1905	99,90
3½ Schweden 1886	88,10
4 Serben amort. St.-Anl.	80,25
4 Türken Admin. Anl.	78,75
4 do. unif. 03	85,30
Türkenlose 400 Fr.	157,25
4 Ungar. Gold gr.	88,00
4 do. mittel	89,60
4 do. kl.	89,60
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	75,75
3 do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	102,80

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	98,75
Halle-Hettstedt	81,75
Lübeck-Büchen	180,75
Schantungbahn	129,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	134,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	164,50
Elektrische Hochbahn	132,90
Gr. Berliner Straßenbahn	175,50
Hamburger Straßenbahn	183,00
Magdeburger Strassenbahn	189,00
Franzosen ult.	$149^5/_8$
Lombarden ult.	$21^3/_8$
Baltimore and Ohio	104,50
Canada-Pacific	159,75
Italienische Meridionalbahn	114,25
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	158,30
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	94,20
4 Oesterr. Gold Pr.	92,90
3 Dux-Prager Gold Obl.	75,10
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	51,80
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 Moskau Rjäsen Pr.	90,25
3 Transkaukasische 5 Pr.	74,25
4 Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5 Anatolier 1. Pr.	94,70
5 do. 2. Pr.	94,50
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	73,25
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,25

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	153,70
Hansa	296,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	119,00
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	57,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,25
Berl. Handels-Ges.	167,90
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	117,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,50
Darmstädter Bk. Markst.	122,50
Dessauer Landes-Bk.	114,50
Deutsche Bank	254,00
do. Uebersee-Bank	162,80
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,40
Dresdner Bank	156,25
Essener Kredit	160,75
Gothaer Grundkreditbk.	171,00
Leipziger Kreditanstalt	167,25
Magdeburger Bankverein	117,40
Mitteldeutsche Kreditbank	120,25
Mitteldeutsche Privatbank	125,25
Nationalbank für Deutschland	122,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	$196^1/_4$
Petersburger Diskontobank	198,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	158,90
do. Zentral-Bodenkredit	192,70
Reichsbank	136,25
Russ. Bk. f. ausw. Handel	156,75
Sächsische Bank	159,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	118,20
Schlesischer Bankverein	154,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	127,25
Deutsche Bierbrauerei	87,25
Patzenhofer	235,00
Schöneberger Schloßbr.	214,25
Schultheiß	250,75
Herkules Kassel	153,75
Klosterbrauerei Röderhof	60,00
Leipziger Brauerei Riebeck	179,25
Verein. Artern	99,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	408,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	425,00
Adler Portl. Cement	116,75
Allgem. Berliner Omnibus	155,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	238,75
Ammendorfer Papierfabrik	378,75
Anglo-Kontinental Guano	121,50
Anhalt. Kohlenw.	150,25
do. Vorzugsaktien	117,25
Baer & Stein	434,00
Bergmann Elektr.	123,10
Berl.-Anh. Masch.	176,10
Berliner Elektriz.-Werke	174,80
do. Maschinen-Bau	233,10
Bernburger Maschinen	56,75
Berzelius Bergwerk	156,25
Beton- u. Monierb.	156,00
Bielefelder Maschinen	485,00
Bismarckhütte	157,25
Bochumer Gußstahl	215,10
Böhler & Co.	228,00
Braunschw. Kohle	228,00
do. Kohle St.-Pr.	228,50
do. Jute	207,75
Buderus	116,50
Butzke & Co. Metall	109,75
Caroline Braunkohle	430,00
Chem. Fabr. Buckau	165,00
Cölner Bergwerk	508,00
Concordia Bergwerk	318,75
do. Spinnerei	131,75
Consolidation Schalke	350,25
Cottbuser Masch.	56,75
Cröllwitzer Papierfabrik	167,80
Dessauer Gas	187,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,50
do. -Luxemb. V.-A.	164,00
do. Elektr.-Ges.	162,90
do. Gasglühlicht	685,00
do. Kabelwerke	126,50
do. Waffen u. Mun.	568,25
Donnersmarck-Hütte conv.	325,50
Dynamit-Trust	177,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	512,50
Elektra Dresden	112,60
Eschweiler Bergw.	197,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	224,50
R. Frister	272,50
Geisw. Eisenw.	215,00
Gelsenkirchen	195,10
Gesellsch. f. elektr. Untern.	166,50
Glauziger Zucker	160,25
Groppiner Werke	208,00
Hallesche Maschinen	434,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	87,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	278,00
Harburg-Wien-Gummi	144,75
Harpener Bergb.	191,25
Hartmann sächs. Masch.	127,75
Harzer A. u. B.	45,00
Haspe Eis. u. St.	172,75
Heinrichshall	103,00
Hemmoor Portl.-Zement	125,40
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	—,—
Hirsch Metall	133,00
Höchster Farbwerke	686,75
Hoesch Stahlw.	323,75
Hohenlohe-Werke	176,25
Ilse Bergbau	449,75
Kahla Porzellan	327,00
Kaliw. Aschersleben	159,60
Kattowitzer	238,00
Kirchner Masch.	392,50
König Wilhelm abg.	269,25
do. St.-Pr.	347,75
Körbisdorfer Zucker	143,25
Kronprinz Ohligs	343,10
Kyffhäuserhütte	164,50
Lahmeyer & Co.	123,00
Lenz Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	170,50
Leopoldgrube	141,10
Leopoldshall	91,00
do. St.-Pr.	112,00
L. Loewe & Co.	312,25
Lübecker Maschinen	110,00
Magdeburger Allgem. Gas	108,25
Märk.-Westf.-Bergw.	125,50
Maschinenfabrik Buckau	163,50
Milowicer Eisen	75,80
Neue Bod.-Ges.	96,00
Niederl. Kohlen	211,00
Nienburger Maschinen	71,00
Nordd. Wollkämmerei	151,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	101,75
do. Eisenindustrie	83,50
do. Kokswerke	214,00
do. Portland-Zement	163,00
Orenstein & Koppel	$203^1/_2$
Otaviminen	108,00
Phönix Bergw. Lit. A.	260,80
Rhein. Metallw.	78,75
do. do. V.-A	87,75
Rhein-Nassau Bergwerk	318,00
Rhein. Stahlwerk	166,25
Riebeck Montanw.	185,60
Rombacher Hütten	164,00
Rositzer Braunkohle	94,00
do. Zuckerf.	115,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	235,00
Saline Salzungen	100,25
Sangerh. Masch.	198,00
Saxonia Portl.-Zement	128,90
Schering Chem. Fabrik	221,00
Schles. Zinkh.	397,50
Schles. Portl.-Zement	147,50
Schneider Hugo	145,30
Schuckert, Elektr.	145,75
Schulz-Knaudt	154,00
Siemens Glasind.	235,50
Siemens & Halske	211,10
Spritbankaktien	405,00
Staßf. Chem. Fabrik	139,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	96,25
Stettin. Chamotte	203,00
Stett. Vulkan	177,00
Stöhr, Kammgarn	174,50
Stolberger Zinkhütten	135,75
Stralsunder Spielkarten	138,00
Terra	100,75
Thaler Eisenh.	254,10
do. do. V.-A.	255,00
Thüringer Salinen	55,25
Tittel & Krüger	148,60
Union, Fabr. chem. Prod.	270,50
Unter den Linden, Bauges.	163,75
Varziner Papier	172,50
Vorwohler Portl.-Zement	237,00
Wegelin & Hübner	192,75
Westeregeln Alkali	205,50
Westf. Draht-Ind.	168,00
do. Stahlw.	53,25
Wittener Gußstahl	186,50
Wrede Mälzerei	69,50
Warsch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	171,80
do. 2. Ser. e	158,00
Zeitzer Masch.	302,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	196⅛
Berliner Handelsgesellschaft	167¾
Commerz- und Diskontobank	114¼
Darmstädter Bank	122½
Deutsch Bank	253¼
Diskonto-Kommandit	188
Dresdner Bank	156
Nationalbank	122½
Schaaffhausenscher Bankverein	117¾
Russ. Bank f. ausw. Handel	156¼
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchner	——
Oesterr. Staatsbahn	149⅝
do. Südbahn	21½
Anatol. Eisenbahn (60 %)	——
Baltimore and Ohio	$104^5/_8$
Canada Pacific	259⅝
Orientbahnen Betriebs-Ges.	$155^1/_8$
Ital. Meridionalbahn	——
Ital. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemburg. Prince Henry	158¼
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3% Deutsche Reichsanleihe	77,60
4½% Chinesen 1898	——
4½% Japaner 1905	90
4% Russ. Anleihe 1902	——
4% Spanische Anleihe (Äußere)	——
Türken, neue unif.	——
Türkische Lose	157
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	214½
Deutsch-Luxemb. V.	163½
Dortmunder U. ... C.	——
Hohenlohe-Werke	175
Laurahütte	169½
Oberschles. Eisenindustrie	$83^3/_8$
Phönix Akt.	$260^1/_8$
Rhein. Stahl	$166^1/_8$
Rombacher Hütte	163¼
Gelsenkirchen	194½
Harpener	192½
Große Berliner Straßenbahn	175¼
Hamburger Paketfahrt	$152^7/_8$
Hansa Dampfschiffahrt	296½
Nordd. Lloyd	118¼
Trust Dynamit	177½
Edison	——
Deutsch-Uebersee-Elektr.	$162^1/_8$
Siemens & Halske	$215^7/_8$
Otavi	107½

Tendenz: schwach.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 24. Januar, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende	vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	79,10G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,50G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,10G
3½	do. v. 1904	—	—	88,40G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,00G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,75G
4	do. do. 1892	—	—	93,75G
4	do. do. 1897	—	—	93,75G
4	do. do. 1902	—	—	93,75G
4½	do. do. 1908	—	—	99,50G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	99,25G
4	do.	—	—	98,75G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—,—
4½	do.	—	—	99,50G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	97,10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,00G
4	do.	—	—	99,80G

Aktien.

	vorige	letzte	
Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	$8^4/_5$	209,00G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	$10^{10}/_{21}$	$10^{10}/_{21}$	233,00G
do. do. Lit. B.	11½	11½	240,50G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	167,00bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,50G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	158,50G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	142,00B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	219,00bG
Hallesche Straßenbahn	5⅔	—	8,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	144,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	9	165,00G
Bürstenwitz-Naffmannsdorfer St.	0	0	5,00B
do. do. Vorz.	0	0	37,00B
Bleicherische Braunkohl. A.-G.	8	4	100,00B
Glauziger Zuckerfabrik	15	0	162,50B
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	2	143,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	145,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	237,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	—,—
do. Kammgarnspinnerei	$18^1/_2$	10	174,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	0	2	90,00G
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	10 ℳ	15 ℳ	740bG
Portland-Zementfabrik Halle	0	8	88,50G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	176,75G
Thüringer Gas	16	16	276,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	149,25G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	152,00B
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	158,00G
Pinkau & Co.	17	10	202,00G
Krietsch Mühlen	7	7	113,00G
Hartmann Maschinen	5	5	139,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	400,00G
Zimmermann & Co. Halle W.-Akt.	5	5	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	5	—,—
Kunstanstalt B. Gross	9	6	100,50G

Tendenz: schwächer.

Kuxe-Notierungen v. 25. Jan. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: lustlos.	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	74%	76%
Alexandershall	8700	9000
Beienrode	6000	6200
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Burbach	12800	13500
Carlshall	1750	1850
Carlsfund	5900	6000
Deutschland	3925	4000
Einigkeit	3700	3800
Friedrichshall-Aktien	148¼	——
Glückauf-Sondershausen	19200	20500
Großherzog von Sachsen	——	——
Günthershall	4700	4800
Hallesche Kaliw.-Aktien	54%	56%
Hannov. Kali-Aktien	——	——
Hansa-Silberberg	5500	5700
Hattorf-Vorz.-Aktien	115%	117%
Heiligenroda	8800	9000
Heimboldshausen	1650	1725
Heldburg-Aktien	55%	56%
Heldrungen I	850	900
Heldrungen II	1025	1075
Hermann II	1500	1550
Immenrode	3800	4000
Irmgard	700	900
Johannashall	4500	4700
Justus-Aktien	97%	99%
Krügershall	137%	139%
Ludwigshall	76½	78%
Moltkeshall	150	225
Nordhäuser Kaliw.	——	——
Oberröblingen	——	400
Reichskrone	600	650
Rossbach	850	900
Richard	——	550
Rothenberg	2700	2775
Saale	800	900
Sachsen-Weimar	7100	7300
Salzmünde	5850	6100
Siegfried I	5900	6100
Steinförde Vorz.-Akt. I	——	58%
Teutonia	84%	87%
Thüringen	2850	3000
Walther	850	900
Wilhelmshall	8600	9000

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0007

Gemeinschaftliches Halten eines Jagd- und Flurhüters.

Die Herren Interessenten, die beabsichtigen, uns für das kommende Halbjahr die Gestellung eines

Jagd- und Flurhüters

zu übertragen, bitten wir hierdurch, sich schon jetzt mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir die hierfür geeigneten Leute frühzeitig reservieren können.

Hallesche Wach- u. Schliessgesellschaft

m. b. H. — Telephon 553.

Die besten Referenzen sowie jede weitere Auskunft stehen bereitwilligst zur Verfügung. [514

Winterkonzert

der

Sängerschaft „Fridericiana"

zu Halle a. S.

Mittwoch, den 19. Februar 1913, abends 7 h pr. im Saale der **„Berggesellschaft".**

Leitung: Universitäts-Musikdirektor Prof. **Friedrich Brandes**-Leipzig.
Solistin: Fräulein **Senta Wolschke**-Leipzig.
Orchester: **Das gesamte Stadttheater-Orchester.**

— Ritter-Flügel. —

Karten zu 2,60 Mk. und 1,55 Mk. sind vom 10. Februar ab in der Hofmusikalienhandlung **H. Hothan,** Grosse Ulrichstrasse, zu haben. [513

Karten für Studierende zu 1,05 Mk. beim Kastellan.

Neumarkt-Schützenhaus

Harz 41. **F. O. Stoye,** Traiteur.

Mittwoch, den 5. Februar grosser Saal frei geworden.

Aufruf

an die ehem. Schüler des Real-Gymnasiums und der Realschule zu Naumburg a. S.

Die städtische Realanstalt zu Naumburg a. S. begeht in diesem Jahre das Fest ihres **50jährigen Bestehens.** Das Fest soll gefeiert werden am **Donnerstag** und **Freitag vor Pfingsten.**

Es ist beabsichtigt, der Schule zu diesem Tage ein **Festgeschenk** zu überreichen und bitten wir alle ehemaligen Schüler, an den unterzeichneten Bankier **Carl Vogel,** hier, ihre Gabe freundl. abführen zu wollen. Ferner bitten wir unsere ehemaligen Mitschüler, uns durch Uebersendung von ihnen bekannten Adressen ihrer Kameraden unterstützen zu wollen. Wir würden uns freuen, wenn recht viele unserer alten Kameraden an diesem Feste persönlich teilnehmen würden und werden wir direkte Einladungen und Festprogramme noch zugehen lassen.

Naumburg a. S., den 21. Januar 1913. [504

Der Orts-Ausschuss. I. A.: **Carl Vogel,** Bankier.

Zur Berichtigung eines mehrfach verbreiteten Irrtums wiederhole ich, dass ich meine Praxis
- in vollem Umfange weiter ausübe. -

Dr. A. Francke, prakt. Zahnarzt,
Martinsberg 14.

Gelegenheitskäufe!

Neu eingetroffen:

Ein Posten [527

Kostüm-Stoffe.

115—130 cm breit, schwere Qualitäten Meter Mark **2**10

Ganz besonders billig werden die Restbestände in

Mäntel- und Kostümstoffen

der aufgelösten Mäntelfabrik **Gebr. Sernau** abgegeben.

Aussergewöhnliche Gelegenheit!

Ein Posten

baumw. u. Wollmusseline

schöne Muster, Ia Qualitäten Meter 90 bis 50 und **35** Pf.

Dazwischen auch passende Muster für

Masken-Kostüme.

Nur Brüderstrasse 16.

Inhaber **S. Sommer.**

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonntag: Die Zauberflöte. — Montag: Das goldene Kreuz. Vorher: Les petits Riens.
Altes Theater: Sonntag: Florian Geyer. — Montag: Professor Bernhardi.
Operetten-Theater: Sonntag: Der Bettelstudent. — Montag: Der Frauenfresser.
Schauspielhaus: Sonntag: Fannys erstes Stück. — Montag: Der gutsitzende Frack.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Sonntag: Nachm.: Kyritz-Pyritz. Abends: Martha. — Montag: Minna von Barnhelm.

Dessau.

Hof-Theater: Sonntag: Das Nothemd.

Weimar.

Hof-Theater: Sonntag: Der Rosenkavalier. — Montag: Die Entführung aus dem Serail.

Erfurt.

Stadt-Theater: Sonntag: Nachm.: Konzert. Abends: Oberon. — Montag: Nachm.: Der Freischütz. Abends: Wilhelm Tell.

Altenburg.

Hof-Theater: Sonntag: Alt-Wien. — Montag: Königskinder.

Klavier- Violine- Cello- Solo- Gesang- Unterricht

wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des

Bruno Heydrichschen **Konservatoriums**

Gütchenstrasse 20.

Klavier, Violine, Cello 8 Mk.
Gesang monatlich . . 12 Mk.
Klassen- u. Einzelunterricht
Anmeldungen jederzeit.

Sonder-Angebot

gültig bis Ende Januar.

Bunte wollene

Blusen

werden chemisch gereinigt zu

95 Pfg.

Galgenberg

Dampfwäscherei
Färberei
Chem. Reinigung
Wäsche-Verleih-Institut
Fernruf 595.

[35

Schreibsekretär, Altertum, zu verkaufen. **Kleine Ulrichstr. 9 I. r.**

Essen Sie täglich **Honig,** wenn Sie Ihre Gesundheit erhalt. wollen. Garant. reinen Blütenhonig, hervorragend schöne Qualität, Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg. empfiehlt [215

Carl Booch, Breitestrasse 1, Marktplatz i. Turm und Leipzigerstrasse 61/62.

Für Zentralheizanlagen und Füllöfen

empfehlen wir als Koksersatz unsere neuhergestellten

gebroch. Steinkohlen-Koksbriketts.

Dieselben liefern eine grosse örtliche Hitze, stehen lange in Brand und geben keine Schlacke. Sie eignen sich daher vorzüglich als Ersatz für alle Sorten Koks.

Verkauf ab Lager sowie fuhrenweise Anlieferung nach Halle (S.) und Umgegend durch die Firma

Paul Heydenreich, Halle-Nietleben, oder direkt durch **Steinkohlenwerk Plötz b. Löbejün.**

MÖBEL-AUSSTELLUNG.

Die in unseren gesamten Räumen eröffnete Möbel-Ausstellung bietet allen Interessenten eine riesige Auswahl in einzelnen Zimmern, Möbeln, Clubsesseln, Ledersofas, Kleinmöbeln,

completten Wohnungs-Einrichtungen

vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Um es zu ermöglichen, dass jeder sein Heim elegant und bequem einrichten kann, ohne sofort den ganzen Betrag zu zahlen, haben wir uns entschlossen, zahlungsfähigen Käufern einzuräumen, den Kaufpreis in **monatlichen Raten** gegen Vergütung der Bankzinsen abzuleisten.

Trotzdem garantiert reine Cassa-Preise.

Streng discret. — Besichtigung ohne Kaufzwang. — Hunderte von Anerkennungen! Auf Wunsch werden Entwürfe, Zeichnungen, Kostenanschläge durch unsere Vertreter innerhalb Deutschlands vollständig kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit vorgelegt. Man verlange nur den Besuch des Vertreters unter Angabe der Besuchszeit, da Kataloge nicht versandt werden. [1086

Wir vergüten zur Besichtigung unserer Möbelausstellung allen Interessenten das Billett nach Berlin bei Einkauf v. M. 2500 an.

Telegr.-Adresse Möbelbig. Teleph. Moritzpl. 9682 u. 111 41.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO. 16, Köpenicker Strasse 126, I. Etg.

Zahn-Atelier

Halle a. S. M. Brosig. Steinweg 34 I.

Kstl. Zahnersatz — Plomben.

Zahnziehen, auch m. lokal. wie allgemein. Betäubung usw.
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.
18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande.
Sprechstunden von 9—1 u. 3—6, Sonntags wie anzutreffen.
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Damen-Kopfwäsche

„Pelosan-Behandlung" gegen Haarausfall.
ff. Ondulation, erleichtert das Selbstfrisieren. Haareinlagen, eig., bewährtes System, **Doppelzöpfe, Dreher, Knoten, moderne Wellentuffs, ondulierte Locken etc.,** eigene Präparation. **Billigste Preise.** Feinste u. haltbarste Farben. Kein gefärbtes Chinesenhaar, denn dieses hat nur den vierten Teil Wert von dem des deutschen Haares.
Sonntags von 7½ bis 2 Uhr für Bed. geöffnet.

E. Zeutschler, Spezial-Damenfrisier-Salon, Magdeburgerstr. 65 (Grand-Hotel).

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen
Geburtsanzeigen und Visitenkarten

in hochmoderner Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung sauber und schnell in der

Buchdruckerei Otto Thiele

(Hallesche Zeitung)

Telephon 8108, 8109. **Halle a. S.** Leipziger Straße 61/62.

Spül-Apparate

zur Frauen-Gesundheitspflege.

Ferner sämtl. Bedarfsartikel zur Wochenbett-, Kinder- und Krankenpflege.

E. Kertzscher,

erstklassiges Spezialhaus für Bandagen u. Gummiwaren,
untere Leipzigerstr. 26 (nicht Ecke Poststr.)
und **Grosse Ulrichstr. 63** (vis-à-vis Arnold & Troitzsch).

Wichtig für jede Hausfrau!

Benzin	Ltr.	45 Pf.
Terpentin	Ltr.	85 Pf.
Salmiakgeist	Ltr.	35 Pf.
Bohnerwachs	kg	1.50 M.

Schwanen-Drogerie Halle a. S., untere Leipzigerstraße, gegenüber d. Gardinenhaus.

Reformbad
am Markt
kl. Klausstr. 14.
Vornehme Bedienung u. Einrichtung
Inh. A. Albrecht.
Alle Bäder

Klettenwurzel-Haaröl

von Carl Jahn in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Harbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [6916

Albin Hentze, Schmeerstraße 24. [307

Seidenwolle, nicht einlaufend nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Durado

hochfeiner

Dessert-Wein

Mk. 1.75 p. Fl. exkl. Glas.
Schulze & Birner, Weingrosshandlung.

Robert Stahr,
Goldschmied, Halle a. S., Ludwig-Wuchererstraße 74.
Günstigste Bezugsquelle in **Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren, versilb. Waren, Trauringe** in jeder Preislage. Neuanfertigungen, Umarbeitung. u. Reparaturen werden sauber u. schnell i. eig. Werkstatt ausgeführt.

Heiraten Sie nicht,
bevor Sie über zukünft. Person u. Fam., üb. Mitgift, Vermögen, Ruf, Vorleben 2c. genau informiert sind. Diskr. Spezial-Auskünfte überall. „Globus", Welt-Auskunftei u. Detektiv-Institut, Berlin W. 35.

Fabrikbesitzer,
31 J., stattl. Erscheinung, Akademiker, 40 000 Mk. Eink., in schönem Badeort Thüringens lebend, wünscht Dame mit verfügb. Kapital von 60—80 000 Mk. zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Off. unter **A. E. 201** an **Rudolf Mosse, Erfurt.** (1095

Streng reell. Rittergutsbesitz.-Tochter, 24 J., äußerst wirtschaftlich, angenehmes Aeußere, nur 2 Kinder, 400 Morg. bester Ländereien und herrliche Gebäude, ½ Std. v. Erfurt, direkt a. der Bahn gelegen, kann solider Landwirt mit nachweisbar. Vermögen von mindestens 130—180 000 Mark das Gut käuflich übernehm., eventl. einheiraten. Offert. unt. **A. E. 200 an Rudolf Mosse, Erfurt.** Agenten verbeten.

Massiv goldene gestempelte

Verlobungsringe.

Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben: Hr. Schulkastellan Karl Kramer, 52 Jahre. Beerdigung: Sonntag mittag 1 Uhr auf dem Südfriedhofe.

Verlobt: Frl. Hilde Lindner mit Herrn Plantagenbesitzer Hermann Lodde (Berlin—Ruvu, Hafen Tanga D.-O.-A.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Wilh. Breslauer (Leipzig). — Eine Tochter: Herrn Kurt Löffler (Leipzig).

Gestorben: Hr. Sanitätsrat Dr. Eichner (Weißenfels). Hr. Landwirt Adolf Seitz (Langendorf). Herr Johann Lemmnitz (Deblitz a. d. S.) Hr. Kurt Steudener (Quedlinburg). Hr. Friedr. Mämecke (Friedrichsbrunn). Hr. Ludwig Hilbert (Crossen). Hr. Fabrikbesitzer R. Schmelzer (Werdau). Hr. Wilh. Lorenz (Wörlitz). Frau Hulda Herber geb. Knoblauch (Naumburg). Frau Henriette Böhme (Geusa). Frau Anna Dammschneider geb. Herrmann (Nickelsdorf). Frau Pauline Rumpf geb. Echtermeyer (Nordhausen). Fr. Witwe Marie Landsmann geb. Schwerin (Klötze).

Todesanzeige.

Heute abend 11 Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, der **Gutsbesitzer**

Emil Thieme

im Alter von 58 Jahren. Um stilles Beileid bittet

Im Namen der tieftrauernden Familie
Auguste Thieme geb Schulze.

Alberstedt, den 24. Januar 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Landwirtschaftliche Versammlungen.

Landwirtschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Die erste Versammlung in diesem Jahre fand Mittwoch nachmittag im „Tivoli" zu Merseburg statt. Herr Amtmann Beyling-Bündorf begrüßte die Anwesenden, stellte den Herrn Freiherrn v. Wilmowski, stellvertretenden Landrat, als neues Mitglied vor und empfahl die Annahme einiger Vorstandsbeschlüsse über Drucklegung neuer Vereinssatzungen und Aenderung der Statuten hinsichtlich der Verwendung der Zinsen des sogenannten Lehrer-Unterstützungsfonds. Dieser soll, da nach Uebernahme der landwirtschaftlichen Winterschule auf die Landwirtschaftskammer seine Beibehaltung nicht mehr erforderlich ist, in Höhe von 5000 Mk. dem ebenfalls 5000 Mk. betragenden Prämiierungsfonds zugeführt werden; die Prämiierungsbeträge sollen sich auf 15 bzw. 20 Mk. für solche Arbeiter stellen, welche 25 bzw. 30 Jahre bei derselben Herrschaft gedient haben; einen gleichen Beitrag sollen die Arbeitgeber stiften. Die Vorstandswahl ergab folgendes: Als Vorsitzender wurde Amtmann Beyling-Bündorf gewählt; Herr v. Bose als Schriftführer; Herr Dr. Orphal als Stellvertreter; Besitzer wurden die Herren Zeitz-Knapendorf, Cornelius-Lößen und Beyling jun.-Geusa an Stelle des ausscheidenden Herrn Amtsrats v. Zimmermann, welcher fortan als Ehrenmitglied geführt werden soll. Wesentliches Interesse fand sodann der Vortrag des Herrn Dr. Lienau-Halle über „Die geologischen Grundlagen der Entstehung der Ackerböden im Kreise Merseburg. Ausgehend davon, daß neben Chemie, Physik und Botanik jetzt auch die Geologie, d. i. Erdbildungslehre, in landwirtschaftlichen Kreisen ein stetig wachsendes Interesse gewinnt, schilderte Redner in ungemein fesselnder, belehrender und anregender Weise die allgemeinen Gesetze der Bodenbildung und ihre praktische Verwertung, die Wechselbeziehung zwischen Gestein, Boden und Lebewesen, die Entstehung und Beschaffenheit der bodenbildenden Muttergesteine, die Veränderungen der Erdoberfläche, die geologischen Formationen, die Einflüsse der Atmosphäre, der Sonne, der Winde, der Gletscherströme usw. in Vergangenheit und Gegenwart, kam dann im besonderen auf die Bodenbildung im Kreise Merseburg zu sprechen und erläuterte seine Ausführungen an prachtvollen geologischen Karten. An den mit gespannter Aufmerksamkeit aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache, an welcher sich namentlich die Herren Zeitz, Scheele, Beyling u. a. beteiligten und welche noch viel Interessantes zutage förderte.

Für das Selbstsudium wurde vom Vorstande das Werk des Herrn Dr. Lienau empfohlen: „Die Entstehung der Ackerböden, erläutert an den geologischen Verhältnissen der Provinz Sachsen", Halle a. S., 1912. Verlag Hofstetter, sowie Dr. Walther-Halle: „Lehrbuch der Geologie Deutschlands". — Der Vorsitzende dankte dem Herrn Referenten, reicher Beifall wurde den Darbietungen zuteil. — Die Vorführung eines neuen Lichtbilderapparates konnte leider nicht in der wünschenswerten Weise bewirkt werden, da nicht genügend elektrischer Strom zur Verfügung stand; eine Wiederholung soll am 5. März im „Tivoli" stattfinden, dann soll auch über den Ankauf des Apparates Beschluß gefaßt werden. K.

*

Die Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins Klepzig u. U. am 22. Januar war sehr gut besucht. Den Vorsitz führte Herr Gutsbesitzer W. Richter-Reußen. Den Hauptvortrag hielt, Herr Dr. Rautmann, Vorsitzender der Tuberkulose-Abteilung des Bakteriologischen Instituts in Halle über das neue Reichsviehseuchengesetz unter besonderer Berücksichtigung der Rindertuberkulose. In klarer, lichtvoller Weise machte der Referent mit dem Hauptinhalte des am 1. Mai 1912 in Kraft getretenen Gesetzes bekannt. Neue Schutzmaßregeln sind getroffen gegen das Einschleppen der Seuchen aus dem Auslande und gegen die im Inlande herrschenden Seuchen: Milzbrand, Tollwut, Rotz der Pferde, Maul- und Klauenseuche, Rotlauf der Schweine, Schweineseuche und Schweinepest, Geflügelcholera und Geflügelpest. Eingehend behandelt Referent die Rindertuberkulose und die neuen Bestimmungen zu ihrer Bekämpfung und empfahl dringend, wegen der großen Vorteile sich dem staatlichen Verfahren anzuschließen und die staatlichen Hilfsmittel zu benutzen. Das Bakteriologische Institut übernimmt die Untersuchung für 1 Mk. pro Tier, 2 Mk. pro Zuchtstier jährlich, wobei der Tierhalter sich drei Jahre zur Bekämpfung der Tuberkulose zu verpflichten hat. Bei der Vornischen Krankheit der Pferde, die in der Besprechung erwähnt wurde, ist der Erreger noch unbekannt, ebenso Arzneimittel und Impfung. Es ist darauf zu sehen, daß das Tier nicht verseucht wird, besonders durch Tränkwasser aus schlechten Brunnen. Die Impfung gegen Schweineseuche sei noch nicht auf der Höhe und könne nicht empfohlen werden. Sonnenlicht und frische Luft neben guter Pflege zerstören die Erreger der Seuche. Auch die Frage nach dem besten Mittel gegen das seuchenhafte Verkalben der Kühe beantwortete Referent in klarer Weise. Man solle in jedem Falle erst durch das Bakteriologische Institut feststellen lassen, ob eine Seuche vorliegt. Reicher Beifall wurde dem Referenten zuteil. — Am 19. Februar wird der Verein sein Stiftungsfest feiern. Vorträge werden halten: Herr Beek, Vorsteher der Zentral-Geflügelzuchtanstalt in Halle, über die wirtschaftliche Bedeutung der Geflügelzucht und die Notwendigkeit ihrer Förderung durch die Landwirtschaft, und Herr Inspektor Schönknecht-Osmünde über Kartoffeltrocknung.

*

Verein für Obst- und Gartenbau in Teuchern.

Nach dem in der ersten Sitzung vom Vorsitzenden gegebenen Jahresbericht hat sich der Verein im ersten Jahre seines Bestehens weit besser entwickelt, als bei der Gründung erwartet worden ist. Der Verein, der bereits 56 Mitglieder zählt, hat sich der Landwirtschaftskammer und dem deutschen Pomologenverein angeschlossen. Im neuen Jahr tritt er, der bisher dem Imkervereine angeschlossen war, als selbständiger Verein auf. Die bisherige Leitung wurde wiedergewählt. Nach dem festgelegten Arbeitskalender wurden für Februar folgende Arbeiten empfohlen: Düngung der Obstbäume und Beerensträucher mit Phosphor und Kali, Auslichten und Verjüngen der Kronen, bei empfindlicher Kälte Schutz gegen Frostschäden, Entfernen der etwa noch vorhandenen Nester und Eier des Goldafterspinners usw., Brechen von Propfreisern und Wundbehandlung der Bäume. Zur Frühjahrsbespritzung soll wieder die notwendige Schwefelbrühe beschafft werden. Bei Festlegung der Vereinstage wurden zwei Versammlungen zur Vorführung praktischer Arbeiten an Ort und Stelle und eine Wanderversammlung bestimmt. Herr Looff hielt dann einen interessanten Vortrag über Pflanzung und Pflege von Stachelbeeren. Er wies darin auf die große Bedeutung dieser Beerensträucher hin, die in bezug auf ihr schnelles und reiches Tragen das dankbarste Obst seien, und gab eingehende Ratschläge zur Behandlung der Sträucher. Für den kleinen Garten empfahl er die Bäumchenform, da diese weit schönere Früchte liefere und für den Garten gleichzeitig eine Zierde seien. Wolle man mehr reife Früchte ernten, so empfehle sich der Anbau dünnschaliger Sorten, von denen er eine Anzahl charakterisierte. Nachdem sich der Vortragende noch über die vielseitige Verwendung der Stachel- und Johannisbeeren verbreitet hatte, gab er noch verschiedene Ratschläge zur Bekämpfung der Schädlinge, des Stachelbeerspinners und Meltaues. Gegen den Meltau empfiehlt er als sicher wirkendes Mittel Bestreuen mit Kalk nach vorhergegangenem Begießen mit Wasser. Die Raupen seien bei Bäumchen leicht durch Abschütteln und Sammeln in untergebreiteten Decken zu entfernen.

Die neue Gärtnerlehranstalt in Freyburg.

Durch eine Kommission der Landwirtschaftskammer wurde kürzlich das Terrain besichtigt, auf dem die neu ins Leben zu rufende Obst-, Wein- und Gartenbauschule Freyburg (U.) errichtet werden soll. Die Besichtigung ergab, daß das Grundstück sich vorzüglich für die an die Schule zu stellenden Aufgaben eignet. Die Stadt Freyburg mit ihrer Umgebung lassen die Schule als den richtigen Ort für eine derartige Lehranstalt erscheinen. Der Unterricht wird bestimmt am 1. April d. Js. aufgenommen werden. Wir möchten daher alle angehenden Gärtner darauf hinweisen, daß gerade in diesem Jahre bei der Anlage des Versuchsgartens, für den Obst-, Gemüse- und Blumenkulturen vorgesehen sind, sich eine nicht leicht wiederkehrende Gelegenheit bietet, neben Erlangung theoretischer Kenntnisse reiche praktische Erfahrungen zu sammeln. Anmeldungen zum Besuch der Anstalt sind an die Landwirtschaftskammer in Halle zu richten, von der auch jede nähere Auskunft eingeholt werden kann.

Anhaltische Landessynode.

In der 5. Plenarsitzung der Landessynode am 24. d. Mts. wurde der Antrag der Bernburger Diözesanversammlung vom 2. Dezember 1912, die Diözesanversammlungen in Kreissynoden nach preußischem Muster umzuwandeln, nach dem Kommissionsantrage abgelehnt, dagegen soll die Kirchenregierung ersucht werden, in Erwägung darüber einzutreten, wie im Rahmen des § 20 der Synodalordnung die Tätigkeit der Diözesanversammlungen fruchtbringender gestaltet werden könne. — Die Jahresrechnungen der Landespfarrkasse für 1. Juli 1909 bis 30. Juni 1912 wurden in zweiter und auch zugleich dritter Lesung richtig gesprochen. — Bei der ersten Lesung des Kirchengesetzentwurfs, betreffend die Ergänzung der Evangelischen Agende für das Herzogtum Anhalt, hielt der frühere Leiter der anhaltischen Oberschulbehörde, Synodaler Dr. Rümelin, eine die Entstehung der alten Agende skizzierende Ansprache. Die Agende sei im Jahre 1882 zustande gekommen bei der Gründung der Union der anhaltischen Landeskirche. Die Union sei ein Werk der Eintracht und des Friedens gewesen nach schweren, langen Auseinandersetzungen und sei aufgebaut auf den alten Grundlehren der evangelischen Kirche und der heiligen Schrift. Deshalb wünschte Redner, daß bei der Ergänzung der Agende von diesen Grundsätzen nicht abgewichen und die Beratung der Vorlage ebenfalls in Eintracht erfolgen möge. (Lebh. Bravorufe.) Nachdem noch mehrere Synodalen zu der Vorlage gesprochen hatten, wurde der Antrag des Dr. Rümelin einer elfgliedrigen Kommission überwiesen. — Bei der Besprechung des Berichts über die Zustände und Verhältnisse in der evangelischen Landeskirche fragte Synodaler Heingelmann-Bernburg an, wie sich die Dienstanweisung für die Superintendenten über die Beaufsichtigung des evangelischen Religionsunterrichts in den öffentlichen Volksschulen bewährt habe. Konsistorialrat Superintendent Hoffmann-Dessau erwiderte, daß sich die Dienstanweisung zur Zufriedenheit eingeführt habe. Irgendwelche Klagen seien an das Herzogliche Konsistorium nicht gerichtet worden. Es werde alles vermieden, was den Anschein haben könne, als wolle sich die Kirche in das Technische des Unterrichts einmischen. Beim Kapitel „Verhältnis zu anderen Landeskirchen und anderen Religionsgesellschaften im Lande" kam der Vorsitzende des Konsistoriums, Generalsuperintendent D. Schubart, auch auf die Jesuitenfrage zu sprechen. Es sei wünschenswert, daß die evangelische Kirche geschlossen zusammenstehe, um die Zulassung des Ordens zu verhindern. Auf Anfrage über die Austritte aus der Kirche wurde noch mitgeteilt, daß in den letzten drei Jahren insgesamt 190 Personen aus der Landeskirche ausgetreten seien. Das sei eine verschwindend geringe Zahl.

Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogtümer Koburg und Gotha

beschloß in seiner Sitzung am Freitag eine geringfügige Abänderung des Gesetzes betreffend das Verwaltungszwangsverfahren und unterhielt sich dann drei Stunden lang über den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung der Gesindeordnung. Dieser Antrag wurde gegen acht Stimmen abgelehnt. Darauf fand die Wahl des Bureaus statt. Als Präsident wurde mit 20 Stimmen Abgeordneter Liebetrau gewählt, das übrige Bureau durch Zuruf. Der Vorlage betreffend Abänderung der Landesgrenze zwischen Sachsen-Gotha und Schwarzburg-Rudolstadt, wobei bei Dörrberg ein Gebiet von 91 Ar ausgetauscht wird, ebenso dem Gesetzentwurf über Aenderung der Gebühren für Notare und Gerichtsvollzieher wurde zugestimmt.

Zwei bis vier Meter hohe Schneedünen.

Vom Brocken wird uns unter dem 24. Januar geschrieben: Ueber dem Mittelmeer hat das Tiefdruckgebiet zugenommen; über dem Westen Irlands ist das Barometer wieder von neuem gefallen. — In Deutschland herrscht trübes, zu Niederschlägen geneigtes, frostfreies, ziemlich mildes Wetter; fast überall haben Niederschläge stattgefunden. — Am Mittwoch und Donnerstag hatten wir im Brockengebiet strenge Kälte und starke Schneefälle; aber der Nebel wollte trotz steigenden Luftdrucks nicht weichen und brachte an beiden Tagen ungefähr ½ Meter Rauhreifansatz. Die Schneefälle in den letzten Tagen haben bedeutende Schnee-

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft.

Von einer Sachverständigen.

Ob Ihre weiblichen Leser wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen „Absorbierungs-Prozeß" erhalten werden kann? Sobald die äußere Teintschicht leblos und durch Lufteinwirkungen fleckig wird, sollte sie in winzig kleinen Teilchen, wie Schuppen, nur unendlich kleiner, abfallen. Ein starkes Vergrößerungsglas kann diesen Vorgang zeigen.

Wenn jedoch die Lebenskraft der Haut durch Alter oder andere Ursachen geschwächt ist, verlangsamt sich dieser natürliche Erneuerungsprozeß, der häßliche Teint bleibt auf der Haut und wird immer häßlicher.

Jede Frau besitzt einen schönen Teint, dicht unter dem äußeren häßlichen, aber sie weiß nicht, auf welche Weise sie der Natur helfen kann, diese äußere Teintschicht „abzuwerfen", damit die schöne junge Haut darunter zum Vorschein kommt. Das beste Mittel ist, sich einfach in der Apotheke ungefähr fünfunddreißig Gramm halbstarkes Cleminit zu kaufen und es einige Nächte wie Coldcream aufzulegen. Es ist durchaus nicht unangenehm und es scheint die obersten leblosen Gewebe zu absorbieren und die Haut klar und schön zurückzulassen. Die Kenntnis dieses einfachen Mittels nimmt eine große Sorge von den Frauen, die das Herannahen des Alters fürchten. [1061

Ausstellung der neuesten

Tanzstunden-, Ball- u. Gesellschafts-Kleider.

Vornehmer Geschmack bei besonderer Preiswürdigkeit.
Mass-Anfertigung aparter Toiletten in eigenen Ateliers.

Ballkleiderstoffe u. Maskenstoffe

nebst Zutaten und Besätzen in grösster Auswahl.

Ball- u. Gesellschafts-Handschuhe in Leder u. Seide.
Besonders preiswert: Weisse Schweden, 12 Knopf lang . . . Paar **4.90** Mk.

Abend-Mäntel :: in allen Preislagen. ::

A. Huth & Co.

Ball- u. Gesellschafts- :: **Fächer.** ::

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0009

Mein **Inventur-Ausverkauf** bietet die grössten Vorteile!

Enorm billige Einkaufsgelegenheit für [523
Reisetaschen, Reisekoffer, Blusen- u. Coupékoffer
Herren- und Damen-Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Aktenmappen – Schultornister – Reisekörbe – Rucksäcke etc.
Moderne Damentaschen, gute Qualitäten, besonders billig!

Hermann Röschel
40 ob. Leipzigerstr. 40
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Man beachte die enorm billigen Preise in meinen 6 Schaufenstern

mengen gebracht, so daß das ganze Brockengebiet bis weit unterhalb Schierke mit einer 30 bis 40 Zentimeter hohen Schneeschicht bedeckt ist. Um das Brockenhaus und Observatorium haben sich Schneedünen von 2 bis 4 Meter Höhe angesammelt; heute früh war der Schneetunnel von der Wetterwarte durch eine 1½ Meter hohe Schneedüne vollständig verweht. Am 23. früh zeigte das Thermometer — 8 Grad, mittags — 6 Grad und abends — 4 Grad Celsius. In der letzten Nacht drehte plötzlich der starke Wind von Nordwest nach Südwest, die Temperatur stieg über den Nullpunkt, der Schneefall ging in Eisregen über. Bis heute mittag hat das Tauwetter dem prachtvollen Rauhreifbehang noch keinen Schaden zugefügt, da um 12 Uhr mittags die höchste Temperatur nur + 0,2 Grad Celsius erreicht hat. Heute 12 Uhr mittags Barometerstand 657 Millimeter steigend, Temperatur + 0,2 Grad Celsius. Weststurm, Windstärke 7. Nebel und Eisregen. Nach der Wetterlage zu urteilen, dürfte das Tauwetter nur kurze Zeit anhalten, und schon heute abend dürften wieder 1—2 Grad Kälte eintreten. Der Touristenverkehr war seit Anfang der Woche ziemlich lebhaft; auch waren täglich 10 bis 12 Schlitten auf dem Brocken. (Nachdr. verboten.)

Die Bienenzuchtvereine in Thüringen.

In der am 23. cr. in Eisenach stattgefundenen Sitzung der Vorstände der Thüringer Landesbienenzuchtvereine wurde den bereits eingeleiteten Einigungsverhandlungen mit dem Thüringer bienenwirtschaftlichen Hauptverein im Prinzip zugestimmt. Die Verhandlungen leitete Pfarrer Weise aus Stedtfeld bei Eisenach.

*

(·) **Ammendorf**, 24. Jan. (Kaiser-Geburtstagsfeier.) Viele patriotisch gesinnte Männer unseres Ortes feiern Kaisers Geburtstag durch ein Festessen im Landmanns Lokal. Diesmal sind von der Gemeinde sämtliche Veteranen, 18 an der Zahl, eingeladen, sich an dem Essen auf Kosten der Gemeinde zu beteiligen. Der Kriegerverein feiert den Festtag abends durch Konzert, Theater und Ball.

g. **Döllnitz** (Saalkreis), 24. Jan. (Kirchenrenovation.) Unter dem Vorsitz des Herrn Pastors Niehus hatten sich hier der Kirchenrat und die Kirchengemeindevertretung versammelt, um über die vorzunehmende Kirchenrenovation zu beraten. Während das Aeußere des Gotteshauses schon neues Gewand erhalten hat, soll nun das Innere erneuert werden. Auch eine Heizungs- und Lichtanlage ist geplant. Zwei Vertreter der Königlichen Regierung waren bereits hier anwesend und haben ihre Anordnungen getroffen.

g. **Lochau** (Saalkreis), 24. Jan. (Kaiser-Geburtsfeier. — Vom Tode des Ertrinkens gerettet.) Der Kriegerverein von Lochau, Burgliebenau und Wesenitz beging die Kaiser-Geburtstagsfeier durch einen patriotischen Abend im Saale des Kameraden M. Schulze hier. Die Festrede hielt Herr Pastor Niehus-Burgliebenau. Ein Ball beendete die harmonisch verlaufene Feier. — Die vierjährige Tochter Martha des Schuhmachermeisters Weise hier geriet auf dem Hellerteiche ins Wasser. Der 13jährige Sohn des Grubenarbeiters Langrock zog die Kleine auf die Eisdecke; die halb Erstarrte mußte nach Hause getragen werden.

g. **Dieskau** (Saalkreis), 24. Jan. (Obstbaumdiebstahl.) Von der Schattenmorellen-Plantage des Herrn Gutsbesitzers R. Schaaf haben in den letzten Nächten Langfinger mehrere kleine Bäumchen entwendet. Ueber die Täter ist leider bis jetzt nichts bekannt geworden.

g. **Weßmar** (Kr. Merseburg), 24. Jan. (Die Sonne bringt es an dem Tag.) Herr Schuhmachermeister B. hier hatte unlängst einen Gesellen in Arbeit genommen. Unter dem Vorwande, seine Sachen in Halle holen zu wollen, hatte er zur bestimmten Zeit den Lehrling nach Gröbers auf den Bahnhof bestellt; wer jedoch nicht wiederkam, war der Geselle. Einen ganz neuen Anzug des Lehrlings, Hut, Uhr, Krawatte usw. hatte er mitgenommen. Der Meister, der dringend einen Gesellen brauchte, begab sich nach Leipzig, um im Arbeitsnachweis für Schuhmachergesellen Nachfrage zu halten. Wer aber erschien gleichzeitig? Der Herr Geselle mit dem Anzuge des Lehrlings. Natürlich suchte er nun schleunigst zu entkommen. Auf der Straße wurde er jedoch dingfest gemacht. Das Gericht verhängte jetzt 1½ Jahre Zuchthaus über den Dieb, der schon mehreres auf dem Kerbholz hatte. Die Uhr hatte der Lümmel für 50 Pfg. verkauft.

g. **Starsiedel**, 24. Jan. (Baumfrevel.) Auf der Straße von hier nach Lützen wurden von 19 jungen Apfelbäumen die Kronen abgebrochen.

(·) **Radewell**, 24. Jan. (Familienabend für Jugendpflege.) Am 30. d. M. findet hier ein Familienabend für Jugendpflege statt, zu welchem auch Herr Rektor Hemprich aus Merseburg und Herr Landrat von Krosigk erscheinen werden. Gesänge, Ansprachen und turnerische Vorführungen werden dem Abend Abwechselung geben.

+ **Zickernitz** bei Brehna, 24. Jan. (Kirchliche Geschenke.) Der hiesigen Kirche sind im vergangenen Jahre Geschenke im Gesamtwerte von 5 500 Mk. gemacht worden.

K. **Bitterfeld**, 24. Jan. (Die Kreissparkasse), die am 31. Dezember ihr 70. Geschäftsjahr vollendete, hatte am Schlusse des Vorjahres einen Einlagebestand von 21 426 433,13 Mark, der im vergangenen Berichtsjahre um 344 446,43 Mk. angewachsen ist. Er verteilt sich auf 24 904 Bücher, von denen 6152 eine Einlage unter 60 Mk., 17 226 von 60—3000 Mk., 1370 von 3000 bis 10 000 Mk. und 156 über 10 000 Mk. aufwiesen. Bei den verschiedenen im Kreise errichteten Annahmestellen wurden 651 538,31 Mk. eingezahlt, und zwar in Gräfenhainichen 232 000 Mk., in Jördig 135 200,43 Mk., in Roitzsch 94 300,50 Mark, in Ostrau 64 403,41 Mk., in Salzfurth 41 312,55 Mk., in Brehna 25 410,66 Mk., in Pouch 23 910,10 Mk., in Düben 12 555,88 Mk., in Hofaweißig 11 869,69 Mk. und in Authausen 10 575,19 Mk. Die Einnahmen stellten sich auf 10 227 784,11 Mk., denen 9 748 200,72 Mk. an Ausgaben gegenüberstehen. Der Gewinnüberschuß beziffert sich auf 86 502,52 Mk. Der Reservefonds ist von 2 295 438,62 Mk. auf 2 462 732,20 Mk. angewachsen, wovon an die Kreis-Kommunalkasse zu öffentlichen Zwecken 120 000 Mk. gezahlt wurden. Der Reservefonds stellt 10,49 Prozent des Einlage-Guthabens dar und ist innerhalb der letzten 10 Jahre um mehr als 500 000 Mk. gewachsen.

— **Halberstadt**, 24. Jan. (Junge Abenteurerin.) Die 16jährige Tochter des Bäckermeister K. in Wehrstedt in seit einigen Tagen verschwunden. Die Spur führte nach Berlin, von wo das Mädchen an eine Freundin in Wehrstedt eine Postkarte geschrieben hat. Es war wegen einer Unterlassung von ihren Eltern getadelt worden und hatte deshalb beschlossen, in die Welt zu fahren. Das junge Mädchen hat etwa 500 Mark bares Geld und zwei den Eltern gehörende Sparkassenbücher mitgenommen. Jetzt ist bei den Eltern die Nachricht eingetroffen, daß in Altona ein Mann festgenommen worden ist, der im Besitze dieser beiden Sparkassenbücher war. Mit dem Wehrstedter Mädchen will er von Berlin nach Hamburg gefahren sein, jedoch nicht wissen, wo seine Begleiterin geblieben ist. Da das junge Mädchen irgendwelche Beziehungen in Berlin und Hamburg nicht hat, ist anzunehmen, daß es in Berlin einem Gauner in die Hände gefallen ist, der sich in den Besitz eines Teiles des Geldes und der Sparkassenbücher zu setzen gewußt hat. Von dem Mädchen fehlt noch jede weitere Spur; die Eltern sind um ihre Tochter sehr besorgt.

(·) **Nordhausen**, 24. Jan. (Stadtverordnetensitzung.) Unsere Stadtverordneten bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung 1000 Mk. zu einem Schutzgitter an einer der gefährlichsten Stellen des Mühlgrabens in der Weidenstraße zur Verhütung des Hineinfallens kleiner Kinder in das Wasser. Es soll dieses ein erster und ernster Versuch sein, die Gefahr, welche der Mühlgraben für die kleinen Kinder seit langen Jahren bietet, zu beseitigen. — Bei Beratung des Haushaltsetats des städtischen Schlachthofes wurde mitgeteilt, daß die Stadt bis jetzt 58 Zentner dänisches Fleisch für 4 358 Mk. bezogen und bei einem Preise von 85 Pfg. für das Pfund einen Nutzen von 194,46 Mk. erzielt hat. Die Kaufkraft für das dänische Fleisch ist in letzter Zeit so gering gewesen, daß der Magistrat den Verkauf bis auf weiteres eingestellt hat.

W. **Erfurt**, 24. Jan. (Zur Landtagswahl.) Auf Grund des Abkommens zwischen der nationalliberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei der Provinz Sachsen wird die fortschrittliche Volkspartei im Landtagswahlkreise Erfurt Stadtund Land die nationalliberale Kandidatur unterstützen und sonach für den als Kandidaten aufgestellten Justizrat Dr. Ludewig-Erfurt eintreten. Die Fortschrittler werden dafür in Schleusingen-Ziegenrück einen eigenen Kandidaten aufstellen.

W. **Erfurt**, 24. Jan. (Ein Brillantenschwindler.) Festgenommen wurde in Leipzig beim Veräußern eines Brillantringes ein „Kaufmann" aus Erfurt, der sich in Magdeburg durch ein Schwindelmanöver mehrere mit Brillanten besetzte Ringe angeeignet hatte. Man fand bei ihm noch drei weitere Ringe vor, die er ebenfalls durch Betrug erlangt hatte.

—te— **Klöte**, 24. Jan. (Die Altmärkische Kleinbahn), die bekanntlich von hier nach Gr.-Engersen führt und schmalspurig ist, soll in eine normalspurige Bahn umgebaut werden. Der Umbau, der auf 675 000 Mk. veranschlagt ist, wird voraussichtlich bis 1916 fertiggestellt sein.

W. **Gera**, 24. Jan. (Sich selbst gestellt.) Der hiesigen Polizei stellte sich jetzt der frühere Reserve-Lokomotivführer Tollert aus Unterwhaus, der vor Weihnachten mit dem sehr beträchtlichen Kassenstand eines Unterwhäuser Sparvereins das Weite gesucht hatte. T., der das Geld bis auf einen kleinen Rest verausgabt hatte, wurde ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

W. **Rudolstadt**, 24. Jan. (Selbstmord.) In letzter Nacht erschoß sich hier der Einjährig-Freiwillige Weiser aus Neustadt a. O. Seine Leiche wurde heute morgen unweit des Jeugenheimer Berges gefunden. Die Ursache zu dem Selbstmord ist unbekannt.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

Hk. **Hochschulnachrichten.** Die preußische Akademie der Wissenschaften hat Geheimrat Professor Dr. Stumpf, Direktor des psychologischen Instituts und des philosophischen Seminars an der Berliner Universität, zur Weiterführung des von ihm begründeten Phonogramm-Archivs 1500 Mk., und dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am Astronomischen Recheninstitut in Berlin, Dr. Paul Victor Neugebauer, zur Fortführung seiner Hilfstafeln zur astronomischen Chronologie 300 Mk. bewilligt. — Zum Nachfolger des mit Ende dieses Wintersemesters in den Ruhestand tretenden Professors Dr. Julius v. Grill auf dem Lehrstuhl der alttestamentlichen Theologie in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen ist der bisherige ordentliche Professor an der Universität Basel, Dr. theol. Alfred Bertholet, berufen worden. — Dem Vernehmen nach hat der Breslauer Nationalökonom, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Wolf, den Ruf an die Technische Hochschule zu Berlin als Nachfolger von Professor Herkner angenommen und wird sein neues Lehramt zum 1. April 1913 übernehmen. — Der Vertreter der praktischen Theologie in der Breslauer evangelisch-theologischen Fakultät, Professor Dr. theol. Johannes Steinbeck, ist zugleich zum Konsistorialrat und Mitgliede des Konsistoriums der Provinz Schlesien im Nebenamt ernannt worden. Dr. Steinbeck, der früher als Extraordinarius dem Lehrkörper der Universität Greifswald angehörte, bekleidet an der Breslauer Hochschule seit Ostern 1912 das durch die Berufung des Professors Gennrich zum Generalsuperintendenten nach Magdeburg erledigte Ordinarium der praktischen Theologie. Auf eine 25jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor kann am 27. Januar der bekannte Anglizist, Geheimrat Professor Dr. Alois Brandl in Berlin zurückblicken. Der Gelehrte steht im 58. Lebensjahre. — Dem Gesanglehrer Franz Henry von Deslong in Berlin ist vom Kultusminister der Professortitel verliehen worden. — Der Professor für Philosophie, insbesondere Geschichte der Philosophie, an der Münchener Universität, Dr. Karl Güttler, vollendet am 26. d. Mts. das 65. Lebensjahr. Er stammt aus Reichenstein in Schlesien und doziert in München seit 1884. — Der Kreisassistenzarzt Dr. med. Schablowski in Gumbinnen ist unter Ernennung zum Kreisarzt mit der Verwaltung der Stelle des Vorstehers bei dem Medizinal-Untersuchungsamte daselbst beauftragt worden. — Dem Regisseur Dr. Friedrich Krüger in Dessau ist vom Herzog von Anhalt die zweite Klasse des Herzoglichen Verdienstordens für Wissenschaft und Kunst verliehen worden.

— **Der Kaiser für den „Parsifalschutz".** Der bekannte Tondichter Dr. Felix Draeseke veröffentlicht im „Dresdner Anzeiger" folgende Mitteilung: „Kaiser Wilhelm, der am 24. November die „Adresse" der Parsifalschutzbünde Leipzig-Dresden-Berlin aus der Hand seines Flügeladjutanten vom Dienst, General v. Chelius, Exzellenz, im Neuen Palais zu Potsdam zur gnädig entgegennahm, äußerte ausdrücklich seine wärmste Anteilnahme an der Aktion und ließ den Schutzbünden seine herzlichen Glückwünsche für deren Erfolg im Reichstage übermitteln."

— **Stiftung.** Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Wilhelm Opel zu Rüsselsheim a. M. hat in dankbarer Erinnerung an seine an der Technischen Hochschule zu Darmstadt verbrachte Studienzeit der Abteilung für Maschinenbau an dieser Hochschule einen Betrag von 20 000 Mk. zur Errichtung einer „Wilhelm-Opel-Stiftung" zur Verfügung gestellt, deren Zinsenerträgnis zur Förderung der Luftschiffahrt, besonders zur Vornahme von Versuchen auf diesem Gebiete verwendet werden soll.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Eisenbahnkassenvorsteher a. D. Karl Kaiser zu Zeitz, dem Bahnmeister erster Klasse a. D. August Becker zu Suhl im Kreise Schleusingen der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Eisenbahntelegraphenmeister a. D. Ernst Zähne zu Meiningen, den Oberbahnassistenten a. D. Dietrich Dreyer zu Erfurt und Otto Keßler zu Gera-Untermhaus das Verdienstkreuz in Gold, dem Landwirt Johann Adam Krechkeller zu Rohr im Kreise Schleusingen, dem Eisenbahnlokomotivführer a. D. Theodor Rösner zu Erfurt das Verdienstkreuz in Silber, dem Kirchenältesten und Kirchenkassenrendanten, Auszügler Gottlob Schober zu Räther im Mansfelder Seekreise, dem Patronatsältesten, früheren Glasschleifer Anton Schmidt zu Stützerbach im Kreise Schleusingen, dem pensionierten Eisenbahnweichensteller Karl Obenauf zu Gera (Reuß j. L.), dem pensionierten Eisenbahnmaterialausgeber Emil Offhaus zu Siebleben im Kreise Gotha, dem pensionierten Eisenbahnstationsschaffner August Kellermann zu Grimmenthal im Kreise Meiningen, den pensionierten Bahnwärtern Wilhelm Krause zu Altenburg im Kreise Naumburg, Wilhelm Simon zu Altenbreitungen im Kreise Meiningen und Gottlob Wettmer zu Weißenfels, dem bisherigen Eisenbahnschrankenwärter Gottlieb Vollstädt zu Friesnitz im Kreise Neustadt (Orla), dem bisherigen Eisenbahnhoklenlader August Eke zu Weißenfels, dem bisherigen Eisenbahnmaschinenputzer Friedrich Neuroth zu Gerstungen im Kreise Eisenach, dem bisherigen Eisenbahngüterbodenarbeiter Ludwig Wiegand zu Wernshausen im Kreise Meiningen das Allgemeine Ehrenzeichen, dem bisherigen Eisenbahnschrankenwärter Heinrich Ludwig zu Unterschönitz im Landkreise Weißenfels, dem bisherigen Eisenbahnmaschinenputzer Georg Schäfer zu Gerstungen im Kreise Eisenach das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

— Der Oberlandesgerichtspräsident, Wirkliche Geheime Oberjustizrat von Hassell in Kassel ist gestorben. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: Rechtsanwalt Dr. Scheller aus Steinach (Sachsen-Meiningen) bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Düsseldorf, die Gerichtsassessoren Dr. Klemm bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Erfurt, Jähnert bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Naumburg a. S. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Boutin, Ulrich, Kleemann im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S.

Anerkannt beste Sektmarken:
Schloss Vaux' Special
Preis inkl. Steuer Mk. 4.25.
Schloss Vaux' Handicap
Preis inkl. Steuer Mk. 4.75.
Bezug durch den Weinhandel, eventl. vom Generaldepôt der Champagner-Kellerei Schloss Vaux bei Metz, Berlin, Lindenstr. 24.

Das beste, sparsamste Küchenhilfsmittel,
das alle Suppen und jede schwache Bouillon kräftigt, Saucen, Gemüsen und Salaten unvergleichlich feinen Wohlgeschmack gibt,

ist und bleibt MAGGI's Würze!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0010

Fr. Strube,
Saatzuchtwirtschaft
Schlanstedt 12 (Provinz Sachsen)

Wie die Saat so die Ernte — Schutzmarke

Telegramm-Adresse: Strube, Schlanstedt
Fernsprecher: Neuwegersleben 14 u. 434

Original Strube's Schlanstedter Hafer
(eingetragene D. L. G.-Hochzucht)

hat seine **unübertroffene Ertragsfähigkeit** und **Lagersicherheit** in vielen hunderten einwandfreier Anbauversuche in schärfster Konkurrenz mit den als ertragreichst bekannten Hafersorten unter den verschiedensten Boden- und klimatischen Verhältnissen erwiesen. Er bewährte sich sowohl in trockenen — besonders im Dürrejahr 1911 — wie in feuchten Jahren, **sowohl auf schweren als auf leichteren Bodenarten** und brachte in den Anbauversuchen der D. L. G. **Erträge bis über 30 Ztr. pro Morgen.**

Original Strube's roter Schlanstedter Sommerweizen
(einzige in das Hochzuchtregister der D. L. G. eingetragene Sommerweizensorte)

zeichnet sich vor allen anderen ertragreichen, spätreifenden, großkörnigen Sommerweizen-Sorten durch eine fast **absolute, natürliche Widerstandsfähigkeit gegen Flugbrand** aus. Daneben übertrifft er den alten roten Schlanstedter sowohl an **Lagerfestigkeit als auch an Ertragsfähigkeit.**

Keimfähigkeit. Infolge des abnorm ungünstigen 1912er Erntewetters hat das Getreide in den von dem ungünstigen Wetter betroffenen Gegenden mehr oder weniger ausnahmslos sehr erheblich an Keimfähigkeit und noch mehr an Keimenergie gelitten, und zwar das Frühjahrssaatgut wegen der längeren Aufbewahrungsdauer naturgemäß unvergleichlich mehr als das Herbst-Saatgut. Ich unterziehe mein zum Verkauf kommendes Original-Saatgut einer zweckentsprechenden Behandlung, durch die besonders die die Keimung ungünstig beeinflussenden Mikroorganismen (Fusarium, Schimmelpilze) unschädlich gemacht werden und **liefere mein Saatgut in vollkommen getrocknetem und gesundheitlich einwandfreiem Zustande.** Es dürfte dies gerade in diesem Jahre, wo die Gewinnung eines normalen Saatgutes in den meisten Betrieben erheblich erschwert oder ganz unmöglich ist, von besonderer Bedeutung sein.

Im vorigen Herbst konnte ich trotz der anormalen Ernteverhältnisse mein Original-Saatgut an Winterweizen (zur Saat fertig präpariert) mit einer **durchschnittlichen Keimfähigkeit von 98%** abliefern. Auch bei dem 1912er Sommerweizen ist es mir durch entsprechende Behandlungsweise gelungen, die Keimfähigkeit ganz erheblich, und zwar auf 95% zu erhöhen, bei gleichzeitiger Steigerung des Gewichtes pro 100 Keime um 35%. **Mein präpariertes Saatgut zeichnet sich mithin nicht nur durch eine besonders hohe Keimenergie aus, sondern liefert auch wesentlich kräftigere Pflanzen.**

Die bedeutende **Saatgutersparnis**, die besonders bei meinen Sommer- und Winterweizensorten möglich und nötig ist, und die mit dem Bezuge meiner Saaten verbundenen **wirtschaftlichen Annehmlichkeiten** — in Säcken stehend unbegrenzt lange haltbar und jederzeit drillbereit — sowie die **züchterisch unübertroffenen Eigenschaften** meines Saatgutes, sind die Veranlassung, daß alljährlich eine stetig wachsende Anzahl kleinster und größter landwirtschaftlicher Betriebe zur **ausschließlichen Verwendung meines Original-Saatgutes** übergeht. **Mein Mehrumsatz im Jahre 1912 gegenüber 1911 betrug über 40,000 Ztr.**

Preise für Hafer und Weizen 340 Mk. pro 1000 kg. Bei Bezug von 500—900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk., bei 50—450 kg um 4 Mk. pro 100 kg. Versand gegen Nachnahme ab Station Eilenstedt, nach den **Frachttarifen für Saatgetreide,** in neuen Säcken, die zum Selbstkostenpreise von Mk. 1.30 pro Stück berechnet werden. — Meinen ausführlichen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. **Für vollkommene Sortenechtheit und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Muster** bereitwilligst zu Diensten. Mein Original-Saatgut ist stets **frühzeitig ausverkauft,** ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung.

Bei mehrjährigen Abschlüssen Preisermäßigung.

Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke.

Abschlüsse zum Anbau von
Zuckerrübensamen und Futterrübensamen

pro 1914 und weitere Jahre vermittele **kostenlos** zu den allerhöchsten Preisen und besten Bedingungen für nur kulante Firmen. [386

Für 1913 werden eventl. **Stecklinge** gratis und frachtfrei Bahnstation des Empfängers geliefert. Zur mündlichen oder schriftlichen Offerte bin ich gern bereit.

Aschersleben, im Januar 1913.

Otto Just,
Aeltestes und größtes Samenanbau-Vermittelungs-Geschäft.
Fernsprecher 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.

: Der Verband für die Züchtung des :
Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen
übernimmt jederzeit kostenlose Vermittlung von **erstklassigem Zuchtvieh.** Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des obigen Verbandes **Halle a. S., Kaiserstraße 7.**

Saatgut.

Als anerkannt von der D. L. G. und der Landw.-Kammer für die Provinz Sachsen verkaufe ich in bestsortierter Beschaffenheit:

Weizen:	roten Schlanstedter u. Japhet . . .	M. 250.—
Gerste:	Nolc u. Dreger's Allerfrüheste, Rud. Bethges Nr. II	M. 270.—
Hafer:	Leutew. Gelbhafer, Strubes Schlanst.	M. 250.—
Erbsen:	frühe grünbl. Folger, fr. Victoria (trieurt)	M. 300.—

☞ alles 1. Absaat ☜

für 1000 kg bei Abnahme von 5000 kg ausschliesslich Sack ab hier gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Bei Abnahme von kl. Posten treten folgende Aufschläge ein: Bei 1—9 Ztr. à 1 Mk., 10—19 Ztr. à 75 Pfg. und 20—99 Ztr. à 50 Pfg. Neue Säcke werden zum Selbstkostenpreise à 1.10 Mk. geliefert.

Amt Hadmersleben, Bahn, Post u. Telegraph: Hadmersleben
Dietrich.

Zur bevorstehenden Düngesaison
offerieren wir
feingemahlenen Düngekalk,
enthaltend ca. 90—95% kohlensauren Kalk, pro eine Lowrys (200 Ztr.) franko Station Bennstedt **Mark 45.—.**

Ferner empfehlen wir [121

Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,
bekannt als bester, **hochprozentigster Aetzkalk, in Stücken** und auch **gemahlen** zu den äußerst billigsten Tagespreisen.

Bennstedt, Post- und Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke** M. Maennicke & Schmidt.

Empfehle zur Saat: (1070

Original Leutewitzer Gelbhafer
Hervorragend durch seine **Dünnschaligkeit** und seine **hohen Erträge** (vergl. Sortenbau-Versuche d. D. L.-G.). — **Für alle Bodenarten vorzüglich geeignet.** Es kosten b. Abnahme bis 950 kg die 100 kg 32 Mk., von 1000 kg bis 4950 die 100 kg 31 Mk., über 5000 kg die 100 kg 30 Mk.

Original Leutewitzer Runkelsamen
Die Leutewitzer Runkelrübe zeichnet sich anerkanntermassen neben sehr **hohem Knollenertrag** ganz besond. d. höchst. **Nährstoffgehalt u. höchste Haltbarkeit** aus. Es kosten b. Abnahme v. 1 bis 5 kg das kg 1.80 Mk., 6 bis 25 kg das kg 1.60 Mk., über 25 kg das kg 1.40 Mk.

Adolph Steiger, Saatgutwirtschaft, Amtsh. Meissen, Bahn- u. Poststation Leutewitz, **Rittergut Leutewitz.**

Provinzialsächsische
Saatzucht-Genossenschaft Halle a/S.
e. G. m. b. H.

Saatgetreide, Saatkartoffeln, Futterrübenkerne.

Unsere sämtlichen Saaten sind von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen nach eingehender Prüfung seitens der Anerkennungs-Kommission **als Saatgut anerkannt.**

Die Anerkennungs-Kommission, aus praktischen Landwirten u. wissenschaftlichen Beamten bestehend, prüft Felder, Wirtschaftsgebäude und **Reinigungsanlagen.**

Der Feldbestand wird auf **Ausgeglichenheit, Sortenreinheit u. Freisein** von Krankheiten besichtigt.

Die Wirtschaftsgebäude und **Reinigungsanlagen** werden eingehend geprüft.

Endgültige Anerkennung erst nach Prüfung der **Kornprobe** seitens der Landwirtschaftskammer.

Besondere **Frachtermässigung** für Saatgut bei der Abfertigung.

Ablieferung gemäss Normalprobe, welche bei der Landwirtschaftskammer hinterlegt ist.

Lieferung in plombierten Säcken.

Bei nicht pünktlich. Lieferung kann Käufer nach kurzer Nachfrist Konventionalstrafe beanspruchen.

Unsere Mitglieder übernehmen eine **Garantie der Reinheit und Keimkraft.**

Bei Nichterfüllung ihrer Pflichten setzen sich unsere Mitglieder hohen **Konventionalstrafen** und **Ausschluss** aus.

Erledigung etwaiger Streitigkeiten durch **Schiedsgericht.** Ersparung langwieriger Prozesse.

Originalzüchtungen unserer Züchter waren in vielen offiziellen **Anbauversuchen siegreich und in Qualität u. Ertrag an erster Stelle.**

Weltausstellung Brüssel: An Genossenschaft und Mitglieder fielen **18 Preise, dabei dreimal die** höchste Auszeichnung der **Grand Prix.**

Der Wohnsitz der Mehrzahl unserer Mitglieder befindet sich in den Zonen jährlicher Durchschnittsregenmengen von **nur 450 bis 500 mm u. 500—550 mm;** wesentlicher Vorzug für Saatgutwirtschaften.

Saaten von Gebirgsböden, Sandböden und schweren Böden; von Höhenlagen und Flachland

Verlangen Sie bitte unsere Preisliste.

Altbewährte Orig. Kilies Strohschneider mit und ohne Mechanik von 24 ℳ an bis 50 ℳ Probe.

Rotations-Düngerstreuer Kilies, 1,65 m Spurbreite, streut alle Kunstdünger je nach Schwere 4—7 m breit hinter den Rädern, stellbar von 5 Kilo aufw. per Morg., einsp. für Chili bevorz. Vereinbare Probe.

Michael Kilies, Luckenwalde.

Rentengüter

unter Vermittelung der **Königl. Generalkommissionen** in der **Provinz Sachsen** und angrenzenden Provinzen,

Restgüter und **Restrittergüter, Bauern- und Grundsitzerstellen, Handwerker- u. Arbeiterstellen** unter **günstigen Bedingungen** bei ¼ bis ⅛ Anzahlung ohne Umsatzkosten mit **unkündbaren Hypotheken** und **Zinsfreiheit im ersten Jahre** vergibt (144

Carl Tiemann. Architekt, Genthin. — Fernsprecher 412.

Arrond. Rittergutspachtung. 600 Morg., ¾ St. von Residenz, dabei 100 Morg. Wiesen, 60 Morg. Viehkoppeln, das Uebrige guter Lehm-, lehm. Sandacker, im südl. Thüringen, zu zedieren. Pacht läuft noch 8 Jahre, kann auf weitere 12 Jahre, also 21 Jahre, gesichert werden. Gebäude und Inventar in bester Verfassung. Anfragen u. **Z. b. 2186** an die Exped. d. Ztg. [459

Für Saatgut

-Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan nur die **Hallesche Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, **Halle a. S.** Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Länderstrichen. Probenummern kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Zur Saat
verkaufe ich 1. Absaat von
Orig. Leutewitzer Gelbhafer
100 kg 25 Mark, 1000 kg 24 Mark, 5000 kg 23 Mark pro 100 kg
Appelt, Gutsbesitzer, Klein-Zerbst b. Trebitz a. Elbe.

Zur
Frühjahrsdüngung
hat sich [505
Peru-Guano „Füllhornmarke"
seit 50 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Wir haben wieder
frisch gemischte
Melasse-Trockenschnitzel
vorrätig. [393
Zuckerfabrik zu Prosigk.

Garantiert kräuselkrankheitsfreie
Saatkartoffeln
Up to date, Silesia, Industrie liefert waggonweise (521
M. Schumann, Getreidegeschäft, **Halle a. S. Tel. 316.**

Futterrüben
in Fuhren und im einzelnen empfiehlt
K. Baarmann, Fourage-Handlung, Nietleben.

F. C. Heinemann, Erfurt 101,
Hoflieferant Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers u. Königs von Preussen.
Samen-Kulturen und Handels-Gärtnerei.

Wer Freude u. Nutzen haben will im Garten oder **Feld,** bei **Fenster-** und **Balkongärtnerei,** der verlange kostenfrei meinen reichillustrierten

Samen- und Pflanzen-: Katalog für 1913 :

mit 600 Abbildungen, Kulturanleitung, Arbeitskalender und vielen erprobten Garten-Requisit. auf 200 Grossquartseiten.

Mein Katalog bietet die **reichste Auswahl** der **besten Neuheiten,** wie der **bewährten guten Sorten** in **Gemüse- u. Blumensamen** usw., das beste Gemüse für die **bürgerliche** Küche, sowie das **Neueste** für den **feineren** Tisch.

Alle Aufträge werden **prompt** u. in **Prima-Ware** (keine sogenannte Händlerware) ausgeführt.

Nr. 39155. Neue riesenblumige wohlriechende Edelwicken,
Prachtmischung der schönst. Sorten m. gewellt. Blumen, 20 gr 75 Pf., starke Portion 25 Pf.
Nr. 39100. Wohlriechende Gartenwicke. 20 gr 30 Pf., Portion 10 Pf.

☞ **Dienstag, den 28. d. Mts.** ☜
habe wieder eine größere Auswahl
belg. Arbeitspferde.
Wilhelm Stock.
Sangerhausen. Fernsprecher 46.

(Wortmarke gesetzl. geschützt.)

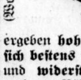
„Zuckerwalzen"
aus
Friedrichswerther Futterrübensamen

ergeben **hohen Ertrag** bei **gutem Zuckergehalt** und **halten sich bestens** in den Mieten bis zum Hochsommer; sie sind **hart** und **widerstandsfähig, anspruchslos,** gedeihen auch auf geringen Böden und lassen sich **leicht roden.** Durch alles dies ist ein **hoher Ackerreinertrag** für alle Böden und Höhenlagen gesichert.

Höchste Auszeichnungen auf Ausstellungen.
— Beste Ergebnisse bei Anbauversuchen. —
Tausende Gutachten aus allen Teilen des Reiches.

Inhalt- und bilderreiche **Berichte** und **Preisverzeichnisse** über Futterrübensamen „Zuckerwalze", Möhrensamen, Kohlrübensamen, Viktoria-Erbsen, Feldbohnen (Viehbohnen), **Saathafer** und **-Weizen,** sowie über Zuchtschweine werden auf Anfordern **kostenlos** zugesandt.

Domäne Friedrichswerth 131 (Thür.)
Domänenrat Eduard Meyer. [2075



Ein Paar erstklass. Wagenpferde,
Glanzrappen, ohne Abz., 5 Jahre alt, 1,74 groß, vollständig stadtsicher, auto-, scheu- und fehlerfrei, stehen preiswert **zum Verkauf**
Halle a. S., Mansfelderstr. 29. Fernruf 1187.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0011

Bekanntmachung.

Im Einvernehmen mit der Schuldeputation haben wir beschlossen, mit Beginn des neuen Schuljahres den hiesigen **städtischen Mittel- und Volksschulen** die nachstehenden Namen zu geben:

Bish. Bezeichnung	Straße	Rektor	Neue Bezeichnung
Mittelschule I	Große Steinstraße 60	Rektor Kröner	Luisenschule, Mittelschule für Mädchen.
„ II	Charlottenstraße 15	„ Penseler	Martinschule, „ „ Knaben.
„ III	Klosterstraße 9	„ Lohoff	Klosterschule, „ „
„ IV	Torstraße 13/14	„ Beck	Torschule, „ für Knab. u. Mädch.
„ V	Friedenstraße 33	„ Dr. Maennel	Wittekindschule, „ „ „
Volksschule I/II	Neue Promenade 13	„ Haase I	Alte Volksschule, für Knaben u. Mädch.
„ III	Hermannstraße 32	„ Stock	Neumarktschule, für Knaben.
„ IV	Hermannstraße 32	„ Graefe	Neumarktschule, für Mädchen.
„ V	Taubenstraße 13	„ Roth	Glauchaschule, für Knaben.
„ VI	Taubenstraße 13	„ Sommer II	Glauchaschule, für Mädchen.
„ VII/VIII	Lessingstr. 13 u. Schillerstr. 17	„ Sommer I	Schillerschule, für Knaben u. Mädchen.
„ IX	Liebenauerstraße 151	„ Rudolph	Johannesschule, für Knaben.
„ X	Liebenauerstraße 151	„ Schulze	Johannesschule, für Mädchen.
„ XI/XII	Böllbergerweg 125/126	„ Haase II	Weingärtenschule, für Knab. u. Mädch.
„ XIII/XIV	Friesenstraße 13	„ Pansegrau	Friesenschule, für Knaben u. Mädchen.
„ XV	Drenhauptstraße 5	„ Kappert	Talamtschule, für Knaben.
„ XVI	Drenhauptstraße 5	„ Schunke	Talamtschule, für Mädchen.
„ XVII	Große Brunnenstraße 5/6	„ Schneider	Giebichensteinschule, für Knaben.
„ XVIII	dto. 4 und Friedenstr. 33/34	„ Kämmer	Giebichensteinschule, für Mädchen.
„ XIX/XX	Schulberg 19/19 a	„ Hellmuth	Cröllwitzschule, für Knab. u. Mädchen.
„ XXI/XXII	Morlstr. 2 u. Petersbergstr. 90	„ Brinkmann	Trothaschule, für Knaben u. Mädchen.
„ XXIII/XXIV	Huttenstraße 10	„ Tietsch	Huttenschule, für Knaben u. Mädchen.
„ XXV/XXVI	Freiimfelderstraße 88	„ Seidenstücker	Schule Freiimfelde, für Knab. u. Mädch.
Kathol. Volksschule	Oleariusstraße 7	„ Splett	Kath. Volksschule, für Knab. u. Mädchen.
Hilfsschule	Neue Promenade 13	„ Breitbarth	Pestalozzischule.

Halle a. S., den 20. Januar 1913. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs** sind die **Bureaus** am **Montag, den 27. Januar 1913, mittags von 12 Uhr ab geschlossen.**

Halle (Saale), den 24. Januar 1913.

Königliche Standesämter.

Bekanntmachung.

Aus **Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs** wird der **Betrieb im städtischen Schlacht- u. Viehhofe am Montag, den 27. Januar 1913, von nachm. 3 Uhr ab geschlossen.**

Halle a. S., den 21. Januar 1913. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der städtischen Schulverwaltung an Schreib- und Reinigungsmaterialien im Rechnungsjahre 1913, d. i. in der Zeit vom 1. April 1913 bis zum 31. März 1914, soll vergeben werden.

Es werden voraussichtlich gebraucht: 2500 Liter schwarze Schultinte, 250 Gros Kreide, 1000 Stück Schwämme, 150 Dutzend Scheuertücher, 200 Stück Straßenbesen, Piassavabesen, 100 Stück Besenstiele, 120 Stück Handfeger, 150 Stück Scheuerbürsten, 100 Stück Schrubber, 200 Stück Staubbesen, 50 Stück Borstbesen aus Schweinsborsten, 100 Stück Putzleder, 90 Dutzend Tafeltücher, 1500 Dutzend Schreib- und Rechenbücher sowie Tagebücher, 3500 Stück Zeichenblocks, 150 Dutzend Bleistifte, 75 Dutzend Federhalter, 100 Gros Federn, 400 kg Seife, 600 kg Soda, 300 kg Schmierseife. Angebote sind unter Beifügung von Proben, versehen mit dem Namen und der Wohnung des Bieters, bis zum **8. Februar ds. Js. vormittags 11 Uhr** an das Schulbüro, Schmeerstraße 1 II, einzureichen, wo auch die **Lieferungsbedingungen** zur Einsichtnahme ausliegen. Ein öffentlicher Termin zur Oeffnung und Verlesung der eingegangenen Angebote findet **nicht** statt. Die Proben derjenigen Lieferanten, welchen der Zuschlag erteilt wird, werden im Schulbüro zurückbehalten, alle übrigen Proben aber auf Verlangen bis zum 31. März ds. Js. **zurückgegeben.** Diejenigen Angebote, auf welche bis zum 8. März keine Antwort erfolgt ist, sind nicht berücksichtigt worden.

Auswärtige Lieferanten können den Zuschlag nicht erhalten.

Halle a. S., den 21. Januar 1913. **Der Magistrat.**

Vorschule in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler zum Ostertermine d. Js. nehme ich werktäglich von 11—3/4 12 Uhr in meinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind Tauf- und Impfschein vorzulegen. **Buchmann,** Schulinspektor.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Otto Schumann,** alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma **Martin Müller** in Halle a. S., Geiststr. 51, wird heute, am **23. Januar 1913,** nachm. 12½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Max Knoche** in **Halle a. S.,** Hermannstraße 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **9. März 1913** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 19. Februar 1913 vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 18. März 1913 vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **16. Februar 1913** Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 22. Jan. 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Mein Einfamilienhaus,

Halle a. S., Fasanenstr. 3, mit Garten ist zum 1. April 1913 zu verkaufen oder zu vermieten. **Professor v. Blume,** Tübingen.

Einige guterhaltene gebrauchte

Schreibmaschinen

preiswert zu verkaufen. [88

Albert Osterwald, Rathausstr. 8/9.

Arbeits-Ausschreibung.

Die Lieferung von ca. 23000 kg **Portland-Zement** zum **Neubau der Turnhalle an der Neuen Promenade** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 3. Februar 1913, vorm. 10 Uhr** an das Bureau I — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Drenhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen, welche im Angebot anzuerkennen sind, liegen im Zimmer Nr. 113 des **Hochbauamts** zur Einsicht aus.

Halle a. S., d. 23. Januar 1913.

Städtisches Hochbauamt.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. zu 2397 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Vogel, Deutloff & Co.,** Häute-, Darm- und Abfallverwertung, mit dem Sitz in **Halle S.** eingetragen. Die Gesellschaft hat am 2. Januar 1913 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Fleischermeister **Heinrich Vogel, Friedrich Deutloff** und **Richard Müller,** sämtlich in **Halle S.** Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Fleischermeister **Heinrich Vogel** ermächtigt.

Halle a. S., d. 16. Januar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Jagdverpachtung.

Die Auenjagd der Gemarkungen Ammendorf — Beesen — Planena soll auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Der Jagdbezirk ist bequem zu erreichen durch die Staatseisenbahnstation Ammendorf und die elektrische Fernbahn Halle—Merseburg. Er umfaßt ca. 1200 Morgen.

Die Verpachtung findet **Mittwoch, den 19. Februar d. Js., nachm. 4 Uhr in der Broihanschenke zu Beesen statt.**

Pachtlustige werden hierzu eingeladen.

Die Pachtbedingungen liegen **vom 28. d. Mts.** ab 14 Tage lang im Amtszimmer des Unterzeichneten öffentlich aus.

Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der Auslegungsfrist beim Kreisausschuß in Halle a. S. Einspruch erheben.

Beesen, den 23. Januar 1913.

Der Jagdvorsteher.
Schatz, Gemeindevorsteher.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** — Telephon 507. —

Bei der Güterabfertigung hierselbst werden am **Montag, d. 27. d. Mts., dem Geburtstage Sr. Majestät d. Kaisers u. Königs, Frachtgüter** nur bis **2 Uhr mittags** angenommen und ausgeliefert; die Annahme und Auslieferung der **Eilgüter** bei der Eilgutabfertigung dagegen erfolgt unbeschränkt wie an Wochentagen.

Halle a. S., den 24. Jan. 1913.

Vorstand des Kgl. Eisenbahn-Verkehrsamts.

Gasthofsverpachtung.

Der hiesige neuerbaute Gemeindegasthof soll **Mittwoch,** den 29. Januar d. Js., **nachmittags 3 Uhr** im Saale des Gemeindegasthofs auf 5¾ Jahre, vom 1. Juli 1913 bis letzten März 1919, verpachtet werden. Bieter haben Führungszeugnisse und Vermögensnachweis vorzulegen. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Remsdorf, d. 13. Jan. 1913.

331) **Der Gemeindevorsteher. Schnicke.**

Hausverkauf.

Umständehalber ist ein herrschaftl. Grundstück im Königsviertel sofort oder später billig **zu verkaufen.** Angeb. unter **B. A. 7629** an **Rudolf Mosse, Halle.** [919

Schützenhaus. Verkaufe weg. Zurruhesetzung mein gutgehendes Schützenhausgrundstück mit Konzertgarten, Parkettsaal u. Fremdenz. Kaufpreis 65000 Mk., Anzahl. 6000 Mk. Agent. verb. **Carl Hoffmann, Jessen,** Bez. Halle. [1047

Pianola,

wie neu, mit Metrostyle- und Themodist-Einrichtung (Neupreis 1250 Mk.), ist inkl. 25 Notenrollen im Werte von 250 Mk. für **900 Mk. netto Kasse zu verkaufen.** 5 Jahre Garantie. **B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.** — Telephon 635. —

Für Schuhmacher!

Ein **Ausputztisch** billig zu verkaufen. **C. Lucke, Weißenfels,** Merseburgerstr. 41.

Eine Frage.

Brauchen Sie ein **wirklich gutes Stück Werkzeug?** Sie kaufen dieses sehr preiswert bei **Otto Sparmann,** (1090 **neben dem Walhalla.**

Pferde, pflastermüde und gutbeinige, stehen bei uns in großer Auswahl zu Taxpreisen **zum Verkauf. Omnibus-Compagnie Berlin,** Heidestraße 58. Telephon Moabit 3716. [1097

Schlachtpferde

kaufe jederzeit; nicht transportfäh. Pferde werden mit meinem eigenen Geschirr abgeholt. Auf Wunsch kann der Besitzer des Pferdes bei der Schlachtung zugegen sein. **Max Zaubitzer, Groß-Roßschlächterei, Halle a. S., Steinweg 52.** — Telephon 3515.

Saale-Briketts

für Hausbedarf und Industriezwecke.

Nasspresssteine
Gaskoks
Steinkohlen
Bündelholz

liefert jedes Quantum zu den billigsten Tagespreisen

Hallescher Kohlenhof G. m. b. H.

Telephon 1439. *Kontor Delitzscherstr. 81.*

Schreibers Abfuhr-Institut

vorm. **Wolter**
empfiehlt sich den Haus- und Grundstücksbesitzern zur
regelmässigen Abfuhr der Abort- und Aschegruben
zu zivilen Preisen.
— Bestens empfohlen durch den Haus- und Grundbesitzerverein. —
Halle a. S. :: Fernspr. 1076.
Seit 1. Oktober befindet sich mein Institut nebst Landwirtschaft
Schmiedstrasse 20.

Briefmarken.
Auf meiner Reise in Skandinavien und England habe einige Sammlungen im Werte v. 150000 Mark angekauft. Prachtvolle Auswahlen m. 40—60% unt. Senfkat. von gar. echten Marken gern zu Diensten. **A. Weisz, Wien I.** Adlergasse 8. Einkauf v. Sammlungen. Agent. erh. hohe Provision.

Topfreiniger,
Topfanfasser,
Spültücher, [486
Staubtücher,
Bohnertücher,
Scheuertücher,
Kaffeebeutel.
Tellerdeckchen.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

80 Kutschwagen,

neue, mod. u. wen. gebr. Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, nur I a-Fabrikate und -Geschirre. Große Reparaturwerkstätten. **H. Hoffschulte, Berlin,** Luisenstr. 21.

Weit ergiebiger in der Fütterung als **Hundekuchen** ist

Hunde-:Brot.:

Vielfach prämiiert.

F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.

Jeden Posten **alte Feldtauben,** leb., kauft stets zu höchst. Preisen **E. Riemer jun., Halle S., Wörmlitzerstr. 101.**

Roßhaar kaufen stets **Bruno Seifert & Sohn, Schülershof 4.** (111

Kaufe stets **Schlachtpferde** und zahle höchste Preise. Transportwagen zur Verfügung. (15 **Roßschlächterei H. Böhlert, Glauchaerstr. 75. Telephon 1568.**

Alle Sorten Felle kaufen **Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.**

Schweinezüchterei Domäne Badetz

bei Zerbst i. A. Fernsprecher: Zerbst Nr. 71.

Bestand durchschnittlich 4—500 Schweine, darunter 130 Zuchtsauen. Ausgedehntester Weidegang sämtlicher Tiere und damit verbunden gesunde, kräftige Figuren.

Wir laden zur Besichtigung unserer Züchtereien ein

Tierklinik der Universität Halle.

Die anatomisch-physiologische Abteilung und Tierklinik am landwirtschaftlichen Institut der Universität Halle a. S., Wilhelmstraße 26—27 (Fernruf 2136), nimmt äußerlich kranke Pferde zu allen Tageszeiten auf. Die Verpflegung einschließlich ärztlicher Behandlung beträgt 2.25 Mk. für den Tag, bei Lieferung des Futters 75 Pfg. Verbände und Arzneimittel werden zum Selbstkostenpreis berechnet. [523

Ambulatorische Behandlung kranker Tiere täglich von 8—10 Uhr mit Ausnahme des Sonntags. **Der Vorstand.**

Unsere Felder

bringen nur dann höchste Ernteerträge, wenn die Pflanzen im Boden alle Stoffe vorfinden, die sie zu ihrer Ernährung gebrauchen. Da nun jede Ernte dem Boden einen Teil der vorhandenen Nährstoffe entzieht, wird der kluge Landwirt das Verlorengegangene durch richtige Düngung ersetzen.

Bei einer richtigen Düngung müssen Stickstoff, Phosphorsäure, vor allem aber

KALI-SALZE

gegeben werden, denn das KALI ist für das Gedeihen einer jeden Pflanze

:: unentbehrlich. ::

Die unten genannte Auskunftsstelle gibt jederzeit kostenlose Ratschläge für richtige Düngung

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H., Leopoldshall-Stassfurt. (1033

Schraplauer Kalkwerke,

Aktiengesellschaft, — Schraplau (Mansf. Seekreis)
— Telephon Amt Oberröblingen a. See Nr. 3 —
empfehlen zu billigsten Tagespreisen
:: :: bei promptester Lieferung :: ::

Ia. Thüringer Stückkalk,
Ia. gemahlenen Stückkalk in Säcken, maschinenstreubar,
für **Bau-, chemische und Düngezwecke,**
Ia. Körnerkalk, Erbsengrösse, in Säcken, maschinenstreubar,
zum Düngen ganz besonders geeignet,
Ia. kohlensaurer Kalk } fein gemahlen, lose und in Säcken,
Ia. Kalkmergel }
Staubkalk.

Muster u. Preise zu Diensten. Grösste Leistungsfähigkeit. Prima Referenzen.

Es erhalten gut bezahlte Stellungen für sofort, **1. März und 1. April:**

Aeltere, selbst. Landwirtschafterinnen in frauenlose Haushalte, ält. u. jüngere Landwirtschafterinnen unter d. Hausfrau, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, Kochmamsells, Köchinnen und Stützen aufs Land bei kostenfreier Vermittlung durch den [848

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer

f. d. Prov. Sachsen, Halle a. S., Magdeburger Straße 67.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0012

Also sprach Jatho.

Halle a. S., 24. Januar.

In diesen Wochen zeigten die Halleschen Anschlagsäulen zwei gleichartige Plakate unter der Ueberschrift „Konzertdirektion Jules Sachs in Berlin W." Das eine lud ein zu einem Goethe-Abend von Alexander Moissi, das andere zu einem einmaligen Vortrag von — Pfarrer Jatho. Als Thema dieses war angegeben „Die religiöse Bedeutung Jesu für unsere Zeit". Doch das Thema war nicht die Hauptsache, sondern der Vortragende selbst; sein Name stand in großen fetten Lettern darüber. Den Mann kennen zu lernen, das war der Wunsch derer, die am Freitag abend den „Thaliasaal" füllten. Im Juni 1911 hat das Spruchkollegium unserer Landeskirche über Jatho geurteilt, daß eine weitere Wirksamkeit seinerseits innerhalb der Landeskirche mit der Stellung, die er in seiner Lehre zum Bekenntnisse der Kirche einnimmt, unvereinbar ist. Daraufhin ist er mit Pension (über 5000 Mk.) entlassen worden. Die Berechtigung, zu Notwendigkeit dafür lag für alle vorurteilslos Prüfenden auf der Hand; selbst der „Vorwärts" erkannte sie an. Jathos Freunde aber hielten es für ein großes Unrecht und priesen ihn als einen tief religiösen Charakter, als den Propheten der modernen Zeit, als einen neuen Luther. Und nun hatte man hier Gelegenheit, diesen Mann zu sehen und zu hören; wie viele es gewesen sein mögen, die diesen Eindruck von ihm hatten?

Seine kräftige Erscheinung ist wesentlich pastoral und läßt es nicht erkennen, daß er die 60 überschritten hat; sein Vortrag ist gewandt und fließend, seine Stimme klar und kräftig, bisweilen breit und deklamatorisch. Reichlich 1½ Stunden sprach er, zunächst davon, welche Bedeutung Jesus für seine Zeit nicht gehabt habe, dann von den verschiedenen Auffassungen der Christusidee im Laufe der Zeit, sodann, welche Bedeutung Jesus für unsere Zeit nicht zukomme, um schließlich in der letzten knappen halben Stunde sein eigentliches Thema zu behandeln. Das Ganze war eine bunte Fülle von Gedanken, die über die Zuhörer ausgeschüttet wurden und von diesen gewiß nur zum kleinsten Teil nachgeprüft werden konnten. Die schwierigsten Menschheitsfragen wurden berührt und beantwortet in feuilletonistischer Ausführung und eleganter, glatter Weise. Versuchte man, tiefer nachzufolgen, so fiel einem das Wort von Professor Baumgarten, seinem Verteidiger, ein, daß er mit der Theologie Jathos nichts anzufangen wisse.

Die Religion gründet sich ihm nicht auf vergangene Heilstatsachen, sondern ist ihm der Kultus, die Verehrung der Idee. Deshalb ist es ihm gleichgültig, ob Jesus gelebt hat oder nicht; doch hält er letzteres nicht für erwiesen. Die Evangelien sind nach ihm keine geschichtlichen Quellen, aus denen wir ein sicheres Jesusbild erkennen könnten. Dies konstruiert Jatho sich nach dem Muster der liberalen Theologie in völlig subjektiver, willkürlicher Weise. Was er meint, es müsse geschehen sein, das ist auch geschehen. Dabei ist er naiv genug, dies frei konstruierte Jesusbild mit willkürlich gewählten und gedeuteten Worten und Zügen zu belegen, die jenen Evangelien entnommen sind, die er als Geschichtsquellen nicht gelten läßt. Etwas steckt vielleicht doch dahinter, nämlich das, was Jatho sich denkt. In der Charakteristik der verschiedenen Christustypen stellt er es als die älteste nachweisbare Auffassung der Jünger hin, daß sie in Jesus einen Propheten sahen, doch sei die Paulinische Auffassung alsbald an ihre Stelle getreten. Die verschiedenen Zeiten hätten die Christusidee ganz verschiedenartig ausgestaltet; dabei verschweigt er, daß ihnen allen die biblische Auffassung von der Gottmenschlichkeit Jesu zugrunde liegt. Aber die widersprechende Mitteln wissenschaftlicher Forschung, wie Strauß grundlegend bewiesen. In seinen Bahnen gehe auch er. Zu streichen ist im Bilde Jesu seine Gottheit; sie würde es uns unmöglich machen, ihm nachzufolgen und hätte es ihm unmöglich machen müssen, zu beten. Zu streichen sind seine Wundertaten, die ihm angedichtet worden sind und deren Anerkennung auch die der römischen Heiligenlegenden erfordere. Zu streichen ist sein Versöhnungstod am Kreuz, über den er nichts gedacht und nichts gesagt hat; er hat geglaubt an die Macht der Neue und hat darin die Macht der Selbsterlösung gefunden; daß der verlorene Sohn sagt: Ich will mich aufmachen zu meinem Vater, das ist der einfache, natürliche Weg der Sündenvergebung. Zu streichen ist schließlich die Messiasidee, deren Bedeutung für Jatho in dem Gedanken der Humanität ruht. Als das erste Mal ein Mensch sagte: „Ich bin ein Mensch und du bist mein Bruder", da wurde der Messias geboren. Nachdem Jatho so spielend die geschichtliche Ueberlieferung berichtigt hat, kommt er zur positiven Wertung Jesu. Er war ein Mensch; der Mensch ist das Höchste, was es gibt; das unzerstörbar Schöne im Menschen findet sich bei jedem. „Ich rede von der Idee des Menschen im Sinne Nietzsches, von dem Menschen, der eine Brücke und ein Uebergang zu Höherem ist, wie er in allen Großen und auch in Jesus gelebt hat." Nicht alle seine sittlichen und religiösen Ideale knüpfe er an ihn, aber um seiner religiösen Wärme und Innerlichkeit willen möchte er ihn nicht missen. Er hat die Religion befreit von ihrer Fesselung; Religion ist Freude an allem Lebendigen, an Kampf und Leiden, Freude an der eigenen Kraft; der Mensch ist das Maß aller Dinge, so rief Jatho aus Jesu Wort heraus. Jesus hat die Religion vertieft, indem er an nichts anderes glaubte als an das Leben, an die Wirklichkeit und an die durchdringende Gewalt des Lebens (Gleichnis vom Senfkorn und vom vierfachen Ackerfeld). Er hat Religion und Moral in uns gesetzt; zu Gott kommst du nur, wenn du dich an die Menschen hältst („wer sein Leben verliert . . ."). Das Christentum ist in seinen ersten Anfängen keine Armesünderreligion gewesen, sondern eine Heldenreligion, für Helden und von Helden geglaubt, und Jesus war auch so ein Held; auch den Schwachen hat er sein Mitleid geschenkt, aber die Starken waren seine eigentlichen Lieblinge. Schließlich zeigt Jesus, was wahre religiöse Befeligung ist, weil er uns lehrt, in uns selbst den Himmel der Kraft und Freude zu finden. Die Wahrheit zu suchen, das ist die Größe aller Gotteshelden gewesen. Wenn einer endgültige Wahrheit gebracht hätte, der hätte ein Uebles getan, den müßten wir streichen. Das ist das Neue, so schloß Jatho, was er selbst mit dieser Lehre aufrichte: Glaube an die Macht der Wahrheit, glaube an die Liebe, glaube an die Macht und den Wert der Wirklichkeit!

Nur ein Teil seiner Zuhörer klatschte ihm Beifall, die meisten hatten wohl das Gefühl der Enttäuschung. Was waren das auch für willkürliche, leichtgeschürzte und verschwommene Ausführungen! Was soll uns eine Religion, die wesentlich in Stimmungen ruht, die von Gott nichts weiß, die ihn höchstens in der Wirklichkeit dieser Welt erkennt? Was soll eine Sittlichkeit, die dem Starken gilt und doch die Liebe preist? Von den tausend Rätseln des Menschenlebens, von der Macht des Bösen und des Todes weiß er nichts; leichte ästhetische mystische Nebelwolken lassen ihn alles im rosigen Licht einer aufgehenden Morgenröte sehen. Und das Neue, was er bringt? Es ist der uralte Wahn der Menschheit, daß sie in sich Gott hätte und wäre. Lassen wir Jatho, und will er den ihm abgesprochenen Titel weiterführen, so mag er es sein — „ein monistischer Pfarrer", neuerdings in Nietzschescher Prägung.

Vermischtes.

Eine sensationelle Juwelenversteigerung. Bei Georges Petit in Paris fand eine Juwelen-Versteigerung statt, die an die Feilbietung der großen Diamanten vor 25 Jahren und der Juwelenschätze Abdul Hamids vor zwei Jahren erinnert. Das größte Aufsehen erregte der Verkauf eines Perlenhalsbandes von 240 Perlen in 4 Rängen und dem Gesamtgewicht von 3250 Gras, das nach einem Ausrufspreise von 1 100 000 Fr. für 1 205 000 Fr. nebst Kosten zugeschlagen wurde. Andere Perlen und Diamantengeschmeide erzielten Preise über 100 000 Fr. Das Pikante an der Sache ist, daß man weder den Eigentümer dieser Juwelen, der nur als X bezeichnet wird, noch die Käufer kennt.

Die Erinnerung an den Prozeß Kwilecki, der bekanntlich in seinen letzten Phasen noch nicht zur Ruhe gekommen ist, wird durch die aus Posen kommende Meldung wachgerufen, daß Graf Stefan Kwilecki auf Jankowice im Kreise Posen-West gestorben ist. Er war einer der Gegner des kleinen Grafen Josef Kwilecki, gab aber als erster die Gegnerschaft nach dem sensationellen Kindesunterschiebungsprozeß auf, der mit der Freisprechung der Gräfin Isabella Kwilecki-Wiersski endigte. Gegenwärtig schwebt noch das Verfahren wegen der Eintragung der Geburtsdes kleinen Josef als Sohn des Grafen Zbigniew Kwilecki in das Berliner Standesamtsregister.

Der Konfektionsstreik in New-York hat einen regelrechten Sturm auf eine Fabrik gezeitigt. Die Streikenden schossen auf die Polizei, die mit ihren Knütteln einhieb. Eine Person wurde getötet; viele andere wurden verletzt. Die Streikenden wurden schließlich in die Flucht geschlagen.

Eine Tanzvorschrift. Nun hat auch mit dem gebührenden amtlichen Ernst das amerikanische Marineministerium in den Kampf gegen die Schiebetänze und andere Auswüchse modernster amerikanischer Tanzkunst eingegriffen. Ein amtlicher Erlaß schreibt allen Kadetten der Marine in den Vereinigten Staaten genau vor, wie sie tanzen dürfen und wie nicht. Die Beratungen im Ministerium waren schwierig, denn wie sollte man den jungen Kadetten den Schiebetanz umschreiben? Täglich kommen neue Tänze, und wenn man heute den Grizzlybär verbietet, gefährdet morgen ein anderer neuer Tanz die Wohlanständigkeit. Das Problem wurde gelöst, indem den Kadetten vorgeschrieben ward, sie dürften nur Tänze tanzen, bei denen der linke Arm vollkommen gestreckt bleibt und die Partnerin mindestens 6 Zentimeter vom Partner entfernt ist. Das schließt allerdings Schiebetänze aus.

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

„Die Quitzows" von Ernst v. Wildenbruch.

Im Stadttheater spielte man am gestrigen Freitag eines der wirkungsvollsten Stücke von Wildenbruch, der mit eherner Stimme von der Bühne herab den Nationalsinn zu wecken und zu entflammen vermag. Kein Wunder, daß besonders die rasch entflammte Jugend dem Dichter ihre Neigung entgegenbringt, der mit Feuer und leidenschaftlicher Sprache nationale Gesinnung predigt. Die Aufführung der „Quitzows" am Freitag war so gut vorbereitet und einstudiert, daß alle die feinen Bühnenwirkungen, die da zeigen, wie gut Wildenbruch mit dem Rüstzeug eines echten Dramatikers ausgerüstet ist, klar und anschaulich vor uns sich abwickelten. Herr Oberregisseur Karl Scholling hatte die Aufführung in so sicherer Hand, daß jede Wirkung in der rechten Weise ausgekostet wurde. Die Besetzung der einzelnen Rollen war fast durchweg gut zu nennen. Herr Friedrich als Dietrich von Quitzow gab den märkischen Ritter trefflich in Ton und Gebärde. Was diesen Künstler auszeichnet, ist die weise Beherrschung seiner stimmlichen Kraft. Hierin kann Herr Hofer noch von ihm lernen, der als Burggraf von Nürnberg gleich in den Anfang seines Monologs alle Kraft legte und dann am Höhepunkte des Gefühls leider versagte, obwohl er sich sonst der Rolle sehr gut gewachsen zeigte. Herr Rudolf Rieth gab den Konrad von Quitzow in ergreifender Weise. Als Dietrich Schwalbe, Bannerträger der Quitzows, bewährte sich Herr Otto Patry vortrefflich. Georg Thies war ein humorvoller Erster Bürgermeister. Walter Sieg wurde dem vom Unglück heimgesuchten Strausberger Bürgermeister durchaus gerecht. Walter Fahrenbach als Schmiedegeselle Köhne Finke war ein frischer, schneidiger Bursch, dem Wanda Oferta als Rieke sehr artig zur Seite stand. Die Herzöge von Pommern fanden ihre geeigneten Vertreter in den Herren Braune und Stahlberg, während Helene Achterberg die feurige Tochter des Polenkönigs wirkungsvoll verkörperte. Auch Hella Welden blieb ihrer Rolle als Tochter des Strausberger Bürgermeisters nichts schuldig. Die Herren Gruselli, Hammes und Jungk waren beschränkte, aber lustige Stadtsoldaten. Auch die übrigen Rollen hatten geeignete Darsteller gefunden. R. F. Sch—r.

*

— **Konzert von Franz von Vecsey.** Dem Konzert von Franz von Vecsey, der als Wunderkind die musikalische Welt in Staunen versetzte, nun aber aus den Kinderjahren heraus ist, lag ein anspruchsvolles Programm zu Grunde. Nicht weniger als zwei der größten Violinkonzerte spielte der Künstler und zwischen sie stellte er noch die bekannte Sonate in G-moll von Tartini, deren Violinpart besonders in der geführchteten Kadenz, dem sogenannten „Teufelstriller", sich an Schwierigkeit der Ausführung jedem Violinkonzert an die Seite stellen kann. In allen drei Werken konnte man an der großartigen technischen Durchführung, die Vecsey jedem einzelnen Satze zuteil werden ließ, seine größte Freude haben. Mit allen Stricharten, deren Verwendung bei ihm glanzvoll ausgedacht ist, zeigt sich der Künstler völlig vertraut und zeichnet die melodische Linie in einer Klarheit und Feinheit, in der er es mit den ersten Meistern seines Instruments getrost aufnehmen darf. Nur ganz vereinzelt zeigten sich kleine Unebenheiten, so in den Schlußsätzen der beiden Violinkonzerte. Voller Bewunderung sieht man vor dem blühenden großen Ton, den Vecsey besonders in den langsamen Sätzen seinem schönen Instrument zu entlocken weiß. Ein wenig überhastet war der zweite Teil des Mendelssohnschen Andante von den Zweiunddreißigstelfiguren an, wie sich der Künstler überhaupt etwas zu sehr von seiner augenblicklichen Stimmung verleiten läßt, mit den Tempi zu frei umzuspringen. Was die Tartinische Sonate anbetrifft, die in allen Sätzen wertvolle Musik bietet — gleich das schwermütige Largetto im Anfang zeichnet die Grundstimmung des Werkes mit klaren Strichen —, so ist nicht recht einzusehen, warum unsere Geiger bei der Fülle von Tartinischen Violinkonzerten und -Sonaten nicht nach etwas mehr Mannigfaltigkeit in der Auswahl ihrer Werke streben. Die Sonate mit dem Teufelstriller haben wir eigentlich in Halle schon oft genug gehört.

Im zweiten Teil des Programms brachte Herr Vecsey mehrere kleinere Solostücke, darunter zwei Werke eigener Komposition, eine Conte passionné, die vielfach an Stellen in Bachs bekanntem „Air" und in Händelschen Sonaten erinnert und eine musikalisch recht wertvolle Humoreske, der besonders ein zierlicher Staktatolauf Reiz und Anmut verleiht. Eine hübsche Serenata Napoletana von Giovanni Sgambati, der in Halle durch sein Requiem bekannt ist, schloß sich an. Den Hexentanz von Paganini, der mit seinen vielen halsbrecherischen Kunststücken, besonders den Doppelgriffen aus Flageolettönen, das schon erfundene Hauptthema bis zur Unkenntlichkeit verzerrt, hätte man gerne vermißt. Hoffen wir, daß Franz von Vecsey, der eine gesunde Musiknatur und zu Großem berufen ist, nicht in das Fahrwasser der Virtuosenkunst gerät, der es nur um Sensation und den Beifall eines ausverkauften Hauses zu tun ist. Im übrigen soll noch auf einen Mißstand hingewiesen werden, der sich bei den Konzerten im Neumarktschützenhaussaale schon wiederholt störend bemerkbar gemacht hat. Während der schönsten Stellen konnte man das donnerähnliche Rollen der Kugeln von der in der Nähe des Saales gelegenen Kegelbahn hören, was in keiner Weise dazu beitrug, die Stimmung zu erhöhen. Kann hier nicht Abhilfe geschaffen werden? Dr. P. Herbert.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Auf die Matinee am Sonntag vormittag 11½ Uhr, bei welcher auf der Mysterienbühne „Jedermann" von Hugo von Hofmannsthal zur Aufführung gelangt, sei nochmals hingewiesen. Die Nachmittagsvorstellung bringt 4 Uhr eine Wiederholung der zugkräftigen Operette „Der liebe Augustin". Abends 8 Uhr geht „Jar und Zimmermann" zum letzten Male in dieser Spielzeit in Szene. Montag nachmittag 3 Uhr Festvorstellung bei Schülerpreisen „Die Quitzows" von Ernst von Wildenbruch. Abends 8 Uhr bei festlich erleuchtetem Hause Jubel-Ouverture, hierauf „Don Juan" von Mozart mit Herrn Hofopernsänger Hans Bergmann in der Titelrolle. Die Besetzung der von Kapellmeister Ohnesorg musikalisch und Oberregisseur Raven (der gleichzeitig den Masetto singt) szenisch geleiteten Aufführung lautet: Donna Anna Frl. Stolz, Donna Elvira Frau Bruger-Dreys, Leporello Herr Kammersänger Schwarz, Zerline Frl. Kühn, Oktavio Herr Färbach, der Komthur Herr von Horst. Der Dienstag gibt in einer nochmaligen Aufführung des „Troubadour" zwei Gästen — beide von der Kurfürstenoper in Berlin — Gelegenheit, sich der hiesigen Presse und dem Publikum vorzustellen. Es ist dies Frl. Paula Weber, die die Azucena und Herr Kirchberg, der den Grafen Luna singt. Der Spielplan für die kommenden Tage lautet: Mittwoch „Eva" (Das Fabrikantenmädel). Donnerstag unbestimmt. Freitag „Der liebe Augustin". Sonnabend „Don Juan".

— **Konzert- und Rezitationsabend.** Unser heimischer geschätzter Konzertsänger Erich Augspach wird mit Hermann Günther, einem aus der Heybrichschen Schule hervorgegangenen Vortragskünstler am 7. Februar in der Loge zu den 5 Türmen einer Lieder- und Vortragsabend veranstalten. (Karten bei Heinrich Hotham.)

Lebensfrische und blühendes Aussehen

bis ins hohe Alter hinein ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht

durch

Heilmittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt." Das sind die Worte eines bekannten deutschen Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt. [8405

Biomalz ist auch allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen als vorzüglich wirkendes Kräftigungsmittel zu empfehlen, ebenso alternden Personen, Wöchnerinnen, stillenden Frauen und blassen Kindern. Biomalz ist von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet und im ständigen Gebrauch vieler Königlicher Kliniken. Wer sich etwas anderes als angeblich „ebenso gut" aufreden läßt, tut nicht sich selbst, sondern nur dem Wiederverkäufer einen Gefallen. Dose 1 und 1.90 M. Kostprobe nebst Broschüre kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 116. [1077

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0013

Halbheers Weinstube Kaisers Geburtstag Souper-Konzert.

— **Klingler-Quartett.** Mit einem Programm auserlesener Art: Streichquartette von Dvorak Es-dur, Schumann F-dur und Beethoven Cis-moll, kommt am nächsten Dienstag das Klingler-Quartett wieder zu uns. Möge sich kein Musikfreund entgehen lassen, dieses auf höchster künstlerischer Stufe stehende berühmte Streichquartett zu hören. (Karten bei Heinrich Hothan.)

Kurorte, Reisen und Wintersport.

= **Das Wintersportfest in Schierke** mußte abgesagt werden. Es findet nunmehr am 1., 2. und 3. Februar statt.

= **Schierke,** 24. Jan., morgens 8 Uhr). (Wetter-Bericht.) 3 Grad Wärme.

R. **Schlechte Wintersportaussichten.** In den letzten Tagen gingen auf dem Thüringer Walde sehr ausgiebige Schneemassen nieder, sodaß es schien, als ob alle für den morgenden Sonntag geplanten wintersportlichen Unternehmungen gesichert seien. Nachdem noch am Donnerstag bis zum Abend reichlich Schnee gefallen war, setzte in der Nacht Regen ein, der von einer Zunahme der Wärme begleitet war. Infolgedessen ist im ganzen Gebiete des Thüringer Waldes starkes Tauwetter eingetreten, sogar auf dem Kamme ging Regen nieder. Deshalb sah sich der Wintersportverein Friedrichroda genötigt, sein für Sonnabend und Sonntag angesetztes Wintersportfest zu verschieben. Auch die in Oberhof geplanten Wettkämpfe sind sehr in Frage gestellt, eine Entscheidung darüber, ob sie stattfinden, wird erst im Laufe des heutigen Sonnabend getroffen werden.

Landwirtschaftliches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Impfungen gegen die ansteckende Kälberruhr. Die in der jetzigen Jahreszeit den Viehzüchtern wieder große Verluste durch die ansteckende Kälberruhr zugefügt werden, macht die Kammer erneut auf das in dem Bakteriologischen Institut in Halle a. S., Freiimfelder Straße 68, hergestellte polyvalente Kälberruhrserum aufmerksam, das sich zur Schutzimpfung gegen die Seuche bisher gut bewährt hat.

Durchführung von Feldbesichtigungen und Feldkulturkonkurrenzen 1913. Die Kammer verweist auf die neu herausgegebenen „Bestimmungen über die Durchführung von Feldbesichtigungen und Feldkulturkonkurrenzen". Die Meldungen zu diesen Veranstaltungen sind uns bis zum 1. April d. J. einzureichen.

Börsen- und Handelteil.

Wochenbericht über den Halleschen Rohzuckermarkt

vom 23. Januar cr.: Die Stimmung an unserem Rohzuckermarkte war während der letzten Berichtswoche eine ruhige. Das Angebot in Kornzucker war nicht so reichlich wie in der Vorwoche und fand bei leidlichem Raffinerieinteresse zu etwas besseren Preisen Aufnahme. Nachprodukte waren wieder ziemlich regelmäßig angeboten und konnten auch etwas im Werte gewinnen. In neuer Ernte kamen nur wenige Abschlüsse zustande und es wurden dafür ungefähr vorwöchentliche Preise bewilligt. Zum Schluß ist die Stimmung etwas ruhiger. Man bewertete zuletzt prompt mit ca. 9,35 M und „Ernte" mit ca. 9,65 M, beides exkl. Sack frei hier. Der Umsatz in alter und neuer Ernte beträgt im hiesigen Bezirk ca. 175 000 Ztr. (D. Z.)

Berliner Börsenfinancen.

Der Börsenvorstand hat im Einvernehmen mit der Maklerkammer beschlossen, in die „Bedingungen für die Geschäfte der Berliner Fondsbörse" als § 28 A folgenden Wortlaut aufzunehmen: Auf Widerruf erteilte Limite für Dividendenpapiere ermäßigen sich von dem Börsentage ab, an dem die betreffenden Wertpapiere ausschließlich des Dividendenscheins gehandelt werden, um den Betrag dieses Dividendenscheines.

Ausschluß der Böhmen.

Bei einer der großen Braunkohlengesellschaften, die in der ganzen Niederlausitz und dem mitteldeutschen Gebiet vertreten ist, ist eine Majoritätsbindung abgeschlossen worden, d. h. die Mehrheit der Aktien ist auf bestimmte Zeit in feste Hände gelegt, so daß die Böhmen hier die Mehrheit nicht bekommen können.

Die günstige Lage des Roheisenmarktes.

In der Hauptversammlung des Roheisenverbandes wurde über die Marklage folgendes berichtet: Die lebhafte Nachfrage nach Roheisen sowohl aus dem Inlande als aus dem Auslande hält in allen Sorten an. Obwohl bereits Ende Dezember der Bedarf der Abnehmer für das erste Semester 1913 als gedeckt angesehen werden konnte, kommen noch fortwährend Anfragen auf Zusatzmengen an den Markt. Die Unterbringung dieser neuen Aufträge verursacht Schwierigkeiten, da die Hochofenwerke voll besetzt sind. Größere Anfragen aus dem Auslande mußten ablehnend beantwortet werden. Der Abruf ist sehr dringend. Der Gesamtversand des Jahres 1912 betrug rund 95,5 Proz. der Beteiligung.

*

Die Landbank Berlin hat von dem Rittergut Protsch, Kreis Trebnitz in Schlesien, 144 Morgen inkl. Gebäude an die Firma G. m. b. H. von Lossow u. Co. in Breslau verkauft; der Rest des Gutes, ca. 539 Morgen, wird aufgeteilt.

—y. **Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrts-A.-G.** in Dresden. In der Generalversammlung wurde von der Verwaltung der Antrag auf Verlegung des Sitzes von Dresden nach Magdeburg damit begründet, daß sich bei der Gesellschaft besonders der Bergverkehr immer mehr entwickelt habe und Kali der wesentlichste Verladungsfaktor geworden sei. Ferner wurde mitgeteilt, daß der den Schleppverkehr regelnde Vertrag mit den Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften (der früheren Betriebspächterin) auf zwei Jahre abgeschlossen sei und daß die jährliche Pachtsumme, die für die neuerdings verpachteten Betriebsmittel der „Elbe"-Dampfschiffahrts-Akt.-Ges. in Hamburg zu zahlen sei, 106 000 M betrage. Die Dividende wurde auf 6 Proz. festgesetzt. Dem Aufsichtsrate wurden neu hinzugewählt die Herren Schiffseigner Wilhelm Schwarz-Magdeburg und Paul Busse-Mühlberg an der Elbe.

—y. **Magdeburger Hagel-Versicherungsgesellschaft.** In der Sitzung des Verwaltungsrats am Freitag wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1912 festgestellt. Der Jahresüberschuß beträgt 450 191 M. Es sollen 30 M (i. V. 25 M) für die Aktie oder 8 Proz. (i. V. 6⅔ Proz.) des eingezahlten Grundkapitals als Dividende an die Aktionäre verteilt werden.

—y. **Aus der Kaliindustrie.** Der Reingewinn der Gewerkschaft Sarlsfund im Jahre 1912 stellt sich auf 998 954 M, gegen 918 155 M im Jahre 1911. — Die Verwaltung der Kaliwerke Friedrichshall beantragt 10 Prozent (i. V. 8 Prozent) Dividende.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Bäckermeister Franz Kruse zu Berneterode, Kreis Heiligenstadt. Maurermeister Hermann Meßing in Klöß. Landwirt und Viehhändler Otto Sperber in Krumpa bei Mücheln, Bz. Halle a. S. Schneidermeister Johann Skalnick in Halle a. S. Emma Bornemann geb. Alphei. Putzgeschäft in Bad Lauterberg i. H. Handelsmann Friedrich August Diepe, Schuhwarengeschäft in Leipzig. Gasthofsbesitzer Ernst Moritz Lochmann in Nebitzschen bei Mügeln, Bezirk Leipzig. Bäckermeister Adolf Thomamüller in Wittenberg.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 25. Januar. Preis pro 100 Kilo 9,75 M waggonfrei hier in Leihsäcken

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 25. Januar. Sofort: Hamburg 11,70 M, Magdeburg 11,85 M. — März: Hamburg 11,75 M, Magdeburg 11,90 M. — Februar-März 1914: Hamburg 10,90 M, Magdeburg: 11,05 M. Tendenz: fest.

Kafferbericht.

Hamburg, 25. Januar. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

März	67¾	September	68½	Tendenz: stetig.
Mai	68½	Dezember	68	

Zuckerberichte.

Magdeburg, 25. Januar. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88% ohne Sack 9,15-9,25. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,30—7,45.
Brotraffinade I. ohne Faß 19.25-19.37½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—-—,—.
Gem. Raffinade mit Sack 19.00-19.12½.
Gem. Melis mit Sack 18.50-18.62½.
Tendenz: stetig.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar	9,62½ G. 9,67½ B.	Mai	10,00 G. 10,02½ B.
Februar	9,62½ G. 9.67½ B.	Aug.	10.20 G. 10.22½ B.
März	9,75 G 9 80 B.	Okt.-Dezbr.	10,02½ G. 10,05 B.

Wochenumsatz: 424 000 Ztr. Tendenz: stetig.

Hamburg, 25. Januar. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar	9,60 G.	August	10,20 G.	Tendenz: behauptet.
März	9,70 G.	Oktober	9,97½ G.	
Mai	9,95 G.	Dezember	10,02½ G.	

Wochenmarktberichte.

— **Hamburg,** 23. Jan. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Nachdem in letzter Berichtswoche wieder Tauwetter eingetreten ist, hat auch die Nachfrage etwas nachgelassen, jedoch sind die Preise infolge der kleinen Vorräte und der hohen Auslandspreise fast unverändert. Tendenz: ruhig.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 5,45—5,90 M ab Hamburg, 5,70—6,10 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,75—5,40 M ab Hamburg, **Reisfleie** (gemahlene Reishülsen) 2,45—3,60 M ab Hamburg, **Weizenkleie,** grobe 5,10—5,60 M ab Hamburg, **Roggenkleie** 5,20 bis 5,75 M ab Hamburg, **Gerstenkleie** 5,50—6,30 M ab Hamburg, **Erdnußkleie** (gemahlene Erdnußschalen) 2,75—3,35 M ab Hamburg, **Erdnußkuchen** und **Erdnußmehl** 52—54% 7,70—8,10 M ab Hamburg, 52 bis 58% 8,30—8,70 M ab Hamburg, **Baumwollsaatkuchen** und **Baumwollsaatmehl** 52—58% 7,65—8,00 M ab Hamburg, 55—62% 7,90—8,25 M ab Hamburg, **Kokosnußkuchen** und **-Mehl** 28—34% Fett und Protein 7,95—8,35 M ab Hamburg, **Palmkernkuchen** und **-Mehl** 22—26% Fett und Protein 7,25—7,50 M ab Hamburg, **Rapskuchen** und **-Mehl** 38—44% Fett und Protein 6,15—6,65 M ab Hamburg, **Leinkuchen** und **-Mehl** 38—42% Fett und Protein 7,85—8,25 M ab Hamburg, **Maiskeimkuchen** und **-Mehl** 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, **Maisfutter-Grundol** 16—20% Fett und Protein —,— M ab Hamburg, **Kuhfutter-Grundol** 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 M ab Hamburg, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,75—7,15 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 6,20—6,55 M ab Hamburg, **Malzkeime** 6,25 bis 6,50 M ab Hamburg, **Hominy feed** (Maisfutter), weißes, loko 6,80 bis 7,35 M ab Hamburg, **Maisfutter,** gelbes, —,— M. (Alles pro 50 kg.)

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 25. Januar. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) **Weizen:** wolkig. — **Weizen:** inländ. 187—193 M, märk. 192—198 M, sächsischer 232—238 M, Kansas 239—242 M, Manitoba 223—226 M; bes. **Roggen:** hiesiger 165—170 M, preuß. 167—172 M, ausländ. —— M; bes. **Gerste:** Braugerste hies. 184—201 M, Saalgerste 184—210 M, Mahl- u. Futterware 171—184 M, Pos. 190—207 M. **Hafer:** inländ. 176 bis 188, ausländ. 189—196 M; ruhig. **Mais:** runder 157—163 M, Cinquantin 200—215 M. **Raps:** ——— M. **Rapskuchen:** per 100 kg 14,50 bis 15,00 M. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 64,50 M bez., gefrorenes —,— M, still.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 25. Januar früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle[1])	754,8	5	SW 4	bedeckt	6	3	6
Torgau[2])	754,8	5	SW 3	„	6	4	12
Nordhausen[3])	754,7	4	SW 1	„	5	4	5
Magdeburg[4])	753,0	5	S 3	„	6	3	8
Cardelegen[5])	751,8	6	SW 3	wolkig	7	2	8
Brocken[6])	—,—	—1	SW 6	bedeckt	0	—2	8

[1—6]) Regen.

Das Tief, welches gestern früh an der Nordküste Irlands lag, hat sich ostwärts nach Dänemark fortgepflanzt. Unter seinem Einfluß sind im Dienstbezirk verbreitete und meist auch ergiebige Regenfälle (nur in hohen Lagen Schnee) aufgetreten, dabei hat die Temperatur allgemein weiter zugenommen; im Laufe des heutigen Tages hat sich vielfach Aufklaren eingestellt. Auf der Rückseite des sich wahrscheinlich ostwärts entfernenden Tiefs haben wir bei nach Nordwest drehenden Winden und wechselnder Bewölkung kälteres Wetter mit vereinzelten Schneeschauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 26. Januar: Wechselnde Bewölkung, kälter, vereinzelte Schneeschauer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 26. Januar: Ziemlich trübe, zeitweise windig, etwas Niederschläge, ziemlich mild.

Voraussichtliches Wetter am 27. Januar: Etwas kälter, wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, etwas Niederschläge.

Wasserstände am 25. Januar.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 2,00, Trotha Untp. + 2,30, Grochlitz + 1,46, Bernburg Untp. + 1,47, Kalbe Odp. + 1,70, Kalbe Untp. + 1,15. — Elbe: Leitmeritz + 0 16, Aussig + 0,34, Dresden — 0,96, Torgau + 1,05, Wittenberg + 1,99, Roßlau + 1,27, Barby + 1,59, Magdeburg + 1,12, Tangermünde + 1,90, Wittenberge + 1,57, Hohnstorf + 1,14 — Mulde: Dülben + 1,34.

Prof. Dr. Backhaus-Kindermilch

bester Ersatz für Muttermilch,
erprobte u. bewährte, ärztlich empfohlene Säuglingsmilch,
vom Tage der Geburt an zu verwenden, auch besonders für schwächliche und erkrankte Kinder geeignet. Täglich frisch hergestellt in Portionsflaschen verschiedener Sorten und Größen.
Trinkfertig, sterilisiert, längere Zeit haltbar.
Neu eingeführt steril. Vollmilch als Kindermilch in ½ Ltr.-Fl.
Aufträge werd. prompt ausgeführt, in Halle wird tägl. frei Haus geliefert, nach auswärts in Post- od. Eisenbahnkisten. — Man verl. Prosp.

Nutricia in Halle a. S., Dessauerstr. 5. Fernspr. 2026.
Inh.: Karl Erlenwein Nachf.

Gleichzeitig offeriere meine täglich frisch hergestellte, ärztlich empfohlene **Yoghurt-Milch** für Magen- und Darmleidende; dieselbe ist nahrhaft, bekömmlich und Leben verlängernd.

Architektur-Ausstellung

täglich 11 bis 3 Uhr — Fahrstuhl

täglich 11 bis 3 Uhr — Fahrstuhl

Architekt Paul Renner

ladet zur Besichtigung von Entwürfen und Modellen seiner ausgeführten Villen, Herren-, Geschäftshäuser und industrieller Anlagen ergebenst ein.

Berlin W., Potsdamer Strasse Nr. 91.

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan — DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER — als Schutzmarke

weil es die Wäsche schwanenweiss macht!

Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix" bleicht selbsttätig!

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand im Dezember 1912:
Eine Milliarde 125 Millionen Mark.
Bisher gewährte Dividenden:
295 Millionen Mark.
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.
Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch den Repräsentanten der Bank:
O. Schindler, Halle a. S., Bernburgerstr. 3.
Die Bank hat mit dem Bund der Landwirte einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen den Mitgliedern besondere Vergünstigungen gewährt werden. [1122

Lloydreisen 1913

Westindienfahrten
mit Doppelschraubendampfer „Großer Kurfürst"
20. Februar bis 20. März ab New York
Preise von Mk. 700.— aufw.
27. März bis 12. April ab New York
Preise von Mk. 580.— aufw.

Mittelmeerfahrten
mit Doppelschraubendampfer „Schleswig"
1. Reise: 29. April bis 12. Mai ab Venedig
2. „ 17. Mai bis 6. Juni ab Genua
Preise der 1. Reise von Mk. 350.- aufw.
Preise der 2. Reise von Mk. 450.- aufw.

Norwegenfahrt
mit Doppelschraubendampfer „Großer Kurfürst"
16. Juni bis 30. Juni ab Bremen
Preise von Mk. 250.- aufw.

Polarfahrt
mit Doppelschraubendampfer „Großer Kurfürst"
5. Juli bis 3. August ab Bremen
Preise von Mk. 500.- aufw.

Nähere Auskunft und Druckschen unentgeltlich

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen
In Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße (Stadt Hamburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0014

Michel

Michel—Brikets

anerkannt beste Marke. [681

Alleinvertreter für Halle und Umgegend

Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor

Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 8989.

Wratzke u. Steiger

Juwelen. (83) **Halle a. S.**

Klischees

Autotypien :: Holzschnitte
Zinkätzungen :: Galvanos
jeder Art fertigt
Halle a. S. **Adolf Müller,** Königstr. 83.
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.
213

Bitte!

Wie früher, bitten wir unsere Mitbürger auch jetzt, **abgelegte Kleidungsstücke bezw. Schuhwerk** zur Verteilung an Bedürftige uns zu **überlassen.** — Auf kurze Mitteilung an das **Sekretariat des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2** (Lesehallengebäude), werden die Sachen von einem legitimierten Boten **zu jeder gewünschten Zeit abgeholt.** [10

Die vereinigte Sammelstelle des Vereins für Volkswohl und Vereins gegen Armennot und Bettelei.

gez. Fabrikant Reuter. gez. Prof. Dr. Loofs.

Akademisches Lehr-Atelier

für Schnittzeichnen u. Anfertigung eleg. **Garderobe** nach der gesetzl. geschützt. präm. Dresdener **Triumph-●● ●● Methode.** Prosp. gratis. Ia. Refer. a. d. feinst. Kreisen. **Schnittmuster.** Neu eingeführt: **Unterrichtskurse** f. f. Damenputz **ab 3. Februar.**

Frau **Berta Linke,** Direkt. d. Triumph-Meth. f. d. Prov. Sachsen, **Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63.**

Gut sitzende dauerhafte **Korsetts** von 1—8 Mk. empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schnittmuster-Verkauf.

Schnitte werden angefertigt nach all. vorgelegten Modellen. Für beste Paßform garantiert

B. Riese-Pulvermacher,
Etagen-Atelier,
Leipziger Straße 12,
1 Treppe rechts,
schrägüber der Ulrichskirche.

Engros.

Karneval-Artikel:

Masken,
Kopfbedeckungen,
Luftschlangen,
Schneebälle,
Bengalische Zündhölzer.
Billigste Bezugsquelle.

Buttermilch & Co.,
G. m. b. H.,
Halle, Landwehrstrasse 9.
Fernsprecher 8114.

---

40 jähriger Erfolg!

Eau de Quinine

antiseptisch belebend nervenstärk.
Erfrischender **Kräuter-Extrakt**
verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven. 490
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei
Oscar Ballin sen u. jun.,
Parf.: Leipzigerstr. 91 u. 63.

Neue Tages- und Abend-Kurse

für **Damen** und **Herren** in kaufm., landw. und gewerbl. Buchführung, Stenographie, Maschineschreib., Schönschrift, Kontorpraxis etc.

beginnen täglich.

Prospekte gratis.
Bücherrevis. **Carl Gieseguth's Handelslehranstalt,**
Halle a. S. **Rathausstr. 6.** Fernr. 3013.
Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse.
Nur Einzel-Unterricht.
Osterkurse
für junge Mädchen **1. April.**

Cordes'sche

Bekleidungs-Akademie

Gr. Steinstraße 24.
In Halle einzige **wirkliche Akademie.**
F. **Zuschneider, Direktricen** u. **Schneiderinnen** gründl. u. erfolgreichste Ausbildung. **Extrakurse** f. **Familienbed.** Näh. d. Grat.-Prosp. **C. Davids, Direktor.**

Halle a. S., Albrechtstr. 1.

Töchterpensionat v. Frau Dir. D. Zubke,

früher A. Böhling. [113
Gelegenh. z. prakt., gesellsch. u. wissenschaftl. Fortbild. Haushalt unt. pers. Leitung. Auf Wunsch Tanzst. etc. Prosp., Ref.

Pensionat Hochheim

Inh. Frau A. Niederlein geb. Hochheim, gepr. Lehrerin, Steinweg 2. Schulpflichtige und erwachsene Töchter finden liebev. Aufnahme. Gedieg. Ausbildung. Sorgf. Ueberwachung der Schularbeiten.

Junge Dame aus vornehmer Familie, welche sich Studienhalber oder wegen sonstiger Ausbildung in Berlin aufhalten will, f. zum 1. 5. beste Aufnahme in kl. f. Haushalt. Beste Ref. Off. u. **Z. c. 2231** an die Exped. d. Ztg. [508

Habichs Kochschule,

Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr. **Erstklassiges Kochlehrinstitut** unter Leitung staatlich gepr. Lehrerinnen. [188

Bitte genau

Koffer, Lederwaren
jetzt bedeutend herabgesetzte Preise.
Heinrich Krasemann,
nur **Schmeerstr. 19**
Nähe Markt.

auf Vornamen und Strasse zu achten!

David's Nährzwieback,

Kindern und Erwachsenen, insbesondere Rekonvaleszenten, ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeck und unbegrenzt haltbar. [306
Johannes David, Konditorei, Geiststrasse 1.

Für **Besucher** unserer **Lehranstalt für praktische Landwirte u. Güterbeamte** [801
werden zum 1. April bezw. 15. März Stellungen als
Verwalter, Inspektor oder Administrator
gesucht. Näheres durch Herrn Oekonomierat **Dr. Herzberg-Neuhaldensleben.**
Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachsen.

Die Direktion einer alten, auf Gegenseitigkeit gegründeten deutschen **Lebensversicherungsgesellschaft** beabsichtigt, in **Halle a. S.** eine selbständige, mit ihr in direktem Verkehr stehende

General-Agentur

einem tüchtigen Geschäftsmann zu übertragen, der sich über seine Befähigung ausweist und gute Referenzen hat. Verdienst bedeutend. Da Diskretion strengstens gehalten wird, wende man sich vertrauensvoll unter **J. E. 15490** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Solide Stellung.

Wir suchen zum Vertrieb unserer konkurrenzlosen Fabrikate einen fleißigen, nüchternen Herrn (auch Nichtkaufmann) als Vertreter zum Besuch von Landwirten für den Kreis Halle. (1098
Sehr hoher Verdienst, auch als Nebenerwerb. **Früherer Landwirt, Wirtschaftsbeamter oder Herr, der schon mit Landwirten gearbeitet hat, bevorzugt.**
Zur Uebernahme sind 2000 Mk. erforderl. Herren, welche über vorstehend. Betrag in bar verfügen, woll. schriftl. Bew. mit kurz. Ang. d. Verhältn. einf.

Laaser & Co., G. m. b. H., Hannover.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne. [107
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

Pianos in Miete

in grosser Auswahl, mit Vergütung bei späterem Kauf, desgl.
Harmoniums
:: mit und ohne Pedal ::
Ritter, Piano-Fabrik
Leipzigerstrasse 73.

Sport-Artikel

für [292
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik u. Touristik
empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Dr. Koch's
Yohimbin-Tabletten

Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 8.— 14.—
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [202
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Personen-Angebote

Landwirtschaftl. Lehranstalt 210
von **Direktor R. Falkenberg, Halle a. S.,** Landwehrstr. 17.
— Gegr. 1879. —
Institut für kaufm. u. landw. **Buchführungs- u. Rechnungswesen, Amtsgeschäfte etc.,** Feldmess., Korrespond., Stenographie, Maschinenschreiben 2c. Buchführungssyst. v. d. Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachs. eingef. Ausbild. v. Landwirten u. schreibgew. jg. Leuten zu Rechnungsführern, Amtssekretären, Inspektor. 2c. Einzelverfahr. Eintritt tägl. Stellennachweis gratis. Prospekte frei.

Landwirtschafterin, 21 J., sucht 1. März od. 1. April Stelle. (511
Anna Fleckinger,
gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Kleine Ulrichstraße 9.

Tücht. Landwirtssohn, welch. sich kein. Arbeit scheut, **sucht** sof. od. 1. Febr. **Stelle als Wirtschaftsführer** auf mittl. od. klein. Gute bei Witfrau. Offerten erb. unter **Z. t. 2225** an die Exped. d. Ztg.

Für jungen kräftigen Mann aus guter Familie, der Ostern das Einjähr.-Zeugnis erhält, suche ich in mittlerem landw. Betriebe **Lehrstelle.** Oberinsp. Wanser, **Rittergut St. Ulrich b. Mücheln.**

Gebildete junge, alleinsteh. Frau, 29 J., kinderlieb, i. Haush. durchaus erfahren, aus guter Familie, musikalisch, ev., **sucht Stellung** in ein. fein. frauenlosen Haushalt (Witwer mit kleinen Kindern) **als Hausdame.** Off. u. **T. 4751** an **Heinr. Eisler, Altona,** erbeten. [1069

Empfehle 28 jährige **Mamsell** zum 1. Febr. für Rittergut.
Louise Schmilgun verw. Bärwinkel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 8 I.** Tel. 2565.

Verlangte Personen

Agent, bei **Kolonialw.- u. Delikateßgeschäften gut eingeführt,** zur Mitnahme einer beliebten **lohnenden Neuheit gesucht.** Adr. u. **S. 9359** an Daube & Co., **Berlin SW. 19.**

Agent überall **gesucht.**
H. Jürgensen & Co., Cigarr.- u. Cigarrett.-F., **Hamburg 22.**

Ingenieur-Gesuch.

Ingenieur, 30—40 Jahre alt, erfahren im Zuckerfach und im allgemeinen Maschinenbau, zum baldigen Antritt für Bureau und Reise **gesucht.** Offert. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **Z. v. 2227** an die Exped. d. Ztg. erbeten. (481

Gesucht wird **zum 1. April** in Halle a. S. ein **verheirateter**

Chauffeur

mit nur besten Zeugnissen, der ein Reitpferd mit zu besorgen hat, bei **freier Wohnung.** Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften sind unter B. C. 7652 an **Rudolf Mosse, Halle,** einzureichen.

Lehrstelle frei

für Sohn achtbarer Eltern m. abgeschlossener Mittelschulbildung oder Einj.-Freiw. Zeugnis. **Leder- u. Treibriemenhandlg. C. Müller Nachf., Inh. C. Borges, Halle a. S., Leipzigerstr. 66.** [1032

Schäfer,

verheiratet, mit guten Zeugnissen sofort **gesucht.** Zu erfragen bei **Julius Hesse, Halle a. S.,** Krausenstraße 1 part. 519

Suche zum 1. April einen einfachen, älteren, **verheirateten Gutsgärtner** bei **freier Wohnung,** Kartoffelland und Feuerung. Angebote mit Angabe der Gehaltsforderung unter **B. D. 7653** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Auf Ackerhypothek

haben wir **Kapitalien** in größeren und kleineren Posten auszuleihen und erbitten Angebote.
Friedmann & Co.,
Halle a. S., Poststraße 2. (510

Suche Landwirtschafterinn.,

auch selbständ., zu sogl. u. später, Wirtschaftsfräul., Stützen, Kindergärtnerinn., einf. Jungfern, erste u. zweite Stubenmädch., Köch., Mädch. f. Küche u. Haus, Hausmädch. f. Güt. Marie Wantzlöben, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Suche zum 1. April event. etwas früher **junges Mädchen** zur Erlernung des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung. [517
Frau F. Meyenberg,
Rittergut Westgreußen
bei **Greußen (Thür.).**

Suche zum 1. April eine gewissenh. tüchtige **Mamsell, perfekt im Kochen,** mit allen Arbeiten eines ländl. Haushaltes vertraut. Milch geht zur Molkerei. (457
Ilse, Rittergut Mensdorf b. Eilenburg.

Gesucht 1. 4. zur Führung des Beamtenhaushaltes eine tüchtige, fleiß., ältere **Wirtschafterin,** erfahren in Buttern, Schlachten, Geflügelhalt. u. Aufzucht. Zeugn.-Abschrift. u. Gehaltsf. an **Frau v. Haeseler, Kloster-Haeseler** b. Bad Kösen a. S. [1089

Suche z. 15. März oder 1. April **ein junges Mädchen** aus guter Familie, nicht unter 16 Jahren, zur unentgeltlichen Erlernung der Landwirtschaft. Milch z. Molkerei. **Fr. S. Marggraf, Rieda** b. Stumsdorf. (479

Ca. 1000 Umzüge
führten im Jahre 1912 aus
Zillmann & Lorenz,
Spediteure, Halle a. S.

Vermietungen

Mühlweg 22 I od. III
herrschaftl. Wohnung
v. 8 Z., 2 Mans., 2 Keller, 2 Balkons, Zentralheizg., Gas, elektr. Licht, 1. 4. 13. Näh. daselbst III. Et.

Herrsch. Wohnung,
5 Zimmer, Küche, Bad, Innenklos. nebst allem Zubehör, sofort oder 1. April cr. zu vermieten. Preis 1600 Mk. **A. Jacob,** Steinsetzmeister, Reilstr. 82 I. (462

Cecilienstr. 9
hochherrsch. 7 Zim.-Wohnung
m. Balkon, Bad, Garten und reichl. Zubeh. für 1600 Mk. sof. oder später zu vermieten durch C. Drebinger, Burgstr. 50. Tel. 3019.

Seebenerstr. 50 a
5 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Innenklosett u. reichl. Zubehör, 600 Mk., sofort oder später zu vermieten durch **C. Drebinger, Burgstr. 50,** Telephon 3019. (1116

Bernburgerstr. 32 II, 6 Z., Kch., Mchk., Spsk., Bad, gr. Korr., Innenkl., Gas, 2 Kell., 2 Bodenr. 1150 Mk. 1./4. Näh. I.

Königstraße 61,
am Eisenbahn-Direktionsgebäude, zu sofort od. später zu vermieten 5-Zimmerwohng., Bad, Innenkl., Keller u. Bodenkammer.
Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31. [192

R.-Wagnerstr. 40
— hochpart. — (78
7-Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten.

Dölau,
Waldstraße 40,
Einfam.-Villa, 7 Zim., 5 Kam., m. gr. Gart., direkt am Walde, ist sof. od. spät. zu verm. **Dölauer Hartsteinfabrik, Halle, Grünstraße 31.**

Möbeltransporte

übernimmt bei sachgemäßer Bedienung zu soliden Preisen (544
C. H. Kretzschmar, Königstr. 70.

Geldverkehr

Einige 40000 Mk.
auszuleihen zu 4 % auf 1. gute Ackerhypothek ohne Verm. Off. erb. u. **Z. o. 2220** an die Exp. d. Ztg.

Ich bin beauftragt worden,
Mk. 400000
auf Acker-Hypotheken in geteilten Posten zu kulanten Bedingungen, auch zweitstellig, zur Ausleihung zu bringen.
B. J. Baer,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

Ca. 300000 Mk.
sind per bald, eventl. später in Posten nicht unter 20000 Mk. **als sich. I. Hypotheken,** auf 10 Jahre unkündbar **auszuleihen.** Offert. mit genauen Angaben bef. die Exped. d. Ztg. unter **Z. b. 2230.**

Ich habe **auszuleihen**
auf Acker:

8000	Mk.	per	sofort
10000	Mk.	„	„
16000	Mk.	„	„
27000	Mk.	„	„
30000	Mk.	„	„
45000	Mk.	„	„
20000	Mk.	„	1./4. 13
30000	Mk.	„	„
50000	Mk.	„	„
60000	Mk.	„	„
75000	Mk.	„	„
100000	Mk.	„	„
130000	Mk.	„	„
150000	Mk.	„	„
200000	Mk.	„	„

zu günstigem Zinsfuss und längere Jahre unkündbar.
Näheres durch (1126
Robert Rosenberg,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipziger Strasse 76 (Hotel Rotes Ross).
Telephon 366 u. 1287.

18—20000 Mk.
II. Hypothek auf gutverzinsl. Grundstück in bester Lage **gesucht.** Off u. **B. H. 7678** an **Rudolf Mosse, Halle.** (1088

750000 Mk.
in geteilten Posten, auch zur
II. Stelle,
auf
Ackerhypothek.
auszuleihen.
E. Moritz & Co.,
Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz,
Brüderstr. 11. Tel. 615.

---

25 000 Mk.
als Hypothek auf Acker p. 1. April cr. auszuleihen. Selbstreflektanten wollen sich wenden an den [449
Zörbiger Bank-Verein von Schroeter, Koerner & Co.,
Kommanditgesellschaft a. Akt.,
Bank- und Warengeschäft.

85000 Mk. erste **Hypothek** werden auf ein herrschaftl. Grundstück im Nordviertel per sofort oder später **gesucht.** Offerten unter **B. W. 7627** an **Rudolf Mosse, Halle.**

55000 Mk.
erste Hypothek werden auf ein herrschaftl. Grundstück im Königsviertel per **1. April gesucht.** Off. unter **B. Z. 7628** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Bar Geld verleiht an jedermann reell, diskr. und schnell **C. Gründler, Berlin 209,** Oranienstr. 165a. Ratenrückz. Kostenlose Auskunft. Prov. erst bei Auszahl. Tägl. eingeh. Dankschreiben. [816

Geld erhalten sichere Leute auch ohne Bürgen zu 5 % auf 5 Jahre. Kleine Ratenzahlung. **A. Müller, Berlin SW. 61,** Teltowerstraße 16. [273

Hypotheken-Regulierungen

auf landwirtschaftl. Besitz werden sorgfältig erledigt durch
Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
Halle a. S., **Leipzigerstr. 76** (Hotel Rotes Ross). **Tel. 366 u. 1287.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0015

Aufzüge

Maschinenfabrik Gegr. 1876. — Telephon 836. —

Heber & Streblow

Inhaber: **A. & H. Zeising.**

Halle a. S. 12. Aeussere Delitzscher Str. 10.

Krane

Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art.

Auszeichnungen: 1910

Brüssel: 3 Grands Prix.
Wien: Staats-Ehren-Diplom.
Buenos Aires: 2 Grands Prix.
Sta. Maria (Brasil.): Grand Prix.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine.

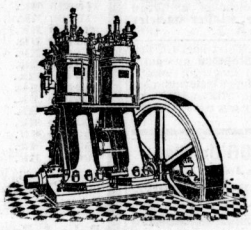
Filiale **BERLIN NW 7,** Unter den Linden 57-58.

Auszeichnungen: 1911

Turin: 3 Grands Prix.
Budapest: Goldene Staatsmed.
Dresden: Große Goldene Med.
Crefeld: 2 Goldene Medaillen.

H. Paucksch A.-G.

Landsberg a. W.



518

Diesel-Motoren

Original-Konstruktion Augsburg-Krupp

für Betrieb mit Teeröl. D. R.-Patent.

Zentralheizungen Dicker & Werneburg

Älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma

Hunderte von Anlagen im Betrieb zu Diensten.

Referenz-Liste

Patentanwalt Eyck, [108

Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Parzellierung

in Schellbach, ca. 10 km von Zeitz entfernt.

Am **Sonnabend, den 1. Februar 1913,** von nachmittags **3 Uhr** an halten wir im Gasthause des Herrn **Gentsch** Termin ab zum Verkauf des **Tettenborn**schen Grundbesitzes, bestehend aus

Hofstelle, Acker und Wiesen

(ca. 216 Morgen),

im ganzen oder in beliebigen Parzellen unter günstigen Bedingungen. Kaufliebhaber werden hiermit freundlichst eingeladen.

Nähere Auskunft erteilt schon vorher unser zuständiger Bezirksdirektor Herr **Arthur Müller in Halle** (Saale), Marienstr. 25, Telephon Nr. 3490. [926

Magdeburger Güterbank

— Eingetragene Genossenschaft m. b. H. in Magdeburg. —

SINGRÜN

ROTIERENDE KÄLTE-MASCHINE.

In- u. Auslands-Patente. **Grand Prix** { Turin 1911. Roubaix 1911. Lyon 1910.

Eis- u. Kühlmaschine, unentbehrlich für Wild- und Delikatesshandlungen, Fleischereien u. Hotels. — Bestens geeignet für Herrenhäuser, Villen und Molkereien auf dem Lande. [131

Einfachstes System einer Eis- und Kühlmaschine, keine Stopfbüchsen, keine Ventile, keine Rohrleitungen u. Verschraubungen. Minimale Bedienung.

Prospekte und nähere Auskunft bei

Wilhelm Weise, Alter Markt 6.

Infolge Todesfalls soll das unter der Firma **Ludwig Krebs in Lössen, Bahnstation Nackwitz bei Leipzig,** betriebene, in **bestem** Zustande befindliche

Getreide- und Futtermittel-Geschäft

mit guter Kundschaft

nebst kleinerem Gasthof und etwas Oekonomie

unter **günstigen** Bedingungen **verkauft** werden.

Darauf Reflektierende werden zur Besichtigung freundlichst eingeladen. [516

Liberta Krebs, Lössen.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Ca. 2000 im Betrieb

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.

Zweigeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.

Feldbahnen, Abraum- u. Aufschlußgleise,

Kasten- und Muldenkipper, Förderwagen.

Wienrich & Co., G. m. b. H., Ammendorf-Halle a. S.

Telephon: Ammendorf 84 und Halle a. S. 673.

Schon wieder in letzter Zeit

25 Geschäfts-, Grundst.-**Verkäufe, Kapitalsbeteil.** durchmich vermittelt. Wer sein Anwesen verkauf. will od. Teilhaber sucht, wende sich an E. Kommen Nachf. (Inh. C. Otto), **Leipzig,** Schuhmachergasse 11. Ca. 3000 Kapitalisten vorhanden.

Herrsch. Grundstück

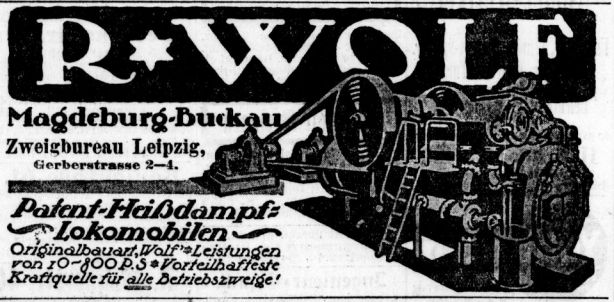
im Norden, vorzügliche Wohnlage und gut verzinslich, ist sofort oder später preiswert **zu verkaufen.** Off. u. B. B. 7630 an Rudolf Mosse, Halle.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau

Zweigbureau Leipzig,

Gerberstrasse 2—4.



Patent-Heißdampf-Lokomobilen

Originalbauart, Wolf'sche Leistungen von 10—300 P.S. Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszwecke!

Viehverkaufsvereinigung Bismark u. Umgegend,

E. G. m. b. H. (1200 Mitglieder) hält ihre

17. Vieh-Auktion

am Freitag, den 7. Februar

in der neuerbauten Verkaufshalle am Bahnhof Bismark-Stadt ab. Zum Verkauf kommen

ca. 250 Haupt Rindvieh

des schwarzbunten Niederungsschlages. Es bietet sich Gelegenheit, **erstklassiges Material** anzukaufen, auch Herdbuchtiere und Nachzucht von Herdbuchtieren. Beginn der Auktion 9 Uhr vormittags. Alles Nähere ist aus den Katalogen zu ersehen.

Am Sonnabend, den 8. Februar

findet ein großer

Pferdemarkt

statt, der beschickt wird von den Mitgliedern der Viehverkaufsvereinigung sowie auch von den Mitgliedern der Pferdezuchtgenossenschaften Berkau und Bühne. [503

Etwaige Anfragen sind zu richten an den Vorsitzenden Gutsbesitzer **Bernhard Muhl** in **Berkau** (Altmark).

Der Vorstand.

J. A.: **Johannes Weichard, Bismark** (Prov. Sachsen).

70% Stromersparnis

Wir fabrizieren und liefern von jetzt ab

Metalldrahtlampen

aus gezogenem **Leuchtdraht.**

Bergmann-Elektricitäts-Werke, A.-G.,

Berlin N. 65. Abt. L. (204

Zuchtbullen, hochtragende Kühe u. Färsen

sowie Vieh zu Mastzwecken steht zum Verkauf.

Auskunft erteilt die Verkaufsvermittlung des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen (1113

B. Herrmann, Magdeburg, Goethestraße 50.

Aufzüge für Personen u. Lasten

Paternoster-Aufzüge

Ueber 5000 Kran- und Aufzugsanlagen ausgeführt!

207]

Unruh & Liebig Abt. d. Peniger Maschinenf. und Eisengießerei Abt.-Ges. **Leipzig-Plagwitz.**

Zeichnungen aller Art — **Fritz Wahl,** L.-Wuchererstr. 34, Ecke Mühlweg.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879

Jalousie Rudolph

HALLE SAALE

Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Auf Wiesen und Weiden

wird

Thomasmehl

als bewährtester und billigster Phosphorsäuredünger angewandt.

Bestes Futter — **Höchste Erträge**

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.

Stern Marke — **Thomasphosphatfabriken** G. m. b. H., Berlin W. 35. — Stern Marke

Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk G. m. b. H., Dortmund. — Sonnen Marke

P.W. **Act.-Ges. Peiner Walzwerk** Peine (Hannover). P.W.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt! [1074

P. IV. 300.

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau

bei Halle a. S.

— Begründung 1872. —

Telegr.: Baensch-Dölaubzhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.

Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.

Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.

Mörtel — Stampf-Caolin.

Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Ausstich-Wasserglas.

Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**

— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —

Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Familiengut-Verkauf.

Besonderer Umstände halber beabsichtige ich mein **hervorragend schönes Gut** in Größe von etwa **400 Morgen zu verk.** Dasselbe ist in der unmittelbaren **Nähe von Halle** gelegen, besitzt **allerbesten, in höchster Kultur befindlichen Boden und liegt vollständig arrondiert. Die Gebäude** sind von **tadelloser Beschaffenheit. Lebendes und totes Inventar überkomplett.** Anzahlung 2—300 000 Mk. Uebergabe kann evtl. sofort erfolgen. — **Nur ernsthafte Kaufliebhaber** wollen sich melden unt. **A. R. 72 an Ann.-Exped. Rich. Gründler, Halle a. S., Rathausstr. 13a.** (1125

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301261-17/fragment/page=0016